



Gemeindeversammlung

Donnerstag, 29. Mai 2008

im Anschluss an die Schulgemeindeversammlung (20.00 Uhr)

Gemeindezentrum Dreitannen



Der Gemeinderat für die Legislatur 2007–2011

(v.l.n.r.) Pascal Stocker, Leo Koller, Jürg Baumberger, Manuela Burri, Kurt Baumann, Hugo Hegelbach, Sonja Wiesmann Schätzle, Peter Rüesch (Gemeindeschreiber)

Rechnung 2007

Jahresberichte

Landverkauf Parzelle 434

Beantwortung Antrag

QV Sonnenberg – Spange «Grünau-Nord»

www.sirnach.ch

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung

Donnerstag, 29. Mai 2008
im Anschluss an die Volksschulgemeindeversammlung (20.00 Uhr)
im Gemeindezentrum Dreitannen
Sirnach (Frauenfelderstrasse 3, 8370 Sirnach)

Eröffnung
Wahl der Stimmenzähler

Traktanden:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2007**
- 2. Einbürgerungen (Total 3 Personen):**
 - 2.1 Abduli Suzana, Mazedonien (1 Person)
 - 2.2 Zefi Everlina, Serbien und Montenegro (1 Person)
 - 2.3 Kaplanci Onur, Türkei (1 Person)
- 3. Jahresrechnung 2007 der Politischen Gemeinde Sirnach**
- 4. Landverkauf der Parzelle 434, Birkenweg, 2151 m² zum Preis von CHF 600 000.–**
- 5. Bericht des Gemeinderates zum Projekt «Spange Grünau Nord»**
Antwort zum erheblich erklärten Antrag 2 des Quartiervereins Sonnenberg, vertreten durch Paul Lampel, vom 27. November 2007
- 6. Verschiedenes / Umfrage**

VORWORT DES GEMEINDEAMMANNS

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Ich lade Sie im Namen des Gemeinderates ganz herzlich ein zur kommenden Gemeindeversammlung. Wir benennen diese Versammlung im internen Jargon als «Rechnungsgemeinde».

Der Gemeinderat ist stolz, Ihnen geschätzte Damen und Herren, einen hervorragenden Rechnungsabschluss 2007 präsentieren zu können. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 118'960.– resultiert ein Gewinn von CHF 309'334.– was einer Besserstellung von CHF 428'294.– entspricht. Das gute Resultat ist zur Hauptsache mit dem sehr positiven Steuereingang zu begründen. Ebenfalls zum guten Ergebnis beigetragen hat die Ausgabendisziplin. Fast alle Budgetposten konnten eingehalten werden oder es resultierten keine grossen Überschreitungen.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen einen grossen Teil des Jahresgewinnes als Einlage in die Spezialfinanzierung «Abfall» zu verwenden. Die Abfallrechnung ist seit mehreren Jahren defizitär. Im Sinne eines einmaligen Ausgleichs beantragt Ihnen der Gemeinderat das Defizit dieser Spezialfinanzierung auszugleichen. Die Umwelt- und Energiekommission erarbeitet zurzeit eine Lösung für die Gesundung dieser Spezialfinanzierung. Sie werden voraussichtlich an der Budgetgemeindeversammlung im November mehr dazu erfahren.

Mit der Genehmigung der Jahresrechnung nimmt die Versammlung auch den Jahresbericht des Gemeinderates zur Kenntnis. Ich empfehle Ihnen diesen Teil der Botschaft zum Lesen. Es ist für mich immer wieder beeindruckend zu sehen, wie vielfältig und lebendig unser Gemeindeleben ist. An dieser Stelle danke ich meinen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und in den Kommissionen ganz herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Nebst Jahresrechnung, Protokoll und drei Einbürgerungsgesuchen stehen zwei Sachgeschäfte auf der Traktandenliste. Das erste betrifft den Verkauf der Parzelle 434, Grünau. Der Gemeinderat möchte die Mittel im «Alters- und Pflegeheim-Fonds» der Zweckbe-

stimmung zuführen. Dazu müssen aber die nicht flüssigen Mittel in diesem Fonds veräussert werden. Die Parzelle in der Grünau ist für die Gemeinde aufgrund ihrer ungünstigen Form nicht nutzbar. Der Gemeinderat beantragt Ihnen deshalb den Verkauf. Damit wird auch ermöglicht, dass dieses unüberbaute Gebiet nahe dem Dorfzentrum genutzt werden kann. Eine mittelfristige Bebauung mit Wohnbauten ist durchaus im Interesse der Gemeinde.

Das zweite Sachgeschäft betrifft den an der letzten Gemeindeversammlung erheblich erklärten Antrag des Präsidenten des Quartiervereines Sonnenberg betreffend Spange «Grünau-Nord». Paul Lampel hat damit eine Grundsatzdiskussion um die zukünftige Verkehrspolitik im Dorfe Sirnach ausgelöst. Der Gemeinderat hat das Anliegen des Antragstellers eingehend geprüft und ein Verkehrsgutachten sowie mögliche Ausbauvarianten erstellen lassen. Gestützt auf den Verkehrsrichtplan 2004 und den Finanzplan 2008–2012 legt er Ihnen einen verkehrs- und finanzplanerisch vernünftigen Gegenvorschlag zum Entscheid vor.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Sie sehen, eine interessante Versammlung erwartet uns am 29. Mai. Ich freue mich auf eine grosse Versammlungsbeteiligung.

Sind Sie auch dabei? Das freut mich sehr.

*Kurt Baumann,
Gemeindeammann*

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

der Politischen Gemeinde Sirnach vom
Dienstag, 27. November 2007, 20.00 Uhr bis
22.30 Uhr, im Gemeindezentrum Dreitannen,
Sirnach

Vorsitz: Kurt Baumann,
Gemeindeammann

Protokoll: Peter Rüesch,
Gemeindeschreiber

Stimmberechtigte: 4 173

Anwesende: 258

Stimmbeteiligung: 6,18 %

- Meier Heinrich, Sirnach
- Müller Bruno, Busswil
- Oswald Paul, Sirnach
- Ott Werner, Sirnach (Obmann Stimmzähler im Saal)
- Schneggenburger Hedi, Sirnach
- Stahl Leo jun., Busswil

Traktandum 1

- **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Mai 2007**

Die Diskussion zum Protokoll wird nicht benutzt. **Das Protokoll vom 15. Mai 2007 wird ohne Gegenstimme genehmigt.**

Traktandum 2

Wahl der Wahlbehörde für die Amtsdauer 2007–2011

Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmzähler

Gemeindeammann Kurt Baumann begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, insbesondere die erstmals durch Erreichen des Stimmrechtsalters oder durch Zuzug Anwesenden.

Einen besonderen Gruss richtet er an die nicht stimmberechtigten GesuchstellerInnen für das Gemeindebürgerrecht.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass ordnungsgemäss zu dieser Gemeindeversammlung eingeladen und allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Botschaft rechtzeitig zugestellt worden ist. Diese Feststellung wird von der Versammlung nicht bestritten.

Zur Frage, ob jemand gegen das Stimmrecht der nicht besonders erwähnten Personen Einsprache erheben will, wird das Wort der Versammlung nicht gewünscht.

Als Stimmzähler amten aus dem Kreis des Wahlbüros die folgenden **Stimmzähler**:

- Berweger Sara, Sirnach
- Bischof Franz, Sirnach
- Bischofberger Rosmarie, Wiezikon
- Egli Max, Wiezikon (Obmann Auszählung geheime Abstimmungen)
- Greb Hanspeter, Busswil
- Kühne Brigitta, Sirnach

Einleitend zu diesem Geschäft dankt der Vorsitzende den bisherigen Mitgliedern des Wahlbüros für deren Einsatz in der letzten Legislatur. Einen besonderen Dank richtet er an die zurücktretenden Behördenmitglieder.

Der Gemeindeversammlung wird in Abänderung der Gemeindeordnung vorgeschlagen, die Wahl der Wahlbehörde geordnet nach Dörfern vorzunehmen. Busswil 3 Mitglieder, Sirnach 8 Mitglieder, Wiezikon 3 Mitglieder. **Der Antrag des Gemeinderates wird mit grosser Mehrheit bei 1 Gegenstimme angenommen.**

Der Vorsitzende weist die Versammlung ausdrücklich darauf hin, dass der Wahlzettel einen Druckfehler aufweist. Für das Dorf Sirnach sind anstelle von acht nur sieben Zeilen vorgedruckt. Der achte Name kann unterhalb der siebten Zeile eingefügt werden.

Die geheime Wahl hat zu folgendem Ergebnis geführt (*siehe folgende Seite*):

Name	gültige Wahlzettel	Stimmen	Resultat
Berweger Sara, Sirnach	224	210	gewählt
Bischof Franz, Sirnach	224	201	gewählt
Bischofberger Rosmarie, Wiezikon	224	135	gewählt
Bissegger Nicole, Wiezikon	224	146	gewählt
<i>Brühwiler Nadia, Wiezikon</i>	224	133	<i>überzählig</i>
Burri Jacqueline, Sirnach	224	171	gewählt
Egli Max, Wiezikon	224	205	gewählt
Eisenring Margrit, Busswil	224	171	gewählt
Gämperle Sandro, Busswil	224	163	gewählt
Kühne Brigitta, Sirnach	224	193	gewählt
<i>Munz Ursula, Busswil</i>	224	146	<i>überzählig</i>
Ott Werner, Sirnach	224	182	gewählt
Rohner Daniel, Sirnach	224	183	gewählt
Rüesch Martin, Busswil	224	148	gewählt
Schneggenburger Hedi, Sirnach	224	183	gewählt
Walzthöny Isabella, Sirnach	224	152	gewählt
<i>Walzthöny Matthäus, Sirnach</i>	224	134	<i>überzählig</i>

Traktandum 3 Einbürgerungen

Der Gemeindeversammlung wird im Rahmen des dreistufigen Einbürgerungsverfahrens für die folgenden Gesuchsteller die Erteilung des Gemeindebürgerrechts beantragt:

- Acocella Francesco und Anna, Italien (2 Personen)
- Albanopoulos Nikos, Griechenland (1 Person)
- Furtana, Aykut, Türkei (1 Person)
- Hadzic Almir, Bosnien-Herzegowina (1 Person)
- Kahrman Wilfred Nikolaus, Ursula Marlis Anneliese, Amelie Fee und Amrei Felicia, Deutschland (4 Personen)
- Maric Zorica, Bosnien-Herzegowina (1 Person)
- Mijatovic Zvezdana, Kroatien (1 Person)
- Paliq Xhelina, Agim, Kristian, Kristina und Emanuel, Serbien und Montenegro (5 Personen)
- Sariçam Cevdet, Fatma, Sibel und Selen, Türkei (4 Personen)
- Staffieri Nella Concetta, Denise und Laura, Italien (3 Personen)
- Tairi Emsal, Mazedonien (1 Person)
- Tairi Resul, Mazedonien (1 Person)

(Alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller sind in der Botschaft auf den Seiten 13 bis 15 detailliert und umfassend vorgestellt worden.)

Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller präsentieren sich der Gemeindeversammlung persönlich und werden von Kurt Baumann in einem Kurzportrait vorgestellt.

Kurt Baumann informiert die Gemeindeversammlung darüber, dass im Vorfeld der Versammlung ein Gesuchsteller abgelehnt werden musste, weil er im Verlaufe des Einbürgerungsverfahrens straffällig geworden ist.

Der Gemeinderat stellt für alle Bewerber den Antrag um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht.

Kurt Baumann gibt der Versammlung das Wort für direkte Fragen an die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller.

Diskussion

Bevor die Diskussion freigegeben wird, verlassen die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller den Saal.

Rütsche Josef verweist auf eine Todesanzeige, aus welcher hervorgeht, dass ein muslimischer Ausländer in der Schweiz verstorben und bereits zwei Tage nach seinem Tod in seinem Heimatland bestattet worden ist. Seine diesbezüglichen Abklärungen hätten ergeben, dass muslimische Religionsangehörige nach einem grundlegend anderen Ritus bestattet werden als Angehörige unserer Kultur. Mit dem Erwerb des Schweizer Bürgerrechts wird die Schweiz zur Heimat muslimischer Religionsangehöriger. Dies bedeutet, dass die in der Schweiz verfassungsmässig sichergestellte Glaubens- und Kultusfreiheit Einfluss auf die Bestattungsform fremder Religionen und Kulturen haben wird. Das Bestattungswesen ist eine Aufgabe der Politischen Gemeinde; dies bedeutet, dass der einst die Forderung an uns herangetragen wird, nach muslimischer Tradition (z.B. ewige Grabruhe, geografische Ausrichtung der Grabfelder) bestattet werden zu können. Er stellt folgende Fragen: Wie und wo werden muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger bestattet? Gelten für diese Menschen andere Regeln als für uns?

Kurt Baumann weist darauf hin, dass diese Frage keinen direkten Zusammenhang mit den zur Diskussion stehenden Einbürgerungen hat. Er verweist aber dennoch auf das kürzlich erlassene Friedhofreglement, welches keine besonderen Bestattungsformen für Muslime vorsieht. Trotzdem haben alle verstorbenen Muslime, ob eingebürgert oder nicht, das Recht auf eine würdevolle Bestat-

tung auf unseren Friedhöfen. Umgekehrt sind wir verpflichtet, alle Verstorbenen zu bestatten. Wie viele Andersgläubige auf unseren Friedhöfen bestattet sind, entzieht sich der Kenntnis des Vorsitzenden. Es steht allen Personen frei, sich dort bestatten zu lassen wo sie wollen.

Peter Schüle, Pfarrer der evangelischen Kirche Sirnach, teilt der Versammlung mit, dass sehr wohl davon Gebrauch gemacht wird, sich auf unseren Friedhöfen bestatten zu lassen. In einzelnen Fällen ist er um entsprechenden Rat gefragt worden. Angehörige der muslimischen Religion sind durchaus verschiedener als wir schlechthin annehmen.

Für **Josef Rütsche** ist die Frage damit beantwortet.

Geheime Abstimmung

Die Anwesenden beschliessen in geheimer Abstimmung:

Alle Einbürgerungen werden genehmigt.

Die Bürgerrechtserteilungen erfolgen unter Vorbehalt der Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat. Dieser Beschluss tritt nach Ablauf der Rekursfrist in Kraft. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Gemeindeammann fordert die neu ins Gemeindebürgerrecht Aufgenommenen auf, aktiv an den Politischen Geschäften teilzunehmen.

Name	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	leere	ungültige	massgebende Stimmen	Ja	Nein	Einbürgerung zugestimmt
Acocella Francesco und Anna	258	248	6	0	242	234	8	JA
Alvanopoulos Nikos	258	248	14	0	234	199	35	JA
Hadzic Almir	258	248	19	0	229	158	71	JA
Kahrman Wilfred Nikolaus und Familie	258	248	9	0	239	209	30	JA
Maric Zorica	258	248	16	0	232	163	69	JA
Mijatovic Zvezdana	258	248	20	0	228	160	68	JA
Paliq Xhelina und Familie	258	248	21	0	227	155	72	JA
Sariçam Cevdet und Familie	258	248	12	0	236	204	32	JA
Staffieri Nella Concetta und Kinder	258	248	12	0	236	204	32	JA
Tairi Emsal	258	248	24	0	224	146	78	JA
Tairi Resul	258	248	24	0	224	145	79	JA

Traktandum 4

4.1 Kredit über CHF 1 160 000.–

Projekt Löschwasserschutz Littenheid

Kurt Baumann erläutert das in der Botschaft ausführlich erläuterte Projekt.

Diskussion

Ulrich Siegfried rügt den Titel des Kreditantrages. Es geht nicht nur um den Löschwasserschutz in Littenheid, Inhalt des Projektes ist auch der Löschwasserschutz in Gloten und der Neubau eines Wasserreservoirs in Busswil.

Der Vorsitzende gibt dem Votanten bezüglich des Titels Recht. Er weist aber unmissverständlich darauf hin, dass der Beschrieb des Kreditantrages alle Aspekte der zu bewilligenden Arbeiten beinhaltet. Dies wird von Ulrich Siegfried bejaht.

Ulrich Siegfried möchte wissen, ob zusammen mit diesem Wasserprojekt auch Kanalisationen ersetzt werden.

Pasquale Zampogna, Geschäftsführer der EW Sirnach AG erklärt, dass entsprechende Koordinationsgespräche stattgefunden haben. Das vorliegende Projekt ist aufgrund des heutigen Wissensstandes angepasst worden. Eine allfällige Kanalisationssanierung ist aber nicht Bestandteil des vorliegenden Kreditantrages.

Björn Kaeding möchte wissen, ob der vorliegende Kredit auch dann ausreicht, wenn einzelne Kanalisationen erneuert werden müssten.

Wenn Kanalisationen erneuert werden müssen, so Kurt Baumann, dann gehen die Kosten zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser. In den letzten Jahren wurden keine Abwasserkredite vorgelegt, weil die Erneuerungen bestehender Leitungen als gebundene Ausgabe behandelt werden. Diese werden im Investitionsbudget budgetiert.

Abstimmung

Der Kreditantrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

4.2 Kredit über CHF 550 000.–

Sanierung der Grünaustrasse

Sonja Wiesmann, Ressortinhaberin Tiefbau, erläutert das in der Botschaft ausführlich präsentierte Projekt.

Kurt Baumann ergänzt die Ausführungen seiner Vorrednerin mit dem Hinweis, dass das Projekt bereits öffentlich aufgelegt hat. Es ist eine Einsprache eingegangen, welche im Vorfeld bereits erledigt werden können. Die Einsprache ist bereits zurückgezogen.

Diskussion

Paul Lampel reicht namens des Quartiervereins Sonnenberg folgenden schriftlichen Antrag ein und begründet diesen mündlich:

Antrag an die Gemeindeversammlung vom 27. Nov. 2007

Zu 4.2 Kredit über CHF 550 000.– Sanierung der Grünaustrasse

(Siehe auch Folie Seite 24 Verkehrsrichtplan 2004)

Nachdem vor 5 Jahren der Sonnenhofweg (bei der Liegenschaft Höltschi) gesperrt wurde, ist für das Untermatt-Quartier, die Frauenfelderstrasse und das Sonnenberg-Quartier die Grünaustrasse zum direkten Zubringer zur Autobahn geworden, was dort zur starken Verkehrszunahme führte.

Mit den Massnahmen der Sanierung der Grünaustrasse von über einer halben Million gemäss Punkt 4.2 der Botschaft würde dieses bedeuten, dass mehrere Hundert Bewohner des Untermatt-Quartiers, 250 Bewohner des Sonnenberg-Quartiers, sowie die der Frauenfelderstrasse für die Zufahrt zur A1 den Umweg über das Dorfzentrum nehmen müssten.

Dieses bedeutet mehr Treibstoffverbrauch und CO₂-Ausstoss, mehr Verkehr, mehr Lärm und Stau im Dorfzentrum während den Stosszeiten, **was nicht im Interesse der Allgemeinheit sein kann.**

Der Quartierverein Sonnenberg stellt deshalb folgenden Antrag:

1. Das Kreditbegehren für die Sanierung der Grünaustrasse zurückzuziehen, eventualiter von der Gemeindeversammlung abzulehnen.
2. Stattdessen die kurzfristige Projektierung und Realisierung der im Verkehrsrichtplan 2004 vorgesehenen Spange Grünau Nord, Q-20 zur Frauenfelderstrasse zu beschliessen.

Die Spange Grünau Nord ist im Verkehrsrichtplan 2004 mittel- bis längerfristig vorgesehen und seit über 30 Jahren an der Q20-Seite bei der jetzigen Humusdeponie vorbereitet. (Die Sanierung der Grünaustrasse hingegen nicht.)

Die Grünaustrasse könnte nach dem Bau der Spange für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Sanierung würde sich zum grossen Teil erübrigen und Doppelausgaben werden vermieden.

Durch die Spange Grünau Nord wird nur unwesentlich Kulturland asphaltiert, da die Strasse schon als Fuss- und Radweg existiert und das Land bereits vor 35 Jahren bei der Güterzusammenlegung ausgeschieden wurde. Der zusätzlich benötigte Randstreifen ist wenig genutztes Wiesenland.

Quartierverein Sonnenberg
Paul Lampel
Präsident

Kurt Baumann stellt fest, dass Herr Lampel zwei Anträge stellt. Über den ersten Antrag muss nicht separat abgestimmt werden. Wenn die Anwesenden dem Projekt nicht zustimmen, ist er automatisch angenommen, wird das Projekt angenommen, ist der Antrag sinngemäss abgelehnt.

Anders verhält es sich mit dem zweiten Antrag. Hierbei handelt es sich um ein neues, nicht traktandiertes Geschäft. Die Gemeindeversammlung hat gemäss Art. 15, Gemeindeordnung, lediglich die Möglichkeit, diesen Antrag mit einfachem Mehr erheblich zu erklären. Erheblich erklärte Anträge gehen zur Prüfung und Berichterstattung an den Gemeinderat. Sie sind in der Regel an der nächsten Gemeindeversammlung, spätestens jedoch innert 8 Monaten vorzulegen. An dieser formellen Vorgehensweise orientiert sich das weitere Vorgehen.

Der Vorsitzende würdigt die Begründungen des Antragstellers. In Bezug auf die Sanierung Grünaustrasse bestreitet er die Behauptung, dass angesichts der Option Spange Grünau Nord auf die Sanierung der Grünaustrasse verzichtet werden könne. Die zur Diskussion stehende Grünaustrasse droht zu zerfallen, wenn nichts unternommen wird. Und eben diese dringende Sanierung macht die Hauptkosten aus. Gleichzeitig mit einer derartigen Strassensanierung drängen sich auch Fragen der Gestaltung der Verkehrssicherheit und der optischen Ausgestaltung auf. Insbesondere diese Strasse ist einer der meist frequentierten Orte der Gemeinde Sirnach für Veranstaltungen im Dreitannen, für die Schulanlage, die Bibliothek, das Altersheim Grünau, die Physiotherapie usw. Dieser Bereich ist wie eine Visitenkarte und darum hat der Gemeinderat Wert auf eine ansprechende Gestaltung gelegt. Die angesprochene Pflasterung kostet nicht überraschen viel mehr als eine übliche Variante mit Schwarzbelag. Die Mehrkosten bewegen sich im Bereich der Schulanlage um ca. CHF 10000.–. Diese Massnahme ist vor allem aus Sicht der Verbesserung der Sicherheit des Schulweges mit der Volksschulgemeinde besprochen. Diese begrüsst die geplanten Massnahmen. Mit dem Kreditbeschluss wird die Spange Grünau Nord, wie sie vom Quartierverein Sonnenberg gefordert wird, nicht verhindert. Es ist jedoch das falsche Mittel, der Spange Grünau Nord zum Durchbruch verhelfen zu wollen, indem die Sanierung der Grünaustrasse abgelehnt wird. Ein neues Strassenprojekt braucht mehr Zeit als heute der Eindruck vermittelt wird.

Peter Schüle kennt keinen sichereren Ort als die Grünaustrasse mit den bestehenden Schwellen. So gesehen wird die Strasse nach der Sanierung nicht sicherer, aber mit Bestimmtheit schöner.

Herr Lampel meint, dass die grösste Sicherheit nur mit der Schliessung der Grünaustrasse erzielt werden kann. Mit der Spange Grünau-Nord kann das Problem gelöst werden.

Martin Semm unterstützt das Anliegen von Paul Lampel, weil die Bewohner des Sonnenbergquartiers heute durch die Dorfmitte fahren müssen, wenn sie zur Autobahn gelangen wollen. Die Spange Grünau Nord könnte hier eine wünschenswerte Abhilfe schaffen.

Ruedi Wendel erachtet die niveaugleiche Pflasterung der Fussgänger Verbindung zwischen der Unterdorfstrasse und der Grünaustrasse als sehr gefährlich. Er regt an, in diesem Bereich ein erhöhtes Trottoir zu bauen.

Kurt Baumann nimmt dieses Anliegen zur Prüfung entgegen.

Ludwig Rüesch wünscht, dass darauf geachtet wird, dass bei der Sanierung keine Hindernisse für Rollstuhlfahrer und/oder deren Begleiter erstellt werden.

Dieses Anliegen wird vom Vorsitzenden, soweit es im Projekt nicht schon erfüllt ist, ebenfalls entgegengenommen.

Björn Kaeding wünscht für die Fusswege anstelle einer Pflasterung eine geteerte Oberfläche.

Kurt Baumann relativiert den Begriff Pflasterung. Es handelt sich um Beton-Verbundsteine mit einer egalisierten Oberfläche. Mit herkömmlichen Pflasterungen kann diese Art von Belag nicht verglichen werden.

Felix Kressig befürwortet den Antrag von Paul Lampel, die Sanierung Grünaustrasse zurückzustellen und die Spange Grünau Nord zu bewilligen.

Kurt Baumann stellt noch einmal fest, dass die heutige Gemeindeversammlung weder über die Planung noch über den Bau der Spange Grünau Nord befinden kann. Der Antrag von Paul Lampel kann von der heutigen Versammlung lediglich erheblich erklärt werden, wenn er angenommen wird. Damit muss der Gemeinderat den Antrag zur Prüfung entgegennehmen und an der nächsten



Gemeindeversammlung mit einem Bericht zur Abstimmung vorlegen.

Der Vorsitzende schlägt folgendes Abstimmungsverfahren vor:

1. Die Abstimmung über den Rückweisungsantrag von Paul Lampel wird mit der Abstimmung über den Antrag des Gemeinderates verbunden. Lehnt die Versammlung die Sanierung ab, ist der Antrag Lampel automatisch angenommen. Wird die Sanierung gutgeheissen, ist der Antrag Lampel abgewiesen.
2. In einer weiteren Abstimmung wird über die Erheblicherklärung des Antrages Lampel zur «Spange Grüнау Nord», abgestimmt.

Dieses Vorgehen wird von der Versammlung nicht bestritten.

Abstimmung

1. **Der Kreditantrag des Gemeinderates wird mit 140 Ja- zu 81 Nein-Stimmen angenommen.**
2. **Der Antrag 2 von Paul Lampel «... Stattdessen die kurzfristige Projektierung und Realisierung der im Verkehrsrichtplan 2004 vorgesehenen Spange Grüнау Nord, Q 20 zur Frauenfelderstrasse zu beschliessen» wird mit 167 Ja- zu 29 Nein-Stimmen erheblich erklärt.**

Traktandum 4

4.3 bis 4.5 Kreditanträge Schiesswesen-Projektpräsentationen

Zu diesem Geschäft begrüsst der Vorsitzende die Herren Daniel Hollenstein und Matthias Bürge als Vertreter der Planungskommission Regionale-Indoor-Schiessanlage-Tannzapfenland (RIST).

Die Kreditanträge 4.3 bis 4.5 haben einen inneren thematischen Zusammenhang. Deshalb schlägt **Kurt Baumann** vor, alle drei Anträge im Interesse der Versammlungseffizienz gemeinsam zu präsentieren und anschliessend getrennt darüber zu diskutieren und über die einzelnen Geschäfte separat abzustimmen.

Dieses Vorgehen wird von der Versammlung nicht bestritten.

Der Vorsitzende präsentiert die drei Vorlagen, so wie sie in der Botschaft abgedruckt sind. Ergänzend dazu berichtet er über den neuesten Stand bezüglich Standort RIST. Nachdem der bisherige Standort in Ifwil aus

geologischen Gründen verworfen werden musste, konnte in Münchwilen, am Standort der dortigen Schiessanlage ein neuer Standort gefunden werden. Der Kaufvertrag für das benötigte Land konnte bereits öffentlich beurkundet werden. Damit ist der Weg für die Genossenschaftsgründung und die weitere Planung frei. Der weitere Fahrplan sieht vor, dass die Anlage bereits auf die Schiesssaison 2009 bereit stehen soll. Die Gemeinden Fischingen und Bichelsee-Balterswil haben dem Beitritt zur RIST und dem Kredit für CHF 400 000.– bereits zugestimmt. Alle Mitglied-Gemeinden, egal wie gross sie sind, bezahlen CHF 400 000.– Genossenschaftsbeitrag. Im Gegenzug erhalten sie das Recht, dass ihre Schützen in der RIST zu vergünstigten Konditionen schiessen dürfen. Bedingung des Gemeinderates für einen Beitritt zur RIST ist, dass beide Schützenvereine, 300 Meter und Pistolenschützen, ihre Disziplinen in der neuen Anlage betreiben können.

Mit beiden Schützenvereinen hat der Gemeinderat im Verlaufe der Planungszeit Kontakte gepflegt. Der Pistolensclub begrüsst den Beitritt in die neue Anlage. Der Schützenverein Sirnach-Busswil hingegen ist gegen den Beitritt, weil er befürchtet, dass dies das Ende der Vereinstätigkeit bedeutet. Als Grund geben sie an, dass die Anlage auf der Hochwacht mit viel Engagement und Herzblut von den Schützen gepflegt und unterhalten worden ist. Für dieses Argument hat der Gemeinderat Verständnis. Dennoch kommt er zum Schluss, dass die langfristigen Vorteile eines Beitrittes zu RIST für die Schützen wie für die Bevölkerung überwiegen. Diese Meinung teilt auch der Präsident des Kantonalen Schützenverbandes, Hubert Müller, der aus Anlass einer Besprechung mit den Schützenvereinen einen Beitritt zur RIST befürwortet hat.

Traktandum 4

4.3 Kredit über CHF 830 000.–

Sanierung Schiessanlagen – Diskussion

Die Kreditvorlage wurde vorgängig erläutert.

Peter Schüle spricht das Verursacherprinzip an. Er ist der Meinung, dass die Armee als wesentliche Verursacherin mehr zahlen müsste.

Gemäss **Kurt Baumann** vertritt der Gemeinderat die gleiche Meinung. Die gesetzlichen Vorgaben regeln die Finanzierung durch den Bund aber abschliessend. Hier gibt es keinen weiteren Spielraum.

Niklaus Högger ist der Meinung, dass der vorliegende Kredit grossmehrheitlich unbestritten ist. Die Altlasten müssen saniert werden. In Bezug auf das Votum von Peter Schüle zeigen die Statistiken ein anderes Bild. Der Anteil an obligatorischen Schiessübungen beträgt lediglich 12 Prozent. Der weitaus grösste Teil wird durch die Schützenvereine verursacht. Aus dieser Sicht ist er erstaunt, dass im Kostenteiler unter dem Titel Schützenverein noch kein Betrag festgesetzt worden ist, obwohl Ausgaben von CHF 830 000.– vorgesehen sind.

Kurt Baumann wiederholt, dass der Gemeinderat nicht zum Ziel hat, den Schützenverein in den Ruin zu treiben. Allenfalls können einige wenige Tausend Franken geltend gemacht werden. Über die effektive Höhe muss mit den Schützenvereinen noch verhandelt werden.

Peter Kayser möchte wissen, wieso über den Gesamtkredit und nicht nur über den Kostenanteil der Politischen Gemeinde abgestimmt wird.

Die Ursache hierfür liegt gemäss **Kurt Baumann** im Rechnungswesen der öffentlichen Hand begründet. Hier gilt das so genannte Bruttoprinzip. Die Gemeinde hat die Federführung des Projektes und ist sozusagen Bauherr. Daher wird über den Bruttokredit abgestimmt. Im Kreditantrag wird aber aufgezeigt, welche Beiträge von Dritten zu leisten sind.

Josef Rüttsche möchte wissen, weshalb sich der Unteroffiziersverein nicht an den Sanierungskosten im Bachtöbeli beteiligen muss. In dieser Anlage wurde vorwiegend vom UOV geschossen.

Jürg Baumberger präzisiert, dass das Schützenhäuschen seines Wissens vom UOV gemietet war. Geschossen wurde aber vom Pistolensclub Sirnach.

Kurt Baumann geht davon aus, dass die Kostenbeteiligung aller Verursacher geprüft wird. In diesem Sinn nimmt er die Anfrage von Josef Rüttsche zur Prüfung entgegen.

Leo Schwyter verweist auf das jüngste Tötungsdelikt in Höngg und regt an, sich vor diesem Hintergrund Gedanken über den Schiesssport zu machen. Er verweist auf die durch ihn ausgelösten Diskussionen und Entscheide zum Schiesswesen in den letzten vier Jahren. Insbesondere bemängelt er die ehe-

malige Schützengesellschaft Busswil, welche sich aufgelöst hat, ohne ihre Altlasten zu bereinigen. Ebenso haben sich die Pistolenschützen vor rund 50 Jahren aus dem Bachtöbeli zurückgezogen und haben ihre Anlage nicht ordnungsgemäss geräumt. Heute soll der Steuerzahler für diese Aufgaben bezahlen. Dagegen setzt er sich zur Wehr. Er beruft sich auf das Umweltschutzgesetz, welches die Verursacher in die Pflicht nimmt. Aus diesem Grund lehnt er den vorgeschlagenen Kostenteiler ab. Er verlangt, dass die Verursacher; d.h. die Schützenvereine, sich laut Gesetz gemäss ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten zu beteiligen haben. Auf diese Forderung ist nicht zu verzichten. Als mögliche Finanzierungsquelle schlägt er vor, dass pro Schuss ein Sanierungskostenzuschlag von CHF 1.– zugunsten der Sanierung zu erheben ist. Er verlangt von den anwesenden Vertretern der Schützenvereine eine Bereitschaftserklärung, sich an den Sanierungskosten zu beteiligen.

Kurt Baumann wiederholt seine frühere Aussage, dass mit den Schützenvereinen über eine Kostenbeteiligung verhandelt werden muss. Diese Verhandlungen werden zusammen mit dem Kanton Thurgau geführt. Von den Schützen zu verlangen, heute Abend einen Geldbetrag zu nennen, kann nicht erwartet werden. Die Kostenbeteiligung muss seriös und rechtlich korrekt geklärt werden. Die von Leo Schwyter aufgeworfene Frage wird mit in die Verhandlungen einfließen.

Traktandum 4

4.4 Kredit 400 000.–

Beitritt zur Regionalen-Indoor-Schiessanlage-Tannzapfenland – Diskussion

Die Kreditvorlage wurde vorgängig erläutert.

Niklaus Högger erachtet dieses Geschäft als gute Gelegenheit, den Schiesssport generell zu hinterfragen. Vor dem Hintergrund des vielfältigen Unheils, welche die häusliche Aufbewahrung der Ordonnanzwaffe samt Munition verursacht, lohnt sich eine vertiefte Diskussion. Die vorgesehene Investition in eine unterirdische Schiessanlage ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. So sind derzeit eine parlamentarische Initiative sowie eine Volksinitiative hängig, welche beide die Aufbewahrung der Ordonnanzwaffe und die Munition im Zeughaus zum Inhalt haben. Sollte eine der beiden Initiativen angenommen werden, so würde die obligatorische Schiesspflicht fallen. Damit würde auch die

Verpflichtung der Gemeinde wegfallen, eine 300 Meter-Schiessanlage zu unterhalten. Des Weiteren ist der Votant der Meinung, dass die Fristen zu optimistisch und die Rahmenbedingungen zu vage sind. Daher beantragt er, den Kredit abzulehnen.

Kurt Baumann stellt fest, dass Niklaus Högger eine nachhaltige Sanierung der Schiessanlagen befürwortet. Lediglich in der Einschätzung des Schiesswesens weicht die Haltung von jener des Gemeinderates ab. Bezüglich der erwähnten Fristen erinnert Kurt Baumann daran, dass ab 1. November 2008 kein Blei mehr in den Boden versenkt werden darf. Die neue Schiessanlage muss aber nicht bereits an diesem Tag bereit stehen. Der Schiessbetrieb 2009 wird erst im Frühjahr wieder aufgenommen. Dies ist der für die RIST oder für die Installation der Kugelfänge relevante Zeitpunkt. Zur Einschätzung des Schiesssportes erinnert der Vorsitzende daran, dass Schiessen nicht nur mit militärischem Schiessen in Verbindung steht. Schiessen ist ein Sport der übrigens auch als olympische Disziplin ausgeübt wird.

Werner Schneider verliert die Stellungnahme der Schützengesellschaft Sirnach-Busswil. Diese ist gegen einen Beitritt in die RIST. Sie möchte ihren Sport gerne weiterhin auf der Schiessanlage Hochwacht ausüben können. Die Generalversammlung der Schützengesellschaft Sirnach-Busswil hat sich einstimmig für den Verbleib auf der Hochwacht ausgesprochen. Damit der Verein seine Aktivitäten reibungslos durchführen kann, ist eine Mindestmitgliederzahl an Aktivmitgliedern unumgänglich. Allein die Durchführung einer obligatorischen Schiessübung erfordert 15 Funktionäre, davon brauchen 4 die Ausbildung zum Schützenmeister. Mit den vom Gemeinderat angestrebten Veränderungen muss die Schützengesellschaft damit rechnen, dass nur noch eine Hand voll Schützen in die RIST wechseln. Daher ist absehbar, dass der Verein über kurz oder lang mangels aktiver Mitglieder aufgelöst werden müsste. Aus Sicht der Schützengesellschaft ist die Schliessung der Anlage Hochwacht nicht nötig. Mit der Hochwacht verfügt die Schützengesellschaft über eine Top-Anlage, eine Anlage, welche die Auflagen der Lärmschutzverordnung sowie die technischen Anforderungen der nächsten Jahre vollumfänglich erfüllt. Die Mitglieder der Schützengesellschaft Sirnach-Busswil sehen keinen Grund, keine Gefahr, alles aufzugeben. Sie sehen nicht ein, warum ein traditioneller, altansässiger Sportverein zunichte gemacht werden soll, und dies zu

einem Kostenpunkt von CHF 400 000.–. Werner Schneider ruft die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, die Sanierung anzunehmen und den Beitritt zur RIST abzulehnen.

Kurt Baumann erwidert dem Votanten, dass hinter den Kreditanträgen nicht die Absicht steht, einen Sirnacher Verein zur Aufgabe zu zwingen. Das Beispiel der Schützenvereine Fischingen und Bichelsee-Balterswil lässt erkennen, dass der Beitritt zur RIST nicht zwingend mit der Auflösung der Schützenvereine zusammen hängt. Die Aussagen von Werner Schneider und der kürzlich erschienene Artikel in der Regional-Zeitung erfüllt den Vorsitzenden mit Sorge bezüglich der Zukunft der Schiessanlage Hochwacht. In der Zeitung war zu lesen, dass der Schützenverein Sirnach-Busswil grundsätzlich offen ist, weitere Schützenvereine in der Schiessanlage Hochwacht aufzunehmen. Besitzer der Anlage ist die Gemeinde! Die Absicht der Schützengesellschaft weitere Vereine auf der Hochwacht schießen zu lassen, ist mit dem Gemeinderat nicht abgesprochen. Im Artikel wird zu Recht darauf hingewiesen, dass damit eine Ausweitung der Schiesshalbtage nötig werde. Kurz nachdem die Sanierungsverfügung mit viel Aufwand erlassen werden konnte, sieht der Gemeinderat keine solchen Möglichkeiten. Er ersucht die Schützen dringend, zu erkennen, dass der Gemeinderat mit seinen Anträgen den Schützen wohl gesinnt ist, ihren Sport auch weiterhin ausüben zu können. Dies allerdings auf einer zukunftsweisenden Anlage wie jene der RIST.

Ulrich Siegfried wünscht, dass der Kredit für die RIST nur solange gewährt wird, wie die obligatorische Schiesspflicht besteht. Nachher muss der Kredit von der Genossenschaft rückerstattet werden.

Kurt Baumann würde es ebenfalls begrüßen, wenn so verfahren werden könnte, wie Ulrich Siegfried es wünscht. Dies geht jedoch nicht. Die Summe von CHF 400 000.– wird als Startkapital eingeschossen und kann später nicht zurückgefordert werden.

Hans Hollenstein gibt namens des Pistolenclubs bekannt, dass diesem Club auf der Hochwacht vor allem in baulicher Hinsicht (WC, Büro) nicht wohl ist. Die Mitglieder des Pistolenclubs befürworten einen Beitritt zur RIST und empfehlen die Annahme der Vorlage.

Niklaus Högger wünscht eine Auskunft bezüglich der Finanzierung der RIST. Wie wer-

den allfällige Betriebsdefizite finanziert und was geschieht mit der «Anzahlung», wenn die Anlage allenfalls Konkurs geht und geschlossen werden muss? Wird dann zurückgezahlt?

Kurt Baumann verneint einen Anspruch auf eine spätere Rückzahlung der Anschubfinanzierung. Die CHF 400 000.– werde à fonds perdu bewilligt.

Daniel Hollenstein vertritt die Projektgruppe RIST und beantwortet die Frage von Niklaus Högger. Er verweist auf die Indoor-Anlage Brünig. Diese Anlage schreibt nach einer Anfangsphase schwarze Zahlen und zahlt heute Dividenden aus. Die Anlage RIST wird in einer ersten Phase als Startprojekt mit minimalen Angeboten für Lang- und Kurzdistanzen erstellt. Die Anlage ist je nach Entwicklung jederzeit erweiterbar.

Traktandum 4

4.5 Eventual-Kredit CHF 110 000.–

Künstliche Kugelfänge – Diskussion

Die Kreditvorlage wurde vorgängig erläutert.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Traktandum 4

4.3 bis 4.5 Kreditanträge Schiesswesen – Abstimmungen

1. Der Bruttokredit von CHF 830 000.– zur Sanierung der Schiessanlagen Bachtobel, Hochwacht, Oetenriet und Busswil wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme genehmigt.
2. Dem Kredit von CHF 400 000.– für den Beitritt zur Regionalen-Indoor-Schiessanlage Tannzapfenland (RIST) wird mit 124 Ja- zu 74 Nein-Stimmen zugestimmt.
3. Dem Eventual-Kredit von CHF 110 000.– für den Einbau von Künstlichen Kugelfängen in der Schiessanlage Hochwacht/Oetenriet wird mit grossem Mehr bei einzelnen Gegenstimmen zugestimmt.

Dem Gemeinderat wird mit grossem Mehr bei einzelnen Gegenstimmen die Kompetenz erteilt, diesen Eventual-Kredit je nach Ausgang der Abstimmungen oder der Entwicklung des Projektes RIST umzusetzen.

Traktandum 4

4.6 Kredit über CHF 30 000.–, jährlich wiederkehrend; Beitrag an die Betreuungskosten der «Tagesschule Egg»

Das Projekt «Tagesschule Egg» wurde im Verlaufe der Volksschulgemeindeversammlung erläutert.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung

Der Kredit von CHF 30 000.–, jährlich wiederkehrend, für die «Tagesschule Egg» wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 5

Budget 2008

Kurt Baumann erläutert das in der Botschaft abgedruckte Budget.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung

1. Dem Budget 2008, mit Einnahmen von CHF 12 105 450.– und Aufwendungen von CHF 12 118 680.– und einem um 1 Prozent reduzierten Steuerfuss von neu 50 Prozent für die Politische Gemeinde Sirnach, wird einstimmig zugestimmt.
2. Das Investitionsbudget 2008, mit Einnahmen von CHF 1 690 000.– und Ausgaben von CHF 3 784 000.–, was eine Netto-Investition von CHF 2 094 000.– ergibt, wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 6

Genehmigung des Vertrages zwischen der Politischen Gemeinde Sirnach und dem Parkbad an der Murg

Jürg Baumberger erläutert den in der Botschaft abgedruckten Vertrag.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung

Der Vertrag zwischen der Genossenschaft Parkbad an der Murg und den Politischen Gemeinden Eschlikon, Fischingen, Münchwilen und Sirnach über die laufende Erneuerung



des Parkbades an der Murg mit jährlichen Investitionsbeiträgen für die Politische Gemeinde Sirnach von CHF 108 110.– in den Jahren 2008 und 2009 sowie von CHF 27 000.– ab 2010 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 7

Bericht aus der Umwelt- und Energiekommission

Sonja Wiesmann erläutert den in der Botschaft abgedruckten Bericht.

Diskussion

Alfred Kuhn zeigt sich namens der Sozialdemokratischen Partei Sirnach (SP) sehr erfreut über das Resultat der Kommissionsarbeit. Die SP findet das «Label Energiestadt» nach wie vor erstrebenswert. Dennoch sind sie bereit, den Verzicht auf das Label vorerst mitzutragen. Sie respektieren den Weg des Gemeinderates.

Niklaus Högger stellt lakonisch fest, dass er die CHF 1000.– für den Bezug von Öko-Strom angesichts eines 12 Millionen-Budgets der Politischen Gemeinde Sirnach als beachtenswerte Leistung betrachtet.

Kurt Baumann stellt fest, dass der Bericht nicht genehmigt werden muss. Die Gemeindeversammlung nimmt lediglich Kenntnis davon.

Abstimmung

1. Vom Bericht der Umwelt- und Energiekommission wird Kenntnis genommen.
2. Vom Beschluss des Gemeinderates, auf das Erlangen des «Label Energiestadt» vorläufig zu verzichten und den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, wird Kenntnis genommen.

Traktandum 8

Verschiedenes/Umfrage

Paul Lampel bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung seines Antrages.

Bevor die Versammlung offiziell geschlossen wird, fragt der Vorsitzende an, ob jemand etwas zur Versammlungsführung einzuwenden hat.

Gegen die Versammlungsführung wird kein Einspruch erhoben.

Schluss der Gemeindeversammlung:
22.30 Uhr

Sirnach, 7. Dezember 2007

Der Gemeindeammann:
Kurt Baumann

Der Gemeindeschreiber:
Peter Rüesch

Obmann Stimmenzähler
offene Abstimmungen im Saal:
Werner Ott

Obmann Stimmenzähler
geheime Abstimmungen:
Max Egli

EINBÜRGERUNGEN

Botschaft zur Erteilung von Gemeindebürgerrechten vom Donnerstag, 29. Mai 2008

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen den Antrag für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts mit der Empfehlung auf Zustimmung für:

- 2.1 Abdul Suzana, Mazedonien (1 Person)
- 2.2 Zefi Everlina, Serbien und Montenegro (1 Person)
- 2.3 Kaplanci Onur, Türkei (1 Person)

Ein Ausländer wird Schweizerbürger, wenn ihm das Bürgerrecht einer Gemeinde und eines Kantons erteilt worden ist. Dies ist nur möglich, wenn er vorher eine eidgenössische Einbürgerungsbewilligung erhalten hat.

Rechtsgrundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene sind im Bundesgesetz über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts vom 29. September 1952 (Art. 12ff.BüG) geregelt. Für Ausländer gilt das Erfordernis von zwölf, im günstigsten Ausnahmefall von sechs Jahren Wohnsitz in der Schweiz.

Den Erwerb und Verlust des Kantons- und Gemeindebürgerrechts regelt das Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht vom 14. August 1991 und die Verordnung des Regierungsrates zum Bürgerrechtsgesetz vom 8. Dezember 1992. Die Wohnsitzdauer in Kanton und Gemeinde sieht für Ausländer ein Wohnsitzerfordernis von mindestens sechs Jahren im Kanton und drei Jahren in der Wohngemeinde vor (§ 5 Abs. 2 Kantons- und Gemeindebürgerrecht-G).

Die Erteilung des Kantons- und Gemeindebürgerrechts setzt zudem die Eignung des Bewerbers und eine hinreichende Existenzgrundlage voraus (§ 6 Kantons- und Gemeindebürgerrecht-G).

Gemeindebürger – Kantonsbürger – Schweizerbürger

Die Einbürgerung von Ausländern beruht auf einem dreistufigen Einbürgerungsverfahren:

1. Eidgenössische Bewilligung

Der ausländische Bewerber stellt zunächst ein Gesuch um Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung an das Bundesamt für Polizeiwesen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes in Bern.

Das Bundesamt für Polizeiwesen prüft das Gesuch, insbesondere ob die Mindestwohnsitzdauer für den Erwerb des Schweizerbürgerrechts erfüllt ist und ob das Zentralstrafregister nichts enthält, was der Erteilung der Einbürgerungsbewilligung im Wege steht.

Sind diese ersten Voraussetzungen erfüllt, so sendet das Bundesamt für Polizeiwesen das Gesuch dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau und ersucht dieses um einen Bericht über den Bewerber und einen Antrag.

Das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau prüft, ob die Mindestwohnsitzdauer für den Erwerb des Kantons- und Gemeindebürgerrechts erfüllt ist und lässt vom Gemeinderat Sirnach einen Bericht über den Bewerber erstellen.

Der Gemeinderat klärt ab, ob der Bewerber zur Einbürgerung als geeignet erscheint und ob er eine hinreichende Existenzgrundlage besitzt. Zu diesem Zweck und zur Vertiefung eines Gesamteindrucks wird der Bewerber unter anderem zu einem persönlichen Gespräch vorgeladen. Ausserdem wird von den Bewerbern, welche keine schulische oder berufliche Ausbildung in der Schweiz absolviert haben, das Attest über die Prüfung «Grundwissen über die Schweiz» verlangt.

Kommt der Gemeinderat zu einem negativen Ergebnis, so teilt er dies dem Bewerber und dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau unter Angabe der Gründe mit.

Kann der Gemeinderat aber die Bereitschaft erklären, das Gesuch der Gemeindeversammlung zur Annahme zu empfehlen, sobald die eidgenössische Bewilligung vorliegt, so sendet er sämtliche Akten mit der Zustimmungserklärung dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zuhanden der eidgenössischen Bewilligungsbehörde.



Das Bundesamt für Polizeiwesen klärt nun anhand der Akten ab, ob sämtliche Voraussetzungen erfüllt sind, um die eidgenössische Bewilligung zu erteilen. Diese wird dem Bewerber per Nachnahme zugestellt.

Die eidgenössische Bewilligung ist 3 Jahre gültig.

2. Erteilung des Gemeindebürgerrechts

Wenn der Bewerber die eidgenössische Bewilligung erhalten hat, kann er dem Gemeinderat ein Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechts einreichen. Der Gemeinderat prüft das Gesuch und die Beilagen hinsichtlich neuer Tatsachen. Stellt er fest, dass er der Gemeindeversammlung die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht nicht mehr beantragen kann, ist dies dem Bewerber unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. In diesem Fall ist der Gemeindeversammlung das Gesuch nur noch auf ausdrücklichen Wunsch des Bewerbers vorzulegen. Kann der Gemeinderat nach wie vor den Bewerber zur Einbürgerung empfehlen, legt er das Gesuch den Stimmberechtigten vor. Der Gemeinderat setzt, gemäss Art. 38 BÜG, die Einbürgerungstaxe fest. Die Einbürgerungstaxen in der Politischen Gemeinde Sirnach betragen:

Schweizer Bürger	CHF 400.–
Schweizer Ehepaar	CHF 600.–
Ausländer nach dem vollendeten 18. Altersjahr	CHF 1200.–
Ausländisches Ehepaar	CHF 1800.–
Jugendliche Ausländer bis zum vollendeten 18. Altersjahr	CHF 600.–

Die Taxe wird nach Eingang des Gesuches in Rechnung gestellt.

Über Bürgerrechtsgesuche ist in jedem Fall geheim abzustimmen.

Lehnen die Stimmbürger die Einbürgerung ab, so ist dies dem Bewerber und dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau schriftlich mitzuteilen.

Der Bewerber und seine Angehörigen haben im Einbürgerungsverfahren keinen Anspruch auf Akteneinsicht, wohl aber auf jene Auskünfte, welche nötig sind, damit er sich äussern kann zu dem, was ihm zur Last gelegt wird. Gegenüber Dritten sind Angaben über den Bewerber und seine Angehörigen streng vertraulich zu behandeln.

Ist der Bewerber ins Gemeindebürgerrecht aufgenommen worden, so händigt ihm der Gemeinderat die von ihm eingereichten Akten mit einem Protokollauszug über den Aufnahmebeschluss aus und fordert ihn auf, möglichst sofort unter Beilage dieser Schriftstücke um die Erteilung des Kantonsbürgerrechtes zu ersuchen.

Das Gemeindebürgerrecht wird erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes wirksam.

3. Erteilung des Kantonsbürgerrechts

Nachdem der Bewerber dem Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zuhanden des Grossen Rates ein Gesuch um Erteilung des Kantonsbürgerrechts eingereicht hat, prüft das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau das Begehren hinsichtlich neuer Tatsachen.

Kommt das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau zu einem ungünstigen Ergebnis, teilt es dies dem Bewerber unter Angabe der Gründe mit.

Sind aber alle Voraussetzungen erfüllt, so stellt das Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates Antrag auf Erteilung des Kantonsbürgerrechts und auf Erhebung einer Taxe.

Die Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht oder deren Verweigerung wird dem Bewerber durch die Staatskanzlei schriftlich mitgeteilt.

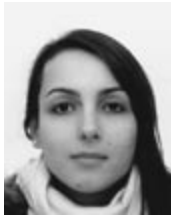
Erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts werden auch das Schweizer- und das Gemeindebürgerrecht wirksam.

Gemeindeabklärungen

Das Bundesamt für Polizeiwesen hat an die nachfolgend aufgeführten Gesuchsteller die Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Thurgau erteilt. Die Bewerber/Innen erfüllen damit die bundes- und kantonale rechtlichen Wohnsitzbestimmungen und haben alle weiteren erforderlichen Ausweise und Akten beigebracht. Alle GesuchstellerInnen sind mit unseren bzw. mit den schweizerischen Verhältnissen vertraut und können somit als assimiliert qualifiziert werden.

Gestützt auf das dreistufige Verfahren und die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung haben folgende Bewerber das Gesuch um Erteilung des Gemeindebürgerrechts eingereicht:

2.1 Abduli Suzana



bewirbt sich mit schriftlichem Gesuch vom 15. März 2007 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie ist mazedonische Staatsangehörige. Frau Abduli wurde am 24. März 1987 in Mazedonien geboren und lebt seit dem 28.02.1992 in Sirnach. Sie absolvierte die Primarschule in Busswil und die Realschule in Wilen. Nach einer 1½ jährigen Ausbildung zur Pflegeassistentin im Waidspital der Stadt Zürich arbeitet sie heute weiterhin im Waidspital als Pflegeassistentin. Frau Abduli möchte sich zur Fachangestellten Gesundheit weiterbilden lassen.

2.2 Zefi Everlina



bewirbt sich mit schriftlichem Gesuch vom 27. Februar 2007 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Sie ist serbisch-montenegrinische Staatsangehörige. Frau Zefi wurde am 17. Januar 1989 in Frauenfeld geboren und lebt seit der Geburt in Sirnach. Sie absolvierte die Primar- und Realschule in Sirnach. Seit dem 2. August 2006 ist sie in der Lehre zur Detailassistentin bei der Coop Genossenschaft in Rickenbach. Sie möchte sich anschliessend zur Detailhandelsfachfrau weiterbilden.

2.3 Kaplanci Onur



bewirbt sich mit schriftlichem Gesuch vom 2. März 2007 um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts. Er ist türkischer Staatsangehöriger. Herr Kaplanci wurde am 8. Juli 1990 in Scherzingen geboren und lebt seit dem 1. August 2002 in Sirnach. Er absolvierte die Primar- und Realschule in Wängi und Sirnach. Seit Sommer 2006 ist er in der Lehre zum Logistikassistenten bei der Firma Kindlimann AG, Wil. Er möchte, wenn möglich, nach der Lehre bei der Firma Kindlimann AG bleiben und sich später in Richtung Informatik weiterbilden.

lung zur Diskussion stehenden Einbürgerungsgesuche wurden Einbürgerungstaxen im Gesamtwert von CHF 3000.– in Rechnung gestellt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

1. Den Gesuchstellern:

- Abduli Suzana, Mazedonien
- Zefi Everlina, Serbien und Montenegro
- Kaplanci Onur, Türkei

sei das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Sirnach zu erteilen.

2. Die Bürgerrechtserteilungen erfolgen unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat.

3. Dieser Beschluss tritt nach Ablauf der Rekursfrist in Kraft. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Einbürgerungstaxen

Gemäss Art. 38, Absatz 1, Bürgerrechtsgesetz (BüG) legt der Gemeinderat die Einbürgerungstaxen fest. Dabei stützt er sich auf den Gemeinderatsbeschluss Nr. 049 vom 20. Februar 2006. Für die an der Gemeindeversammlung

JAHRESBERICHTE

Abstimmungen und Wahlen 2007

Eidgenössische Abstimmungen

11. März

- Volksinitiative vom 9. Dezember 2004
«Für eine soziale Einheitskasse»

CH/TG Sirnach	Ja	Nein	Stimm- beteilig.
CH	641 925	1 587 802	45.5 %
TG	12 589	57 624	47.4 %
Sirnach	317	1 197	37.5 %

17. Juni

- Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)

CH	1 039 212	719 463	35.8 %
TG	29 333	13 466	28.8 %
Sirnach	877	427	32.2 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

25. November

- Beschluss des Grossen Rates vom 20. Juni 2007 über das Kreditbegehren von 19 700 000 Franken für die Umnutzung des kantonalen Zeughauses zum Staatsarchiv des Kantons
- Gesetz vom 20. Juni 2007 betreffend die Änderung des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht

Kreis	Ja	Nein	Stimm- beteilig.
Kanton	31 174	10 887	28.5%
Sirnach	661	215	21.4%
Kanton	18 695	23 054	28.5%
Sirnach	405	471	21.4%

- Ersatzwahl des Grundbuchverwalters / der Grundbuchverwalterin im Kreis Sirnach

Kandidat/en	Stimmen
Brack Andreas	718
Vereinzelte	42

Absolutes Mehr: 786

Gewählt ist: Andreas Brack (1466 Stimmen)

- Ersatzwahl des Notars/der Notarin im Kreis Sirnach

Kandidat/en	Stimmen
Bieser Werner	735
Vereinzelte	35

Absolutes Mehr: 806

Gewählt ist: Werner Bieser (1516 Stimmen)

National- und Ständeratswahlen 21. Oktober 2007

Gewählt (Nationalrat)

Messmer Werner, Kradolf, FDP
Häberli-Koller Brigitte, Bichelsee-Balterswil, CVP
Baumann J. Alexander, Kreuzlingen, SVP
Spuhler Peter, Weiningen, SVP
Walter Hansjörg, Wängi, SVP
Graf-Litscher Edith, Frauenfeld, SP & GB

Stimmen Sirnach

315
874
696
1 167
984
311

Stimmen TG

13 804
22 673
28 139
46 798
37 583
13 288

Gewählt (Ständerat)

Stähelin Philipp
Bürgi Hermann

Stimmen Sirnach

1 119
1 182

Stimmen TG

45 097
44 170

Gemeinderat

Neue Legislatur

Am 1. Juni 2007 hat der Gemeinderat eine neue Legislatur (2007–2011) begonnen. Problemlos haben sich die drei neuen Ratsmitglieder Manuela Burri, Pascal Stocker und Sonja Wiesmann Schätzle in die Exekutive integriert und ihre Dossiers übernommen. Nach relativ kurzer Zeit haben sich die anfänglichen Terminengpässe normalisiert und der neue Gemeinderat hat sich zu einem verantwortungsbewussten Team gefestigt.

Sitzungen

Der Gemeinderat hat im Geschäftsjahr 2007 an 24 (24) Sitzungen 313 (296) Traktanden behandelt. Zudem traf er sich an zwei Sitzungen mit der Behörde der Volksschulgemeinde Sirnach. In der Regel trifft sich der Gemeinderat alle 14 Tage jeweils am Montag, alternierend um 16.00 resp. 19.00 Uhr. Die durchschnittliche Sitzungsdauer beträgt 4 Stunden. In unregelmässigen Abständen nimmt sich der Gemeinderat Zeit, die Sirnacher Industrie- und Gewerbebetriebe zu besuchen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde kein (1) Betrieb besucht. (Vorjahreszahlen).

Spezialkommissionen

Zur Bewältigung der Sachaufgaben haben folgende Spezialkommissionen getagt:

	2005	2006	2007
Baufachkommission	12	12	12
Dreitannenverwaltung	1	0	0
Einbürgerungskommission	2	2	4
Finanzkommission	5	3	3
Flurkommission	1	3	1
Friedhofkommission	2	6	3
Fürsorgekommission	10	9	9
Jugendkommission	8	4	5
Kulturpreiskommission	0	0	0
Mietschlichtungsstelle	6	3	6
Personalkommission	4	5	1
Planungskommission	7	15	8*
Sicherheitskommission	2	2	1
Umwelt- und Energiekommission	3	2	6
Unterhaltskommission	1	2	1
Vormundschaftsbehörde	11	13	13
Wirtschaftliche Impulskommission	1	0	0
Arbeitsgruppe Alter	1	10	0
Baukommission Feuerwehrdepot	0	0	5

*inkl. 3 Sitzungen Richtplanung

Ortsplanung/Infrastruktur

Planungskommission

Die Planungskommission hat sich in 4 Sitzungen unter anderem mit der Beratung und Vorbereitung folgender grösserer Geschäfte zuhanden des Gemeinderates befasst:

- Baulinienplan Murg Wiezikon
- Murgbrücke im Kett
- Verkehrsberuhigung Grünastrasse
- Tempo-30-Zonen Sirnach
- Standorte Postbriefkästen
- Strassenraumgestaltung Untermattstrasse

Nach der Vorprüfung durch das Kantonale Raumplanungsamt hat sich die Planungskommission in der Arbeitsgruppe Richtplanung nochmals mit dem Richtplan Siedlung und Landschaft befasst. Dieser soll im Frühjahr 2009 der Bevölkerung vorgestellt werden.

Baulinienplan

Vier Baulinienpläne zum Baulinienplan Murg Wiezikon vereinigt

In den vergangenen 27 Jahren entstanden in Wiezikon entlang der Murg vier Baulinienpläne, welche eine nahe Bebauung entlang des Weihers erlaubten. Um die Übersicht der einzelnen Baulinienpläne zu verbessern, hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 3. Juli 2006 beschlossen, dass diese aufzuheben und neu zu einem einzigen Planwerk mit demselben Inhalt zusammenzufassen sind und die Baulinien auf die Parzellen Nr. 1129, 1137 und 1540 zu erweitern. Die Planungskommission hat diesen Auftrag begleitet und der Gemeinderat konnte an der Sitzung vom 30. April 2007 den Baulinienplan genehmigen.

Gestaltungsplan (GP)

Gestaltungsplan Rüti

Aufgrund der beschlossenen Offenlegung des Bachtöbelibaches musste der Gestaltungsplan «Rüti» ebenfalls den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Ergänzung des GP Rüti erfolgte mit der Zielsetzung, die im Interesse des Bachtöbelibaches erfolgende Offenlegung innerhalb des Plangebietes zu sichern. Gleichzeitig sollen für die angrenzenden Grundstücke, welche durch den gesetzlichen Gewässerabstand betroffen werden, keine Nachteile gegenüber der heutigen Rechtssituation entstehen. Die neuen Baulinien wurden so ausgeschieden, dass die abstandsrechtlichen Verhältnisse den heute geltenden Grenzabstand- bzw. Strassenabstandsvorschriften weiterhin entsprechen.

Eine zwischenzeitlich erarbeitete Nutzungsstudie hat ergeben, dass mit einer allfälligen Erhaltung und Umnutzung des ehemaligen Bauernhofs «Rüti» die vorgeschriebene minimale Bruttogeschossfläche nicht erreicht werden kann. Deshalb wird bei einer Erhaltung und Umnutzung der bestehenden Bauten der betroffene Baubereich von der Vorschrift der minimalen Bruttogeschossfläche befreit.

Erschliessung

Erschliessungsprojekt «Rüti» Sirnach genehmigt

Das Ingenieurbüro SJB Kempter Fitze AG in Frauenfeld hat dem Gemeinderat auftragsgemäss das Erschliessungsprojekt für das Baugebiet «Rüti» vorgelegt. Das umfangreiche Projekt umfasst die gesamte Erschliessung der ca. 70 000 m² grossen Landfläche. Zum Erschliessungsprojekt gehören:

- Strassenprojekt mit Brücken
- Projekt Umlegung Kanal
- Projekt Bachöffnung
- Umlegung Verbandskanalisation
- Kanalisationen
- Werkleitungen

Das Projekt sieht eine Realisierung in mehreren Etappen vor, wobei die Prioritäten je nach Verkaufssituation der Baulandparzellen frei wählbar sind.

Ziemlich genau acht Jahre nach der ersten Studie konnte der Gemeinderat das komplexe Projekt «Rüti» zum Abschluss bringen und das Erschliessungsprojekt genehmigen.

Erste Bauarbeiten im Baugebiet «Rüti» vergeben

Ende 2007 konnten die Bauarbeiten für die Kanalumlegung, Werk- und Entwässerungsleitungen und Öffnung des Bachtöbelibachs vergeben werden. Im Leistungsverzeichnis Öffnung Bachtöbelibach ist der Ortsbetonkanal in der Kanalstrasse sowie die Offenlegung bis zur Murg enthalten. Der Gemeinderat hat sich nach intensiver Prüfung der Offerten dafür entschieden, die drei Arbeitsgattungen an einen einzelnen Unternehmer zu vergeben. Der Auftrag für die Tiefbauarbeiten Kanalumlegung, Werk- und Entwässerungsleitung sowie die Öffnung des Bachtöbelibaches ist an die Firma Ed. Vetter AG aus Lommis vergeben worden.

Huswise Wiezikon

Am 8. Januar 2007 konnte die Projektierung für die Erschliessung der Huswise Wiezikon an das Büro Fritschi & Ehrhardt AG in Eschli-

kon vergeben werden. Das Erschliessungsprojekt wurde an der Sitzung vom 30. April 2007 genehmigt und am 18. Juni sind die Erschliessungsarbeiten an die Firma Vetter AG, Lommis, vergeben worden. Gleichzeitig wurden die Installationsarbeiten zur Erschliessung mit Elektrizität und Wasser an die EW Sirnach AG vergeben.

Erschliessung Lenzbühl Ausbau-Etappe 3a – Arbeitsvergaben

Nachdem die angestrebte private Erschliessung der Etappe 3a gescheitert ist, hat die Gemeinde die Erschliessung zulasten der beteiligten Grundeigentümer veranlasst. Die privat in Auftrag gegebenen Vorarbeiten für die Planung der Erschliessungsetappe wurden durch das Ingenieurbüro Gebr. Hunziker AG, 8355 Aadorf geleistet. Diese Vorarbeiten sind, nach eingehender Qualitätskontrolle durch den Gemeindeingenieur, von der Gemeinde sowohl planerisch als auch finanziell übernommen worden. Die restlichen Ingenieurarbeiten sind ebenfalls an das Ingenieurbüro Gebr. Hunziker AG vergeben worden. Aufgrund der durchgeführten Submission hat der Gemeinderat die Tiefbauarbeiten an die Firma Bruggmann AG, Münchwilten vergeben. Die Erschliessungsarbeiten (Werkleitungen) für Beleuchtung, Elektrisch und Wasser sind an die EW Sirnach AG vergeben worden.

Hochbau

Baufachkommission

An 12 Sitzungen behandelte die Baufachkommission 199 Geschäfte, bei denen insgesamt 125 Baugesuche bewilligt wurden. Aus diesen Bewilligungen resultierten insgesamt 29 Neubauten und 101 Um-, An- und Kleinbauten. Wegen Einsprachen, mangelnden Plänen oder notwendigen Projektanpassungen mussten einige Gesuche mehrmals behandelt werden.

Insgesamt wurden Bautaxen für CHF 71 400 erhoben. Die verrechneten Kanalisationsanschluss-taxen betrugen CHF 411 000, welche für den Ausbau und Unterhalt des Kanalisationsnetzes verwendet werden. Die totale Bausumme der im Jahr 2007 bewilligten Bauten betrug CHF 54 867 600. Diese im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Zahlen sind hauptsächlich auf die rege Bautätigkeit, insbesondere viele Um- und Anbauten zurückzuführen. Ein anderer bedeutender Beitrag zur hohen Bausumme und Kanalisationstaxen ist auf die Wohnüberbauung Erlenpark an der Untermattstrasse zurückzuführen, bei denen 50 Wohnungen bewilligt wurden.

Im Jahr 2007 hat die Baufachkommission auch viele Vorentscheide gefällt, welche meist dazu führten, dass frühzeitig diverse Fragen geklärt werden konnten.

Nachstehend ist die Entwicklung der behandelten Geschäfte ersichtlich:

	2007	2006	2005
Gefasste Vorentscheide	20	9	12
Behandelte Geschäfte	199	168	184
Erteilte Baubewilligungen	125	104	107
Neubauten	29	22	33
An- und Umbauten, Kleinbauten	101	83	74
Totalsumme der bewilligten Bauten (CHF)	54 867 600.—	29 081 500.—	32 387 800.—
Verrechnete Bautaxen (CHF)	71 400.—	54 135.—	67 490.—
Verrechnete Kanalisations-taxen (CHF)	411 000.—	274 219.—	356 482.—

Projekt neues Feuerwehrdepot

Das Projekt für ein neues Feuerwehrdepot ist im Jahre 2007 einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Nachdem das Architekturbüro Schmidt, Inhaber Franz Stocker, Sirnach, bereits im Jahre 2003 mit der Projektierung des Depots auf dem Parkplatz Q20 beauftragt worden ist, scheiterte das Vorhaben an der Standortfrage. Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat alle ihm sinnvoll erscheinenden

Standortvarianten geprüft und in zwei aufwändigen Landverhandlungen nach möglichen Lösungen gesucht. Ein erster Durchbruch gelang, als die Maschinenfabrik Rieter AG der Gemeinde Sirnach im Oktober 2006 die Parzelle 2218 an der Sonnhaldenstrasse mit 6929 m² Land verkauft hat. Damit verfügte der Gemeinderat über eine ausreichend grosse Landfläche, welche er der Bürgergemeinde Sirnach gegen das Bauland im Schalenwinkel im Kett Sirnach zum Tausch



anbieten konnte. Damit ist die Standortfrage für ein neues Feuerwehrdepot geklärt.

Parallel zur Klärung der Standortfrage hat der Gemeinderat die Projektierung wieder aktiviert. Aus Altersgründen ist der bisherige Architekt vom Werkvertrag zurückgetreten und der Gemeinderat hat die weitere Projektierung dem Architekturbüro Häne GmbH, Sirnach, übertragen. Gleichzeitig ist eine spezielle Baukommission Feuerwehrdepot gewählt worden. Ihr gehören an:

Pascal Stocker, Gemeinderat	Präsident
Leo Koller, Gemeinderat	Vizepräsident
Roman Schwager, Fw Kdt	Mitglied
Heinrich Schwager, Leiter Bauamt	Mitglied
Walter Kühne, Sekretär Sicherheitskommission	Sekretär
Projektleitung, Architekt Markus Häne	Mitglied

Tiefbau/Umwelt

Strassen und Wege

Sanierung Untermattstrasse Ost

Das östliche Teilstück der Untermattstrasse (zwischen der Wilerstrasse und der Einfahrt zur Pflanzenwelt) hat in den letzten Jahren stark gelitten. Der Fahrbahnbelaag ist grossflächig gerissen und muss dringend ersetzt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Planung, Ausschreibung und Bauleitung dieser Teilsanierung an das Ingenieurbüro Fritschi & Ehrhardt AG aus Eschlikon zu vergeben. Die Arbeiten wurden von der Firma Hastag AG ausgeführt.

Strassenraumgestaltung Untermattstrasse

Im Gebiet Untermatt wurden vom Gemeinderat ein Gestaltungsrichtplan und ein Gestaltungsplan Erlenpark erlassen. Das Baugesuch Erlenpark kann demnächst bewilligt werden. Während des Baubewilligungsverfahrens für das Projekt «Erlenpark» mit 50 neuen Wohnungen der Bauherrschaft Linco AG hat sich gezeigt, dass bei der Umgebungsgestaltung entlang der Untermattstrasse einige Gestaltungsfragen zu lösen sind, welche Einfluss auf den gesamten Strassenzug haben werden. Im Gestaltungsrichtplan ist angegeben, dass Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Untermattstrasse zu erstellen sind. Im Mehrjahresprogramm Tiefbau ist die Sanierung der Untermattstrasse allerdings erst im Jahr 2013 vorgesehen. Damit sich die vorgezogenen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau der Eigentumswohnungen an einem Gesamtkonzept für die Untermatt-

strasse orientieren können, hat der Gemeinderat beim Landschaftsarchitekturbüro Paul Rutishauser in St. Gallen eine Projektskizze für die Strassenraumgestaltung Untermattstrasse ab Frauenfelderstrasse bis Pflanzenwelt Sirnach in Auftrag gegeben.

Trottoirverlängerung Oberhofenstrasse

Bei der Oberhofenstrasse handelt es sich gemäss Verkehrsrichtplan 2004 um eine Verbindungsstrasse (Hauptsammelstrasse). Entlang dieser Strasse ist ab der Winterthurerstrasse ein Trottoir vorhanden, dessen Ausbau an der Grenze zwischen den Parzellen 1525 und 1805 endet. Das für eine Weiterführung dieses Trottoirs notwendige Land ist bis zur Zufahrt (Trasse der Spange Hofen) zum Fussballplatz bereits im Besitz der Gemeinde.

Ausgelöst durch den Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 1805 ist für das Verlängern des Trottoirs entlang dieser Parzelle ein einfaches Projekt ausgearbeitet worden. Die Tiefbauarbeiten für die Trottoirergänzung Oberhofenstrasse sind an die Firma Bruggmann AG, Münchwilen vergeben worden.

Tempo-30-Zonen

Tempo 30-Zone in Busswil erfüllt, Wiezikon braucht nachträgliche Massnahmen

Das Ingenieurbüro Paul Widmer, Frauenfeld hat die vorgeschriebenen Nachkontrollen der Tempo-30-Zonen in Busswil und Wiezikon durchgeführt. Die Messungen in Busswil haben ergeben, dass die angestrebten Geschwindigkeiten erreicht wurden und dort keine weiteren Massnahmen notwendig sind. In Wiezikon wurden an der Dorfstrasse im Südwesten des Dorfes deutlich höhere Geschwindigkeiten gemessen als im Jahr 2004. Dies ist auf das Entfernen der mobilen Hindernisse zurückzuführen. Mit Beschluss Nr. 001 vom 8. Januar 2007 hat sich der Gemeinderat für bauliche Massnahmen ausgesprochen, um eine Reduktion der Geschwindigkeit zu erreichen. Nach 6 Monaten wird die Geschwindigkeit nochmals gemessen und wenn die Massnahmen erfolgreich sind, sollen diese für 2008 als definitive Bauten ins Budget aufgenommen werden.

Petitionen pro und contra Tempo-30-Zonen

Verkehrsberuhigungen in den Quartieren der Gemeinde Sirnach haben die betroffene Bevölkerung auch im Jahre 2007 bewegt. So hat sich der Gemeinderat mit Petitionen zur Schaffung von Tempo-30-Zonen in den Gebieten Oberdorf und Breitestrasse befassen müssen. Die Bemühungen der Befürworter von Verkehrsberuhigungsmassnahmen haben

aber auch die Gegner von Tempo-30-Zonen auf den Plan gerufen.

Der Verkehrsrichtplan 2004 sieht in mehreren Quartieren der Gemeinde Sirnach Tempo-30-Zonen vor, sodass der Gemeinderat das Ingenieurbüro Paul Widmer, Frauenfeld, beauftragt hat, ein Gutachten für sämtliche noch nicht realisierten Tempo-30-Zonen der Politischen Gemeinde Sirnach zu erstellen.

Tempo-30-Zonen in Sirnach für die Gebiete Oberdorf, Untermatt, Grünau, Breite, Hofen-West, Rosenberg

Im Verkehrsrichtplan 2004 der Politischen Gemeinde Sirnach ist vorgesehen, für alle Quartiere des Dorfes Sirnach mit überwiegender Wohnnutzung Tempo-30-Zonen einzurichten resp. deren Einrichtung zu prüfen. Nach dem Willen des Gemeinderates sollen 6 neue Tempo 30-Zonen entstehen. Ein entsprechendes Gutachten mit Massnahmenplänen liegt vor.

In den untersuchten Gebieten besteht ein ausgewiesenes Bedürfnis und die Anforderungen zur Einführung von Tempo-30-Zonen sind erfüllt. Das Geschwindigkeitsniveau liegt grösstenteils in einem Bereich, wo in einer ersten Phase – neben den vorgeschriebenen «Eingangstoren» und diversen Bodenmarkierungen – auf flankierende Massnahmen für die Einführung von Tempo-30-Zonen verzichtet werden kann. An Stellen, wo höhere Geschwindigkeiten gemessen wurden bzw. vermutet werden sowie dort wo besondere Anforderungen an die Sicherheit für Schüler gestellt werden, sind bauliche Massnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit vorgesehen. Mit der Einführung der Tempo-30-Zonen können bestehende Gefahrenstellen beseitigt werden.

Insgesamt sind in den folgenden Gebieten Tempo-30-Zonen mit geschätzten Kosten der Umsetzung vorgesehen:

• Zone 1	Oberdorf	ca. CHF	30 000.—
• Zone 2	Untermatt	ca. CHF	30 000.—
• Zone 3	Grünau	ca. CHF	13 000.—
• Zone 4	Breite	ca. CHF	37 000.—
• Zone 5	Hofen West	ca. CHF	10 000.—
• Zone 6	Rosenberg	ca. CHF	20 000.—
Total:		ca. CHF	140 000.—

Die Gegenüberstellung der 13 polizeilich registrierten Unfälle zwischen dem 1.1.2003 und dem 31.10.2006 ergibt ein gutes Kosten-Nutzen Verhältnis zugunsten der Einführung der geplanten Tempo-30-Zonen. Im Budget 2008 sind bereits CHF 40 000.— für Tempo-30-Massnahmen vorgesehen. Die Bevölkerung soll anfangs 2008 eingeladen werden, sich zu den geplanten Tempo-30-Zonen vernehmen zu lassen.

Kanalisationen

Verlegung der Meteorwasserleitung Wilerstrasse-Untermatt – Bauabrechnung

Am 20. November 2006 hat die Bauabnahme für die Verlegung der Meteorwasserleitung Wilerstrasse-Untermatt (Erlenstrasse) stattgefunden und das Bauwerk konnte ohne Beanstandungen abgenommen werden. Das Ingenieurbüro Jürg Widmer, Münchwilen hat die Ausführungspläne abgeliefert und am 14. Dezember 2006 die Bauabrechnung mit Datum vom 30. November 2006 zur Genehmigung eingereicht. In dieser Abrechnung werden Gesamtkosten von CHF 164 308.45 inkl. 7.6 % MwSt. ausgewiesen. Gegenüber dem Kostenvoranschlag vom 5. Juli 2005 mit einer Netto-Summe in der Höhe von CHF 160 000.— ergeben sich Mehrkosten von netto CHF 4308.45 oder + 2.693 %.

Umleitung Sauberwasserleitung Busswil – Bauabrechnung

An der Sitzung vom 09. Oktober 2006 hat der Gemeinderat die Genehmigung für das Umlegen der defekten Sauberwasserleitung erteilt und den Auftrag dem Ingenieurbüro Jürg Widmer, Münchwilen übertragen. Die Kostenschätzung belief sich auf netto CHF 38 000.— inkl. 7.6 % MwSt.

Nachdem die Sanierung resp. Umlegung dieser Entwässerungsleitung im Oktober und November 2006 durchgeführt werden konnte, hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 13. August 2007 die Bauabrechnung genehmigt. Die Baukosten belaufen sich auf netto CHF 37 161.30 inkl. 7.6 % MwSt und liegen 2.21 % unter dem Kostenvoranschlag.

Kanalisationserneuerung Sonnenberg – Q20/Arbeitsvergabe Tiefbauarbeiten

Die Bauarbeiten für die Sanierung der Q20 wurden vom Tiefbauamt des Kantons Thurgau an die ARGE Egolf AG, Weinfelden und die Implenla Bau AG, Frauenfeld vergeben und wurden am 19. März 2007 begonnen. Aufgrund dieser Arbeitsvergabe hat das Ingenieurbüro Jürg Widmer, Münchwilen mit der ARGE die Submission für die Sanierung der Gemeindekanalisation aus dem Gebiet Sonnenberg durchgeführt. Die Tiefbauarbeiten für die Sanierung der Kanalisation sind an die ARGE Egolf AG, Weinfelden und Implenla Bau AG, Frauenfeld vergeben worden.

Kanalisationssanierung Winterthurerstrasse – Arbeitsvergabe Tiefbauarbeiten

Aufgrund der Ausschreibung der Tiefbauarbeiten für die Kanalvergrösserung in der

Winterthurerstrasse im Einladungsverfahren sind 4 Offerten eingegangen. Da die EW Sirnach AG ebenfalls Unterhaltsarbeiten am Elektrischen wie auch am Wasserleitungsnetz vornehmen muss, wurden diese Arbeiten in die Submissionsunterlagen integriert. Der Gemeinderat hat die Tiefbauarbeiten für die Sanierung der Kanalisation in der Winterthurerstrasse an die Firma Bruggmann AG, Münchwilten vergeben.

Diverse Schachtsanierungen 2007 – Arbeitsvergabe

Der Gemeinderat hat für das Gemeindegebiet einen Plan für die Sanierung von Kanalisationsschächten genehmigt. Daraus sind die örtlichen Schäden bei den einzelnen Kanalisations-Kontrollschächten ersichtlich. Die Höhe der daraus resultierenden Sanierungskosten erfordert ein etappiertes Vorgehen. Ein erster Sanierungsabschnitt umfasst das Gebiet Kett – Hofen – Rosenberg und beinhaltet etwa 25 Schächte. Die Sanierungen umfassen, je nach Schadenbild, Schachtabdeckungen, Konusse, Schachtringe, Schachtleitern oder Durchlaufrinnen.

Aufgrund der Unterlagen des Generellen Entwässerungs-Planes (GEP) wurde für die Sanierung von Kanalisationsschächten zum ordentlichen Unterhalt, zusätzlich ein Betrag von CHF 30 000.– in das Budget 2007 aufgenommen. Somit stehen für diese Arbeiten rund CHF 35 000.– bis CHF 45 000.– zur Verfügung. Der Gemeinderat hat die Tiefbauarbeiten für die erste Sanierungsetappe Schachtsanierung im Jahr 2008 an die Firma Hastag St. Gallen, 8370 Sirnach vergeben.

Öffentliche Gewässer

Ersatz Murgbrücke «Kett»



Nach knapp 6 Monaten Bauzeit konnte die Murgbrücke «Kett» am 28. September 2007 wieder dem Verkehr übergeben werden. Im

Beisein der verantwortlichen Behördenvertreter und der am Bau beteiligten Handwerker haben Regierungsrat Hans Peter Ruprecht und Gemeindeammann Kurt Baumann als letzte Hand an die Brücke gelegt und das gelungene Bauwerk vollendet.

Gleichzeitig mit der Öffnung der Brücke konnte die Umfahrung über die Fabrikstrasse und die Lindenstrasse aufgehoben werden. Damit kehrte, zur Freude der Anwohner, auf dieser Strecke wieder Ruhe ein.

Das Bauwerk präsentiert sich als funktionaler Zweckbau von schlichter Eleganz. Dass die Brücke eine äusserst wichtige Funktion im Strassennetz der Region und des Dorfes Sirnach einnimmt, ist allen Beteiligten während der sechsmonatigen Sperre äusserst deutlich ins Bewusstsein gerückt. Der Gemeinderat freut sich über den positiven Bauverlauf und das gelungene Resultat.

Sanierung Frechtbach in Busswil

Der Frechtbach in Busswil soll auf einer Länge von etwa 80 m naturnah saniert werden. Der jetzige Bachlauf liegt teilweise direkt an der Grenze der Frechtstrasse. Durch starke Regenfälle ist das Bankett dieser Strasse angerissen und der Bach drängt sich immer mehr in den Strassenraum. Bereits im Juni 2006 hat der Gemeinderat das Vorprojekt zur Sanierung des Frechtbaches zur Kenntnis genommen. Im Herbst 2006 wurde das Projekt modifiziert und die Bachoffenlegung zugunsten der Sicherheit leicht verkürzt. Obwohl der Bach durch Privatparzellen führt, bleibt er ein öffentliches Gewässer und der Öffentlichkeit somit zugänglich. Der Gemeinderat hat die Tiefbauarbeiten an die Firma Karl Geiges AG, 8532 Warth, vergeben.

Sanierung Tobelbach in Littenheid

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 06. November 2006 dem Ingenieurbüro Kuster + Hager AG, Frauenfeld, den Auftrag für die Submission erteilt. Nach Abschluss des Offertverfahrens hat der Gemeinderat die Tiefbauarbeiten für die Tobelbachsanierung in Littenheid an die Firma K. Geiges AG, 8532 Warth vergeben.

Abfallstatistik

An den fünf öffentlichen Sammelstellen der Politischen Gemeinde Sirnach und den regelmässigen Sammeltouren wurden folgende Mengen gesammelt:

Abfallprodukte	2006	2007	Zu-/ Abnahme
Siedlungsabfälle	1 261 173 kg	1 266 678 kg	+ 0.4365 %
Papier/Karton	431 340 kg	423 660 kg	- 1.7805 %
Glas	136 160 kg	157 180 kg	+ 15.4377 %
Aluminium/ Weissblech	11 160 kg	10 310 kg	- 7.6165 %
Alteisen	21 500 kg	17 000 kg	- 20.9302 %
Grün- und Bioabfälle	916 300 kg	1 012 000 kg	+ 10.4442 %
Altkleider und Schuhe	27 557 kg	30 440 kg	+ 10.462 %
Altöle	8 800 kg	7 200 kg	- 18.1818 %

Öffentlicher Verkehr

Projektgenehmigung Erneuerung SBB-Strassenüberführung Gloten

Das Tiefbauamt des Kantons Thurgau hat für den seit längerem geplanten Ersatzbau der SBB-Strassenüberführung der SBB Hauptlinie Wil-Sirnach das Projekt vorgelegt. Die bestehende Brücke erfüllt die technischen Voraussetzungen seit langem nicht mehr. Sie wird zu einem untolerierbaren Sicherheitsrisiko. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2008 geplant und die Brücke soll bis in den Herbst 2008 fertig sein. Der Gemeinde erwachsen mit diesem Projekt keine Kosten, da das Projekt vollständig ausserhalb des Baugebiets liegt. Die Verkehrsbehinderungen sind minimal, da die alte Brücke während des Neubaus der neuen Brücke in Betrieb bleibt.

Der Gemeinderat akzeptiert die Tatsache, dass die heutige Brücke wegen des Sicherheitsrisikos ersetzt werden muss. Er bedauert jedoch, dass die neue Brücke vor dem Entscheid zur Erstellung des Anschlusses Wil-West gebaut wird. Er fordert das DBU auf, alles daran zu setzen, dass der A1-Anschluss Wil-West gebaut wird.

Gesundheit

Altlastenkataster

Sanierungsprojekt Schiessanlagen – Auftragserteilung

In der Politischen Gemeinde bestehen vier Schiessanlagen, welche im Altlastenver-

dachtsflächenplan eingetragen sind. Es sind dies: Pistolenstand Bachtöbeli, Pistolenstand Hochwacht, 300 m Anlage Hochwacht, 300 m Anlage Busswil. In Betrieb sind nur noch die beiden Anlagen auf der Hochwacht.

Gemäss den einschlägigen Bundesgesetzen sind die Kugelfänge der Schiessanlagen in absehbarer Frist zu sanieren, so dass sie keine Umweltgefahr mehr darstellen. Je nach Lage und Umgebung der Kugelfänge gilt eine unterschiedliche Sanierungsfrist. Zur Einschätzung der Dringlichkeit der nötigen Sanierungen wurde zuerst ein Sanierungsprojekt erarbeitet.

Für die Sanierung bezahlt der Bund einen Beitrag von 40 % aus dem VASA Fond (Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten) sofern das Projekt bis zum 1. November 2008 eingereicht wurde und ab diesem Termin keine weiteren Bleinkontaminationen erfolgen. Sollte nach der Sanierung auf einer Anlage weiter geschossen werden, so ist ein System mit einem künstlichen Kugelfang einzubauen.

Die Gemeindeversammlung vom 27. November 2007 hat den Kreditvorlagen für die Sanierung der Schiessanlagen in der Gesamthöhe von CHF 940 000.– zugestimmt. Das Subventionsgesuch aus Mitteln des VASA-Fonds ist beim Bund eingereicht und die Arbeiten sind an die Firmen Vetter AG, Lommis, und Eberhard Recycling AG, Kloten, vergeben worden.

Beitritt zur Regionalen Indoor Schiessanlage Tannzapfenland (RIST)

Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, die Schiessanlagen nach deren Sanierung zu schliessen und der Genossenschaft Regionale Indoor Schiessanlage Tannzapfenland (RIST) beizutreten. Die Gemeindeversammlung vom 27. November 2007 hat dem Kredit von CHF 400 000.– und damit dem Beitritt zur RIST zugestimmt. Damit ist ein neues Zeitalter im Schiesswesen unserer Region eingeleitet worden. Das Schiesswesen soll damit lärm- und umweltverträglich werden. Die Suche nach einem geeigneten Standort für die RIST ist in vollem Gange.

FLUGLÄRM

Unentwegter Einsatz

Der Gemeinderat hat sich auch im Jahr 2007 intensiv mit dem Thema Fluglärm auseinandergesetzt. Er engagiert sich vornehmlich im Lenkungsausschuss der Behördenorganisation Region Ost.



Unter Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Rechtsmittel hat der Gemeinderat im Berichtsjahr folgende Stellungnahmen und Beschwerden eingereicht:

- Beschwerde gegen das Betriebsreglement
- Stellungnahme zum Sistierungsantrag des Vereins Flugschneise Süd
- Stellungnahme neuer Luftraum
- Beschwerde Flugraumstruktur
- Verwaltungsbeschwerde zur Verfügung betreffend Plangenehmigung Projektänderung Rollwege und Vorfeld Midfield: neue Abrollwege ab Piste 28
- Beschwerde gegen die Verfügung des UVEK vom 17. September 2007
- Replik zur Stellungnahme Luftraumstruktur

Behörden-Petition an den Bundesrat

Am 12. Dezember 2007 fand die Übergabe der Behörden-Petition Fluglärm «**Keine Ostausrichtung – Keine Pistenverlängerung!**» an das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) von Bundesrat Moritz Leuenberger in Bern statt. Bei der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil in den Bezirken Frauenfeld, Münchwilen und Weinfelden sind die Behörden angefragt worden, Unterschriften bei ihren Behördenmitgliedern zu sammeln. Auch die Kantonsräte der betroffenen Bezirke im Kanton Thurgau sowie die nationalen Parlamentarier haben fast alle diese Petition unterschrieben.

Petitionstext

Der Zürcher Regierungsrat befürwortet – nota bene entgegen seiner Äusserung vor den Wahlen – neuerdings einseitig die Betriebsvarianten, welche zu einer völligen oder doch mehrheitlichen Ost-Ausrichtung des Flug-Regimes führen würden, verbunden mit einer Verlängerung der Piste 28. Diese einseitige und unfaire Politik wird von den unterzeichnenden Gemeinden mit Nachdruck abgelehnt. Sie fordern deshalb, dass der Bund im Rahmen des laufenden SIL-Prozesses folgenden Anliegen Rechnung trägt:

- Die über Jahrzehnte gewachsene Nord-Ausrichtung ist nur schon aus Gründen der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes so weit wie möglich beizubehalten.
- Der verbleibende Fluglärm ist fair, das heisst unter Einbezug aller Regionen, zu verteilen; insbesondere sind die Möglichkeiten des gekröpften Nordanfluges auszuschöpfen und es dürfen keine Regionen (wie etwa der sog. Süden) bevorzugt bzw. geschont werden.
- Über der Region südlicher Thurgau Wil/Frauenfeld/Weinfelden sind An- und Abflüge so zu entkoppeln, dass die kon-

trollierte Flugraumuntergrenze auf die ursprünglichen 6500 Fuss gesetzt werden kann.

- Auf die Verlängerung der Piste 28 ist zu verzichten.

Erfolgreiche Übergabe in Bern

Bei der Übergabe der Petition waren neben den Delegationen der Initianten und der Gemeinden auch die Eidgenössischen Parlamentarier Hermann Bürgi, Philipp Stähelin, Brigitte Häberli und Hansjörg Walter mit dabei.

Dr. Hans Werder, Generalsekretär von Bundesrat Moritz Leuenberger, hat die Petition entgegengenommen, die Argumente angehört und versprochen diese zu prüfen und eine Antwort zu verfassen.

Volkswirtschaft

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz des Kantons Thurgau hat der Gemeinderat folgende Bewilligungen erteilt:

	2005	2006	2007
Neues Wirtschaftspatent mit Alkohol	8	6	6
Aufhebung Wirtschaftspatent	8	6	5
Entzug Wirtschaftspatent	0	0	1
Bew. für Kioskwirtschaften	2	1	0
Bewilligung/Erneuerung für Gelegenheitswirtschaften	1	1	1
Bewilligung für Vereinswirtschaften	0	0	0
Handel mit alk. Getränken	0	3	2

Messen und Veranstaltungen

Immo Messe Schweiz, St. Gallen

Zum fünften Mal in Folge hat die Gemeinde Sirnach an der IMMO-MESSE SCHWEIZ in St. Gallen teilgenommen. Neben der Präsentation des eigenen Baulandes im Frecht sind auch die Baugebiete «Rüti Sirnach» und «Huswize Wiezikon» vermarktet worden. Immer mehr Bedeutung erlangt auch der Bereich Standortmarketing, da sich immer mehr Gemeinden an dieser Messe präsentieren und um die Gunst der Messebesucher buhlen. Die



Messe konnte wiederum als Erfolg gewertet werden, da ein äusserst positiver Rücklauf an interessierten Baulandkunden zu verzeichnen war.

Künftiges Messe-Engagement Immo Messe

Der Gemeinderat hat von einer weiteren Teilnahme an der Immo Messe Schweiz im Jahre 2008 abgesehen, da sich das finanzielle Engagement aufgrund der noch verbleibenden Restparzellen im Baugebiet «Frecht» nicht mehr rechnet. Eine allfällige Teilnahme an dieser Messe ist in Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der Region zu prüfen.

wufa 2009

Im Jahre 2009 wird sich Sirnach als Gastort an der wufa 2009 in Wil präsentieren. Dieser Auftritt ist in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe vorgesehen.

Kulturelles

10 Jahre Politische Gemeinde Sirnach

Mit «Ochs am Spiess» und ungarischer Beilage wurden die Einwohner der Politischen Gemeinde Sirnach zum Geburtstagsfest eingeladen.

Der Gemeinderat nutzte die ideale Gelegenheit und integrierte die Feierlichkeiten des 10-jährigen Bestehens der Politischen Gemeinde in das Dorffest Wiezikon, welches seine Infrastruktur zur Verfügung stellte. Die Gemeindeverantwortlichen steuerten zum Jubiläum einen 280 Kilogramm schweren Ochsen bei, der während rund 13 Stunden über dem Feuer grilliert werden musste. Eigens für diesen Anlass reiste auch eine Delegation aus der ungarischen Partnergemein-

de Helvécia an und war für die Beilage zuständig. Der Gemeinderat liess es sich nicht nehmen, die äusserst zahlreich erschienene Sirnacher Bevölkerung persönlich mit dem begehrten Essen zu bedienen.

Das Rahmenprogramm wurde eigens auf Familien und Kinder zugeschnitten. Auf einer Familienwanderung, wo an zwei Posten noch Geschicklichkeit bewiesen werden konnte, gelangte man entlang der Murg ans Ziel. Wer am Wettbewerb

teilnahm, kam in den Topf für die Verlosung eines Helikopterfluges. Der Festplatz wurde durch spezielle Einrichtungen für Kinder erweitert.

Verein Kultur Südthurgau

Nach überraschend kurzer Zeit hat eine von Gemeinderat Jürg Baumberger geleitete Arbeitsgruppe die Grundlagen zur Gründung des Vereins Kultur Südthurgau erarbeitet. Damit ist der Südthurgau einmal mehr Vorreiter und kann ein Pilotprojekt starten, das vom Kanton Thurgau ausgelöst, begrüsst und unterstützt wird.

Zu den 18 stimmberechtigten Gründungsmitgliedern gehören Kulturschaffende sowie fast alle Gemeinden des Kulturraumes Südthurgau, welche von der neuen Plattform für einen einheitlichen kulturellen Auftritt in der Region profitieren werden.

Die Vereinsstruktur ist so ausgestaltet, dass die Unabhängigkeit der Kulturschaffenden und Veranstalter gewahrt bleibt. Unter anderem stellt der Verein Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern administrative Dienstleistungen im Bereich PR/Marketing zur Verfügung und wird Ansprechpartner für den Kanton sein und diesem gegenüber tritt er als Interessenvertreter der Gemeinden auf. Weitere Ziele sind die Nachwuchsförderung sowie die Beschaffung zusätzlicher Mittel. Die Aktivitäten werden über Mitgliederbeiträge finanziert.

René Munz, Leiter des Kulturamtes des Kantons Thurgau zeigte sich «hoch erfreut» über diesen Riesenschritt der Vereinsgründung. Als Starthilfe konnte er als Vertreter des Kantons dem erstgewählten Präsidenten, Jürg Baumberger, den Betrag von CHF 20 000.– für erste Vorleistungen des Vereins überreichen.

Fasnacht

Gold Rausch

Unter der bewährten Leitung von Raimondo Baumgartner haben die Sirnacher Fasnächtler ihre vierzehnte Narrensaison bestritten. Am schmutzigen Donnerstag hat die Muschelfee Stefanie das goldene Geschmeide für die fünfte Jahreszeit und damit die Geschicke der Gemeinde übernommen. Erstmals wurde die Sirnacher Fasnacht durch eine neue Fasnachtsgruppe bereichert. Die Zapfemännli-Clique wird die SiFA unterstützen und an verschiedene Umzüge begleiten.

Rücktritt von Raimondo Baumgartner

Nach dem Abschluss der diesjährigen Fasnacht hat Raimondo (Möndi) Baumgartner seinen Rücktritt als SiFA-Präsident erklärt. Mit wegweisender Verantwortung für die Zukunft der SiFA und nicht mit Amtsmüdigkeit hat er seinen Entschluss begründet. Er verlässt einen intakten Verein mit einer glanzvollen Entwicklungsgeschichte. Diesen Drive der vergangenen Jahre will er an seine Nachfolger weitergeben können, bevor er als ehrenvoller, Plaketten behängter Oberrarr zum Bremsklotz einer dynamischen und dem Zeitgeist verpflichteten Fasnacht verkommt.

Als letzte Amtshandlung war es Möndi vergönnt, im Oktober den Ostschweizer Narrenkonvent im Gemeindezentrum Dreitannen durchzuführen. Dieses Treffen der Ostschweizer Narrenzünfte hat der Gemeinderat zum Anlass genommen, Raimondo Baumgartner vor versammelter Narrenschar für seine Verdienste um die Sirnacher Fasnacht zu ehren.



Liäbi Fasnachtskomiteeler, -zünfter, und -g'sellschafter Liäbi Närrinne und Narre us dä Ostschwiiz und em grenznöche Süddütschland

Siebe G'meindrööt hocked am Sitzigstisch,
und wo d'Besprechig scho fascht fertig isch,
seit eine troche – churz vor em Sitzigs-End:
Em 20 igschtä Oktober tagged dä Ostschwiizer Narrenkonvent.

En G'meindroot mues ä Red go rede;
mues dä Sirnacher Fasnächtler d'Stange hebe.
Alli mached interessiärt d'Agenda uuf;
keine hät Zyt – mir verschloot's fascht dä Schnuuf.

Vierzäh Auge lueged mich bettelnd aa.
Dä G'meindschryber wär doch dä richtigi Maa!
Das isch dä wo d'Fasnacht vo Chindsbeine aa kennt
Dä isch doch als Bueb scho als Tüüfel i dä Wiler Altstadt ume g'rentt.

Und spööter – so ha'n ich i mim Läbeslauf g'schribe –
ha'n ich mir 20 Jahr lang a dä Winterthurer Fasnacht d'Zyt vertribe.
I mine Bütterede ha'n ich immer a di Politische Zamehäng dänkt,
drum hät mir s'Fakowi de Orde «Ritter vo dä Albanizunft» g'schenkt.

Jetzt stoh'n ich doo, und törf mit Worte drum ringe,
wiä mer dä Ostschwiizer Narre d'Grüess vom
G'meindrot söll überbringe.
Ihr Narre – am beschte ich säg's grad wie's isch,
denn han ich diä Sorg glaub am schnellschte vom Tisch.

Im G'meindroot vo Sirnach – ich säg's voller Stolz,
hocked nu Fraue und Manne us beschem Holz.
Diä Behauptig isch nöd nu läär drösched's Stroh;
ich glaub' das g'seht d'SiFA genau e so.

Für d'Fasnacht hät üsen G'meindroot es offes Ohr;
es Nei für d'Aaliege vo dä SiFA chunnt eifach nöd vor.
Mir sind stolz uf üseri Sirnacher Fasnachtsmacher;
und ihri unvergessliche Fasnachtskracher.

Drum törf ich eu mit Freud d'Grüäss vom Gmeindrot überbringe;
verbunde mit dä beschte Wüsch für es ywandfrei G'linge,
vo dä Ostschwiizer Fasnacht – wo landuf und landab –
au s'nöchtscht Jahr alli Mensche begeischtere mag.

Für hütt aber wüsch ich all'ne närrische Gäscht,
es g'lunges und unvergesslich's Fescht
Und well mer sich bi Esse und Trinke em beschte amüsiert,
hät dä G'meinrot dä hüttigi Aperitif spendiärt.

Sind üs willkomm i dä südliche Gaue vo dä Thur,
bi üs isch mer offe – vo Griäsgram kei Spur;
und mindestens eimol im Jahr – mit Schminki am Grind –
wüssed alli, werum mir gern d'Sirnach diheime sind.

Zum Schluss richt ich s'Wort a ein Maa do im Saal,
en Fasnächtler – en Narr – g'schmiedet us Stahl.
En Macher, en Chrapfner en Narr under Narre
eine wo johrelang zoge hät – und das z'vorderscht am Charre.

Das Jahr hät dä Präsi vo dä SiFA sin Tschoope an Nagel g'hänkt.
Dä Möndi hört uf – wer hetti das denkt!
Söttigi Präsidente wached nöd uf em Baum
dur drüü Manne het mer en müese ersetzä – man glaubt es kaum.

Raimondo, du häsch d'Sirnacher Fasnacht neu definiärt;
häsch immer wieder neu Ideä kreiert;
häsch d'Masse bewegt und Begeischerig g'weckt;
wäge dir händ d'Sirnacher s'Narr sy wieder entdeckt.

Wäge dir hät sich d'Fasnacht – wiä en Explosion –
uusbreitet, wyt über di ganz Region.
Dini Fasnachtseröffnige sind legendär,
do chunnt mer gern au emol vo Lieschtal dehär.

Us Aalass vom Ostschwiizer Narrenkonvent
überreich ich dir im Name vom G'meindrot hüt es Präsent.
es söll dir zur Ehr und zur Freud gereiche,
es isch für üsen Dank es sichtbars Zeiche.

Diä Medalliä mit em Name: «Ode an die Fasnacht»,
hät d'Simone Erni, d'Tochter vom berüämtä Hans Erni, g'macht.
Sie hät deby a d'Fasnacht und a alli Menschä wo
Fasnacht mached dänkt.

drum wird sie dir hüt, als Anerchennig für dini Arbet, g'schenkt.

Dä Name Raimondo Baumgartner isch unumwunde,
für immer mit dä Sirnacher Fasnacht verbunde.
Din Ysatz und dini Arbet blybt unvergässä,
denn jedi künftig Fasnacht wird a dim Massstab g'messe.

Dir Raimondo gebührt vom G'meindrot dä Dank;
denn du häsch in Sirnach – Gott-sei-Dank –
Fasnacht g'macht für Manne, Fraue und für Chinder
und do defüür verneig ich mich vor dir und zieä min Zylinder.

Peter Rüesch, Gemeindeschreiber

Jungbürgerfeier

Die Jugendkommission der Politischen Gemeinde Sirnach hat im Auftrag des Gemeinderates die diesjährige Jungbürgerfeier organisiert. Von achtzig eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern haben sich am 1. September 2007 knapp 40 im fahnen-geschmückten Pavillon auf dem Geeren in Sirnach eingefunden.

Nach dem Willkomm-Apéro und der Begrüssung durch Gemeinderat Jürg Baumberger ergänzte Gemeindeammann Kurt Baumann sein Outfit mit einer lässig getragenen Baseball-Mütze und richtete das Wort im Jargon der heutigen Jugend an die versammelte Jungbürgerschar. Die trafen Bezeichnungen politischer Vorgänge in einem adaptierten Jugend-Slang zeigte sehr bald Wirkung wie der spontane Zwischenapplaus und die herzhaften Lacher erkennen liessen. Wie geil Politik sein kann, wo im «Gemeinde-Convenium» die Post abgeht und wie junge Menschen den Ton angeben können, scheinen die Anwesenden sehr rasch begriffen zu haben.

Ohne Mütze und dafür mit dem gebotenen Ernst der Stunde, überreichte der Gemeindeammann den frisch gebackenen Jungbürgern unter Namensaufruf die Bürgerurkunde, eine Kurzbiografie des Staates Thurgau, die Bundes- und die Kantonsverfassung sowie das Buch «Durchblick Thurgau».

Der gesellige Teil des Abends fand im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens im Restaurant Heubode in Sirnach statt. Mitten in der Gaststube wurden die Gäste von Alex Porter im wahrsten Sinne des Wortes verzaubert. Ganz in der Manier eines Zauberers hat er die neugierigen Jungbürger auf eine Reise zu wahren Wundern und wundersamen Wahrheiten eingeladen. Nach einer zögerlichen Distanziertheit der jungen Zuschauer gewann der schalkhafte Erzähler mit der visuellen Kraft seiner poetischen Zauberei die Gunst der gebannt-kritischen Jugend. Offen und stets im Dialog mit der langsam wachsenden «Fangemeinde» zauberte sich Alex Porter in die Herzen seiner Zuschauer. Er war so bezaubernd, dass sich die kritischen Stimmen plötzlich in anerkennendes Lob wandelten. Stand die Mehrheit der jungen Erwachsenen der Jungbürgerfeier – ohne erkennbaren Knalleffekt – anfangs skeptisch gegenüber, häuften sich im Verlaufe des Abends die Stimmen die meinten: «Es hat sich doch noch gelohnt dabei zu sein!» Dieses Kompliment galt wohl dem Zauberer wie den Organisatoren.

Bundesfeier

Die diesjährige Bundesfeier auf der Hochwacht war wiederum ein Grosseffort. In seiner Ansprache beleuchtete Gemeindeammann Kurt Baumann den Begriff «Heimat». Es gibt Traditionen, die verlieren an Wert. Und es gibt Traditionen, an denen ein ganzes Volk festhält. Der 1. August scheint zur zweiten Gruppe zu gehören. Dies zeigte der grosse Besucheraufmarsch an der Sirnacher Bundesfeier, die traditions-gemäss auf dem Hof der Familie von Bergen auf der Hochwacht stattfand. Dass alle der gut dreihundert Personen jeden Alters einen Platz in der vom Dorfverein Wiezikon betriebenen Festwirtschaft fanden, hatte den Grund, dass laufend zusätzliche Tische und Bänke aufgestellt wurden.

«Wer sein Leben lang nur sein Wohnzimmer kennt, wird dieses irgendwann einmal seine Heimat nennen. Wer sich aber die Freiheit nimmt, auch andere Orte zu besuchen, bekommt eine grössere Auswahl an Heimaten.» Die Bedeutung von «Heimat» brachte Baumann mit einem Zitat des Philosophen Karl Jaspers auf den Punkt: «Heimat ist da, wo ich verstanden werde und verstehe.» Nach dem Fackelumzug konnten die anwesenden Kinder den Holzstoss anzünden.

Ehren-Gala

Die vierte Auflage der Sirnacher Ehren-Gala wurde erstmals auch durch Ehrungen von Spitzenleistungen aus dem beruflichen Alltag ergänzt. Im gut besetzten Dreitannensaal konnten in einer würdigen Feier 8 Ehrenurkunden und 25 speziell gestaltete Armbanduhrer verliehen werden:

- Schützengesellschaft Sirnach Busswil; Eidg. Schützenfest für Jugendliche, Tessin 13 TN, 7 U20 und 6 U16, 11 Kranzauszeichnungen 1fach bis 5fach; ausgezeichnetes Mannschaftsergebnis: Platz 108 von 366 Sektionen.
- Turnverein Sirnach – Damenriege; Thurgauer Meisterschaften im Vereinsturnen, Mönchwil: Gymnastik Grossfeld, «Damen und Aktivriege», 12 Turnerinnen und Turner, 3. Platz, Bronze-Auszeichnung; Eidg. Turnfest, Frauenfeld: 3-teiliger Vereinswettkampf, 5. Stärkeklasse, Platz 174; Herausragende Leistung Schulstufenbarren, Turnerinnen, Note 9,25
- Turnverein Sirnach – Aktivriege; Thurgauer Meisterschaften im Vereinsturnen, Mönchwil: Gymnastik Grossfeld, «Damen und Aktivriege», 12 Turnerinnen und Turner, 3. Platz, Bronze-Auszeichnung;



- Eidg. Turnfest, Frauenfeld: 3-teiliger Vereinswettkampf, 5. Stärkeklasse, Platz 174
- Turnverein Sirnach – Frauenriege; Eidg. Turnfest, Frauenfeld: 3-teiliger Vereinswettkampf, 5. Stärkeklasse, Platz 103
- Turnverein Sirnach – Männerriege; Eidg. Turnfest, Frauenfeld: 3-teiliger Vereinswettkampf, 5. Stärkeklasse, Platz 103
- 1-teiliger Vereinswettkampf «Fachtest Allround», Rang 21; Spezialpreis «Best of Thurgau»
- Jodelclub Sirnach; NOS Jodelfest, St. Moritz: Höchstes Prädikat «sehr gut»
- Zimmermann Shannon; 4-er Einradfahren; SM 2007, Kat. Schüler, 1. Platz
- Zuber Flavia; 4-er Einradfahren; SM 2007, Kat. Schüler, 1. Platz
- Zuber Patrick; 4-er Einradfahren; SM 2007, Kat. Schüler, 1. Platz
- Burlet Céline; 4-er Einradfahren; SM 2007, Kat. Schüler, 1. Platz
- Räbsamen Sabrina; 1-er Kunstradfahren: SM 2007, 1. Platz; EM 2007, Kat. Junioren, 8. Platz
- Di Blasio Luca; Radball: SM 2007, Kat. Schüler A, 3. Platz
- Korn Lars; Radball: SM 2007, Kat. Schüler A, 3. Platz
- Korn Sven; Radball: SM 2007, Kat. 1. Liga, 1. Platz
- Leuenberger Christian; Radball: SM 2007, Kat. 1. Liga, 1. Platz
- Paberzis Rainer; Radball: SM 2007, Kat. NL B, 3. Platz
- Holenstein Philippe; Radball: SM 2007, Kat. NL B, 3. Platz
- Truniger Lukas; OSEW 2007: Xylophon, 1. Rang; Vibraphon, 2. Rang
- Walzthöny Isabella; Ostschweizer Jungtambouren Wettspiel, Gossau Kat. 17–20 Jahre TJ1, 3. Platz; erste Frau in der Tambouren-RS
- Eberle Sybille; Europameisterin Team Damen 300m Stellungswettkampf
- Gmür Claudio; Motocross SAM-Meisterschaft 2007: 3. Schlussrang; IMBA-EM 2007, 2. Schlussrang
- Baumann Stephanie; Schwimmen der Körper- und Sehbehinderten Internationale Wettkämpfe in Villeurbann, Bratislava, Salzburg und Berlin, 4x Gold, 3x Silber, 5x Bronze; SM Nottwil: 9x Gold 1x Silber
- Schwager Patrick; Eidg. Turnfest, Frauenfeld: Geräteturnen, Einzelwettkampf
- Stump Paul; Eidg. Turnfest, Frauenfeld: Turnwettkampf, Kategorie Männer, Rang 188
- Herzog Manuel; SM Inline Hockey, Stufe Novizen, Schweizermeister 2007

- Herzog Fabian; SM Inline Hockey, Stufe Novizen, Schweizermeister 2007
- Brühwiler Philippe; SM Inline Hockey, Stufe Novizen, Schweizermeister 2007
- HAWLE-Armaturen Sirnach; Herausragende Lehrlingsausbildung
- Huber Marco; Bester KV-Lehrabschluss mit BMS der Berufsschule Wil mit der Note 5,4
- Velickovic Dalibor; Bester Lehrabschluss als Logistik-Assistent der Berufsschule Rorschach mit der Note 5,5
- Sägewerk Armin Brühwiler, Wiezikon; Herausragende Lehrlingsausbildung
- Likolo Papy Bokanga; Bester Säger des Kantons St. Gallen mit der Note 5,1
- Patrick Hollenstein; Bester Förster, Försterschule Lyss, Note 5,2

Verwaltung

Einwohnerkontrolle

Am 31. Dezember 2007 zählte die Politische Gemeinde Sirnach 6702 (Vorjahr: 6603) Einwohner. Davon sind:

Schweizer	5333 (5296)
Ausländer	1369 (1307)
Total	6702 (6603) Einwohner

Im Jahre 2007 zogen **533 Personen** in unsere Gemeinde. Jedoch meldeten sich auch **448 Personen** in eine andere Gemeinde ab. Es wurden **67 Kinder** geboren und **53 Todesfälle** registriert.

Zuzüge

In Sirnach zugezogene Personen	533
Schweizerbürger	382
Ausländer	151

Wegzüge

Von Sirnach weggezogene Personen	448
Schweizerbürger	365
Ausländer	83

Geburten

Kinder, die in Sirnach wohnhaft sind	67
Knaben	33
Mädchen	34
Schweizerkinder	49
Ausländerkinder	18

Todesfälle

Im Jahre 2007 verstorbene Einwohner	53
-------------------------------------	----

Trauungen

Im Jahre 2007 wurden so viele Sirnacher Paare getraut	37
---	----

Scheidungen

Sirnacher Einwohner	25
---------------------	----

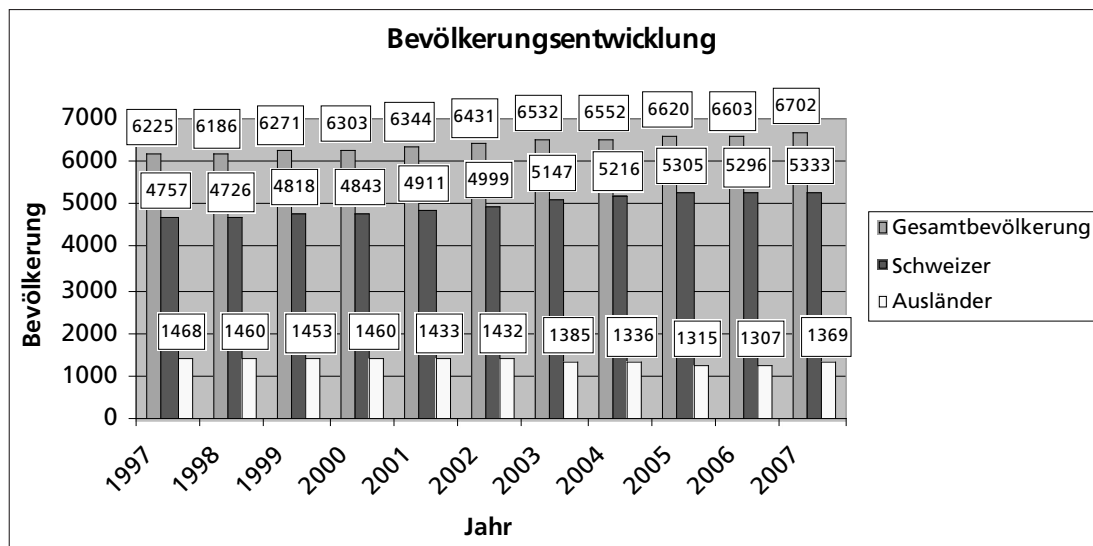
Meldungen an Dritte

Die Einwohnerkontrolle bedient neben den internen Amtsstellen, die Bürgergemeinde, die EW Sirnach AG, den Polizeiposten sowie die übrigen Körperschaften (Schul- und

Kirchgemeinden) in der Politischen Gemeinde laufend mit Mutationen, damit auch diese die Änderungen erfassen können. Die Daten werden gem. Datenschutzgesetz weitergeleitet.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung beträgt derzeit 20.4 % (19.8 %).

Bevölkerungsentwicklung seit es die Politische Gemeinde Sirnach gibt. (1.1.1997)



Ausweise

Im Berichtsjahr wurden folgende Ausweise erstellt:

- 789 Identitätskarten
- 393 Wohnsitzbestätigungen
- 10 Leumundszeugnisse
- 71 Handlungsfähigkeitszeugnisse
- 36 Lebensbescheinigungen

Wir haben für Schweizerbürger 412 (915) Passanträge ausgestellt und diese der kantonalen Ausweisstelle zur Bearbeitung weitergeleitet.

559 (624) Ausländerausweise wurden zum Verlängern, Änderung der Adresse, Neuankündigung usw. dem kantonalen Ausländeramt weitergeleitet und den Besitzern wieder ausgehändigt.

110 (97) Anträge, zur Bestellung eines Lernfahrausweises diverser Führerausweiskategorien, wurden entgegengenommen, kontrolliert und dem Strassenverkehrsamt zur Ausstellung weitergeleitet.

22 (32) Gesuche zur Einladung eines Besuchers aus einem visumpflichtigen Land wurden bearbeitet und Abklärungen vorgenommen.

Individuelle Prämienverbilligung (IPV) 2007

In unserer Gemeinde wurden im Jahr 2007 ca. 2.14 Mio. Franken Direktzahlungen geleistet. Dazu kommen ca. CHF 680 800.– IPV-Auszahlungen mit den Ergänzungsleistungen. Der Gemeindeanteil an der Prämienverbilligung liegt bei 10.1 %, was eine Summe von ca. CHF 293 730.– ausmacht.

Mit den noch nicht ausbezahlten geschätzten Nachzahlungen dürfte sich der Schlussbetrag der individuellen Prämienverbilligung 2007 auf ca. 2.9 Mio. Franken belaufen.

IPV-Direktauszahlungen 2007	CHF 2 142 500.—
IPV-Auszahlungen mit Ergänzungsleistungen 2007	CHF 680 800.—
IPV-Nachzahlungen 2007 geschätzt	CHF 85 000.—
Prämienrückstände	CHF 47 800.—
Total	CHF 2 956 100.—
Gemeindeanteil (10.1 %)	CHF 298 570.—

Arbeitsamt

In unserer Gemeinde waren am 31.12.2007 total 129 (Vorjahr 130) Arbeitslose registriert. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerungszahl in der Gemeinde beträgt 1.92%. Aus Datenschutzgründen ist es schwierig eine genaue Liste der Arbeitslosen zu führen. Das RAV macht nur Angaben zur Gesamtzahl der Arbeitslosen per Stichtag. Weitere Angaben zur Altersstruktur, Geschlecht und Nationalität sind nicht erhältlich.



Der Aufgabenbereich des Arbeitsamtes umfasst die Abgabe der Anmeldefomulare sowie Unterstützung beim Einreichen des Antrages. Zudem werden die Arbeitslosen, soweit möglich, über die Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche, Stempelkontrolle sowie Beratungstermine informiert.

AHV/IV-Gemeindezweigstelle

Renten	2006	2007
AHV-Renten	426	451
IV-Renten	205	205
EL-Renten	167	167

Ausbezahlte Beiträge	2006	2007
Ausbezahlte		
AHV-Renten	7 963 305.–	8 830 296.–
Ausbezahlte		
IV-Renten	2 537 609.–	2 814 166.–
Ausbezahlte Ergänzungsleistungen	3 037 592.–	2 767 498.–

Gemäss § 10 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters- und Hinterlassenenversicherung werden die nach Abzug des Bundesbeitrages verbleibenden jährlichen Aufwendungen von Kanton und Gemeinden je zur Hälfte getragen. Die Anteile der einzelnen Gemeinden werden nach ihrer im Vorjahr ausgewiesenen Steuerkraft festgesetzt. Aufgrund dieser Berechnungsbasis beträgt der Gemeindeanteil für Sirmach für das Jahr 2007 CHF 726 880.–.

Der Aufgabenbereich der AHV/IV-Gemeindezweigstelle umfasst die Abgabe und Entgegennahme der Formulare für die AHV-, IV-, Ergänzungsleistung, Erwerbsersatz und Kinderzulagen. Der Zeitaufwand für den Bereich der Ergänzungsleistung nimmt laufend zu. Waren es im Jahr 1999 noch 84 EL-Bezügler, sind es heute 167 Leistungsempfänger. Vor allem die Beratung ist sehr zeitintensiv. Ausserdem ist die Gemeindezweigstelle für die Erfassung aller selbständigerwerbenden und nichterwerbstätigen Beitragspflichtigen sowie für die Jahresabrechnungen zuständig. Im Beitragsbereich werden von der AHV-Zweigstelle Sirmach 756 Firmen und Einzelpersonen betreut.

Bestattungsamt

Im Jahre 2007 wurden für insgesamt 57 Verstorbene Bestattungen organisiert. Davon stammten 53 Personen aus der Politischen Gemeinde Sirmach.

Bestattungen in der Gemeinde Sirmach 45

Aufteilung nach Bestattungsart:

Erdbestattungen	13
Urnenbeisetzungen	44
Unterer Friedhof	34
Oberer Friedhof	11

Gemeinschaftsgrab	12
Familiengrab	2
Private Beisetzungen oder in einer anderen Gemeinde	12

Mieterschlichtung

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen, erstinstanzliche Anlaufstelle in Mietstreitigkeiten, war auch in diesem Jahr eine gefragte Dienstleistung. Im Jahr 2007 erfolgten 13 neue Eingaben:

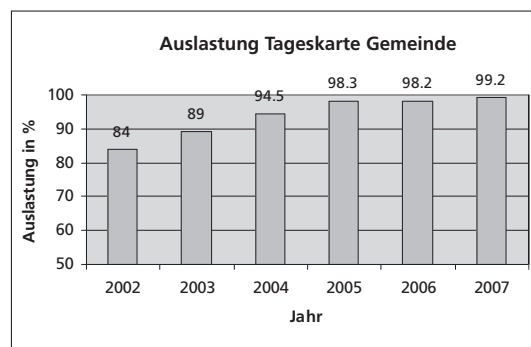
	2007	2006
Mietzinserhöhung:	0	0
Mietzinshinterlegung:	0	0
Nebenkosten:	2	1
Kündigungsschutz:	1	2
Nichteintreten/Rückzug:	4	0
Diverses, z.B. Mängel an der Mietsache etc.:	6	10
Pendente Fälle:	0	0

Es wurden 4 Einigungen erzielt. In 5 Fällen konnte keine Einigung erzielt werden und in Sachen Kündigungsschutz musste ein Entscheid gefällt werden. Die übrigen Fälle wurden anderweitig erledigt.

Tageskarte Gemeinde für die SBB

Dieses Jahr wurden 1843 (Vorjahr: 1793) Tageskarten verkauft, was einer Auslastung von 99.2% (98.2%) entspricht.

Die Karten sind geeignet für einen Ausflug, die Ferien oder eine Geschäftsreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.



Personelles Verwaltung 2007

Dienstjubiläen

- Monika Mayer, Bibliothek, 15 Jahre am 01.01.2007

Eintritte

01.03.2007 Terzer Patrik, Amtsvormund
 01.05.2007 Gründler Christine, Bibliothek
 01.06.2007 Kauth Thomas, Aufsichtsperson Pflegekinderwesen
 01.06.2007 Burri Manuela, Gemeinderätin
 01.06.2007 Stocker Pascal, Gemeinderat
 01.06.2007 Wiesmann Schätzle Sonja, Gemeinderätin
 01.08.2007 Brändle Thomas, Lernender
 01.09.2007 Locher Jürg, Schädlingbekämpfer
 01.09.2007 Trachsel Andreas, Leiter Sozialamt
 08.10.2007 Schwager Patricia, Bauamt

Austritte

31.01.2007 Güntensperger Irene, Amtsvormundin
 31.05.2007 Hohl Thomas, Gemeinderat
 31.05.2007 Manz Marianne, Gemeinderätin
 31.05.2007 Weinhapfl Roland, Gemeinderat
 31.05.2007 Störchli Patrik, Aufsichtsperson Pflegekinderwesen
 30.09.2007 Strohmeier Astrid, Leiterin Sozialamt
 30.09.2007 Schwyter Daniel, Steuerkassier
 31.12.2007 Mayer Monika, Bibliothekarin
 31.12.2007 Trachsel Andreas, Leiter Sozialamt

Mutationen

ab 01.08.2007 Ruckstuhl Franziska, von Lernender zu Sekretariat Steueramt
 ab 01.10.2007 Andres Stefanie, von Sekretariat Steueramt zu Steuerkassierin

Steueramt

Steuerertrag 2007

Im Berichtsjahr wurden die nachstehenden Beträge in Rechnung gestellt.

Körperschaft	Betrag in CHF	Steuerfuss
Staat Thurgau	13 665 865.45	132 %
Bund (Quellensteuer)	150 919.50	
Österreich (Quellensteuer)	43 162.45	
Politische Gemeinde	5 285 971.45	51 %
Volksschulgemeinde	10 663 658.60	103 %
Evangelische Kirchgemeinde	740 696.30	23 %
Katholische Kirchgemeinde	1 091 688.60	21 %
Feuerwehersatzabgaben	365 676.35	
Bussen	65 800.00	
Verzugszinsen	222 500.35	
Vergütungszinsen	50 096.05	
Nachbezüge früherer Jahre	5 131 186.15	
Total	37 377 029.15	
Abschreibungen	578 301.94	
Eingang Bezugsprovision	623 917.70	
Veranlagungsentschädigung	37 911.35	
Bankzinsen	3 471.40	
Eingang Betreibungskosten	18 297.70	
Betreibungskosten	39 270.70	
Post- und Bankspeisen	17 595.73	
Belastung Bezugsprovisionen	660 877.70	
Netto-Einnahmen	36 764 581.23	
Rückstände Vorjahr	6 929 675.99	
Teilzahlungen Körperschaften	35 970 688.60	
Kreditoren per 31.12.2007	7 723 568.62	
Restablieferung 31.12.2007	2 724 773.25	
Rückstände per 31.12.2007	4 998 795.37	
Spezialsteuern		
Grundstückgewinnsteuern	103 313.95	AT 55 %
Liegenschaftensteuern	277 585.30	AT 55 %

Veranlagungsangaben	Anzahl
Steuerpflichtige Personen	4986
Einsprachen	318
Rekurse	7
Verwaltungsgerichts-Beschwerden	4
Betreibungen	425
Rechtsvorschläge Bezirksgericht	36
Rechtsvorschläge Obergericht	12

Im Berichtsjahr 2007 wurden die Veranlagungen für das Jahr 2006 überprüft. Sirnach erreichte per 31.12.2007 einen Veranlagungsstand von rund 80.61 Prozent und liegt damit etwas unter dem kantonalen Durchschnitt. Eine sehr grosse Anzahl Veranlagungen wurde auch in diesem Jahr durch das gemeindeeigene Personal vorgenommen.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Steuerangelegenheit oder Probleme mit dem Steuerbezug? Möchten Sie eine Berechnung haben? Rufen Sie uns an. Das Personal des Steueramtes hilft Ihnen gerne weiter.

Ein Dank zum Schluss

Die Finanzabteilung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt Ihnen für die Erfüllung Ihrer Mitwirkungspflicht im Veranlagungsverfahren. Ihnen gehört aber auch ein herzliches Dankeschön für die zuverlässige und pünktliche Überweisung der fälligen Steuerbeträge und für das Verständnis für unsere, nicht immer leichten, Aufgaben im Steuerbereich.

Sozialamt Sirnach

Wieder ist es Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Nicht nur personelle Turbulenzen und Bewegungen mussten organisiert und aufgefangen werden, auch unsere Arbeit enthielt einmal mehr komplexe Facetten, obwohl das Jahr 2007 als wirtschaftliche Hochkonjunktur gepriesen wurde.

Mit Einnahmen von CHF 1 602 460.48 gegenüber Ausgaben von Fr 2 460 422.68 resultiert ein Nettoaufwand von CHF 857 962.20. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Ausgaben um rund CHF 300 000.– verringert, jedoch haben sich auch die Einnahmen um rund CHF 400 000.– reduziert. Der Nettoaufwand 2007 hat sich gegenüber dem Nettoaufwand 2006 um rund 8% erhöht, dies bei einer Fallabnahme von rund 24%.

Die Frage, wie das sein kann, wenn zum einen weniger Anzahl Fälle verzeichnet sind, zum anderen erhöhte Ausgaben resultieren, ist mehr als berechtigt und bedarf Erklärungen.

Die nachfolgende Statistik zeigt auf, dass die Anzahl Fälle im Einzelpersonenbereich stark gesunken, die Fallzahlen im Bereich Familien jedoch nicht zurückgegangen, sondern sogar leicht angestiegen sind.

Übersicht	Anzahl Einheiten
Einzelpersonen	54
Familien	10
Alleinerziehende	14
Heimplatzierungen	4
Alimentenbevorschussungen	22
Alimenteninkasso	10
Total Einheiten/Unterstützung	114

Alimentenbevorschussung und Inkasso

	Bevorschussung	Inkasso
Auszahlungen CHF	209 073.50	CHF 64 405.25
Einnahmen CHF	197 202.35	CHF 64 405.25
Nettoaufwand		
Alimente	CHF 11 871.15	

Asylwesen

Asylbewerber Stand per 31.12.2007 26

		davon	und	
	Pers.	Fam.	Kinder	Nationen
Sirnach	14	1	6	7
Busswil/Littenheid	10	3	5	2
Wiezikon/Horben	2	1	0	1

Änderungen der gesetzlichen Grundlagen

Arbeitslosenversicherungsgesetz

Auch das Jahr 2007 trägt die Folgen des neuen Arbeitslosenversicherungsgesetzes, welches im Grundsatz nur noch 400 bezugsberechtigte Tage vorsieht. Dies bedeutet, dass Arbeitslose, welche nach 400 Bezugstagen noch keine Anstellung haben und nicht über Vermögen oder weitere Einkommen verfügen, bei der Sozialhilfe landen. Gegenüber der früheren Gesetzgebung, bei welcher 520 Bezugstage verankert waren, werden diese Personen nun viel früher zu Sozialhilfebezüglern und diese Kosten sind vollumfänglich auf die Gemeinde abgewälzt. Was also bereits auf das Jahr 2006 Auswirkungen hatte, ist im Jahr 2007 noch viel spürbarer.

Invalidenversicherungsgesetz

Obwohl die 5. IV-Revision erst auf den 1.1.2008 in Kraft getreten ist, war bereits im Jahr 2007 eine restriktivere Haltung der IV-Stellen offensichtlich. Seit Monaten pendente IV-Anträge wiesen oft einen ablehnenden Entscheid aus, eine Rückerstattung an das Sozialamt von aufgelaufenen Kosten blieb aus und eine Integration der Betroffenen er-

wies sich nach dieser Langzeitarbeitslosigkeit als sehr schwierig.

Die neue Gesetzgebung, welche kurze Abklärungsfristen vorsieht und damit rasche Entscheide zu erwarten sind, wird hoffentlich wesentlich dazu beitragen, dass eine Langzeitarbeitslosigkeit verhindert werden und eine viel frühere Integration in den ersten Arbeitsmarkt möglich ist.

Fest steht, Langzeitarbeitslosigkeit führt in den meisten Fällen zwangsläufig zu einem IV-Antrag. Wer keine Tagesstrukturen mehr hat und keine berufliche Integration vorweisen kann, verliert an Selbstwertgefühl, Selbstachtung und Selbstbewusstsein. Dieser schleichende Prozess mag anfangs kaum ersichtlich oder kaum wahrnehmbar sein, doch fehlende berufliche und damit verbundene soziale Integration fördern psychische Instabilität und Depressionen.

Beschäftigungsprogramm

Gerade deshalb ist der Anschluss an ein Beschäftigungsprogramm für die Gemeinde Sirnach ein nicht wegzudenkendes Instrument, um solche negativen Persönlichkeitsentwicklungen zu verhindern und zumindest mit der Erschaffung von Tagesstrukturen minimalste Integration zu fördern oder zu erhalten.

Die Gemeinde Sirnach ist nach wie vor, zusammen mit den Gemeinden Aadorf, Eschlikon, Wängi und Matzingen, beim Verein Ranunkel in Aadorf angeschlossen. Auch dieses Jahr darf der Verein mit Stolz auf rund 35 % Vermittlungsquote von Stellensuchenden in den ersten Arbeitsmarkt zurückblicken. Nichtsdestotrotz haben sich auch in diesem Bereich die Arbeiten bezüglich Vernetzung mit allen der Sozialhilfe vorgelagerten Finanzierungsquellen intensiviert.

Missbrauch in der Sozialhilfe

Durch die Breitschlagung der Medien von einzelnen Missbrauchsfällen in der Sozialhilfe wird die gesamte Arbeit von Sozialtätigen vielfach in Frage gestellt. Fest steht, dass Missbräuche in sämtlichen Versicherungsbereichen, sei es IV, ALV oder private Versicherungen, immer wieder vorkommen und es Personen gibt, welche vom «Kuchen» ungerechtfertigt ein Stück abschneiden wollen. Missbräuche gibt es überall, so auch in der Sozialhilfe. Dank Mitteilungen von Beobachtungen aus der Bevölkerung und dank innovativen Mitgliedern der Fürsorgebehörde sind wir bemüht, Missbräuche aufzudecken und einem diesbezüglichen Verdacht umgehend nachzugehen.

Die Fürsorgebehörde Sirnach hat eine klare Haltung: Wer in einer ausgewiesenen Notla-

ge ist, keine anderweitige Hilfe möglich ist und selber ebenfalls in der Notsituation nicht Abhilfe schaffen kann, hat Anspruch auf Sozialhilfe im Sinne des Sozialhilfegesetzes sowie der Verordnung. Missbräuche in der Sozialhilfe gelangen unverzüglich zur Strafanzeige.

Zwischen der Annahme, jeder der Sozialhilfe beziehe sei arbeitsmüde und der Tatsache, dass trotz boomender Wirtschaft Notlagen entstehen, ist eine riesige Bandbreite, welche von individuellen Schicksalen gekennzeichnet ist. Jedem von uns kann es passieren, dass Unvorhergesehenes eintritt und staatliche Unterstützung notwendig wird. Die tägliche Herausforderung in der Sozialhilfe ist nach wie vor, eine Differenzierung beizubehalten und nicht zum Vornherein einen Stempel aufzudrücken.

Die Entwicklung in der Sozialhilfe

War früher die Sozialhilfe eher eine Übergangslösung, so zeichnet sie sich heute vielfach als Langzeitinstrument aus, nicht zuletzt durch die Tatsache, dass andere Versicherungszweige nicht mehr, nur spärlich oder verspätet zum Tragen kommen.

Im gesamten Kontext der sozialen Institutionen ist die Sozialhilfe zwar nach wie vor das letzte Auffangnetz, doch realistischerweise als eine der ersten «Anlaufstationen» eine Vorfinanzierungsstelle, wobei die erwarteten Gelder durch die veränderten Gesetzgebungen nicht mehr oder nur noch teilweise zurückfliessen.

Platzierungen/Kindesschutzmassnahmen

«Das Wohl der Kinder» ist nicht nur Aufgabe der Eltern sondern vermehrt auch Aufgabe der öffentlichen Hand. Sei es im Bereich von vormundschaftlichen Kindesschutzmassnahmen oder im Bereich der Finanzierung von Fremdplatzierungen. Die Frage, wer in diesen Fällen «versagt» hat und wo die Schuldigen zu suchen sind, soll im Interesse des Kindeswohls im Hintergrund bleiben, auch wenn dies nicht immer einfach ist. Denken wir jedoch daran, dass gerade diese Kinder in der Lage sein sollten, das gesamte Finanzierungssystem (sprich unsere AHV) mitzutragen, so ist dies nur ein Aspekt der Gründe, weshalb eine Investition in diesem Bereich wichtig ist, sofern die Notwendigkeit ausgewiesen ist. Der viel wichtigere Teil ist wohl, dass sich Kinder zumeist für sich selber nicht wehren können und unter «dem Wohl des Kindes» verschiedene Ansichten herrschen. Dass das Kindeswohl unter diesem Aspekt nicht nur Aufgabe der öffentlichen Hand sein kann sondern auch

immer wieder die Mithilfe der Bevölkerung fordert, geht vielleicht manchmal vergessen, sollte jedoch immer wieder in den Vordergrund gestellt werden. Verschliessen wir die Augen, wenn wir kritischen Situationen und Beobachtungen gegenüberstehen, so erfüllen wir als Teil der Gesellschaft unsere Pflicht gegenüber unseren Mitmenschen nicht. Das Wohl des Kindes geht uns alle an!

Gesundheitskosten

Auch im Jahre 2007 hat die Gemeinde Sirnach tausende von Franken aufgewendet, um Krankenkassenprämien der Grundversicherung zu begleichen und damit die von den Leistungserbringern verfügten Leistungsstopps aufzuheben.

Betrüblich ist die gesetzliche Grundlage, dass der Krankenversicherer bereits bei Einleitung des Betreibungsverfahrens (Zustellung Zahlungsbefehl) einen Leistungsstopp verfügen kann. Bedarf es in diesem Falle eines notwendigen Spitalaufenthaltes, ist die Gemeinde verpflichtet, die ausstehenden Prämien zu übernehmen, will sie nicht Gefahr laufen, die Kosten des Spitalaufenthaltes bezahlen zu müssen. Nach wie vor ist im Kanton Thurgau keine Änderung der Auszahlung der Prämienverbilligung in Aussicht.

Dort, wo die ausgerichteten Gelder für die Prämienverbilligung für andere Ausgaben wie Ferien, zusätzliche Anschaffungen etc. verwendet werden, und die Grundprämie nicht bezahlt wird, ist die Gemeinde ebenfalls gefordert.

Zum einen hat sie die Ausstände zu begleichen, zum anderen muss sie die laufenden Gelder für die Prämienverbilligung direkt beim Kanton geltend machen und an die Krankenversicherer weiterleiten. Die Gemeinde funktioniert als «Durchlaufstelle» und nicht zuletzt als «Eintreiber» der Versicherungsprämien für die Krankenkassen, welche so das aufwändige Inkassowesen geschickt auslagern können.

Bei näherer Betrachtung sind im Bereich Krankenkassen-Grundversicherung immer noch einige Fragen offen und es besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Auch wenn sich der Kanton Thurgau in den nächsten 3 Jahren mit je CHF 1,5 Mio. an den Ausständen, welche die Gemeinde regelt, beteiligt, so kann dies für die Zukunft nicht die Lösung sein. Die Verantwortung zur Begleichung der Krankenkassenprämie muss nach wie vor beim Versicherten selber liegen.

Freiwillige Lohnverwaltung / Schuldensanierungen

Nach wie vor hält die Gemeinde Sirnach das Angebot für Schuldensanierungen aufrecht. Im Jahr 2007 konnten wieder 3 Schuldensanierungen erfolgreich aufgegleist werden. Trotz enormem Zeitaufwand, versteht sich die Sozialabteilung Sirnach als polyvalenter Dienst, welcher sich nicht einfach als «Auszahlungsstelle» sieht.

Amtsvormundschaft

Bei der Amtsvormundschaft Sirnach wurden per Stichtag 31.12.2007 75 Massnahmen geführt. Das verwaltete Mündelvermögen betrug per 31.12.2007 CHF 3 509 184.99.

Massnahmenübersicht

	Erwachsene	Kinder/Jug.
Vormundschaften	9	1
Beistandschaften	34	21
Beiratschaften	10	0
Unterhaltsverträge	7	0
Total per 31.12.2007	82	22

Eine massive Zunahme ist im Bereich der Kinderschutzmassnahmen zu verzeichnen. Gerade die Streitigkeiten der Eltern in Besuchsrechtsfragen führen zu hochkomplexen und schwierigen Mandaten, welche sehr zeitaufwändig sind und sicherlich dem Kindeswohl massiv entgegenwirken.

Für die Gemeinden Rickenbach und Wilen haben wir im Leistungsauftragsverhältnis folgende Mandate geführt:

Wilen	9 Mandate
Rickenbach	22 Mandate

Personelles

Nachdem Andreas Trachsel die Nachfolge der Sozialabteilung per 1. September 2007 übernommen hatte, verliess er diese per 31.12.2007 innerhalb der Probezeit wieder. Astrid Strohmeier übernimmt die Leitung der Sozialabteilung interimistisch, bis die Nachfolgerin, Frau Monika Bosshart, am 1. Juni 2008 die Leitung übernehmen wird.

Astrid Strohmeier bis 31.08.2007	Leiterin Sozialabteilung Amtsvormundin Fürsorgerin
Andreas Trachsel vom 01.09. bis 31.12.2007	Leiter Sozialabteilung Amtsvormund Fürsorger
Patrik Terzer	Amtsvormund

Ruth Schär	Leiterin Sekretariat Buchhaltung Amtsvormundschaft Sekretariat Amtsvormundschaft Asylwesen
Yolanda Schuster	Buchhaltung Fürsorgeamt Alimentenwesen Inkasso Bevorschussung
Sabrina Joller	Fürsorge Allg. Sekretariatsarbeiten Schuldenkartei Statistikwesen Datenbank KVG

Projekte 2007

Mittagstisch

Das Projekt Mittagstisch konnte erfreulicherweise unter der Federführung des Tageselternvereins Sirnach gestartet werden. Erste Ergebnisse und damit verbunden die Frage nach der Weiterführung werden sicherlich in diesem Jahr die Sozialabteilung sowie den Gemeinderat erneut beschäftigen.

Broschüre «Alt werden – jung bleiben»

Erfreulicherweise konnte unter der Federführung von Marianne Manz die Broschüre «Alt werden – jung bleiben» fertig erstellt und gedruckt werden. Die Broschüre erhält viele nützliche Informationen und Adressen und ist dank verschiedenen Farben sehr übersichtlich gestaltet.

Veränderungen/Ausblick

Mit unserer neuen Ressortleiterin, Gemeinderätin Manuela Burri, haben wir eine innovative Persönlichkeit zur Seite, welche die laufenden Bedürfnisse der Angebote eruiert, entwickelt und umsetzt. Sei es im Bereich der Kinderbetreuung, der Angebote unseres polyvalenten Dienstes oder im Bereich der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe, sind verschiedene Projekte und Themen in Vorbereitung zur Diskussion oder Umsetzung. Das Sirnachaktuell wird Sie auf dem Laufenden halten. Bezüglich Arbeitsmarkt sind die Prognosen für das Jahr 2008 bereits nicht mehr so rosig. Auch hier werden die Sozialen Dienste gefordert sein, innovative Lösungsansätze zu kreieren und zusammen mit dem Verein Ranunkel den Kontakt zu Arbeitgebern zu intensivieren.

Schlussbemerkung

Auch das Jahr 2007 sind wir mit Überzeugung und Optimismus an- und eingegangen. Wie

bereits erwähnt, hat die Wirtschaft geboomt und die Ausgaben sind gestiegen. Die zunehmende Komplexität der einzelnen Problematiken sowie die zum Teil nicht durch die Fürsorgebehörde Sirnach, sondern durch den Kanton bestimmte Ausgaben, haben zu dieser Situation beigetragen. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass die Heimatgemeinden (gem. Gesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger) nach wie vor Leistungen für Personen erbringen müssen, welche sich gar nicht mehr in Sirnach aufhalten, sondern an einem ganz anderen Ort der Schweiz leben? Die Mandatsführung obliegt den Behörden an jenem Ort, in welchem sich die Unterstützungsbedürftigen mit der Absicht des dauernden Verbleibens aufhalten. Diese Ausgabenposten können nicht beeinflusst werden. Zusammen mit den bereits erwähnten Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen sowie der restriktiven Haltung von Sozialversicherungszweigen ist die Aussicht auf Senkung der Kosten eher schlecht. Nichtsdestotrotz werden wir alles daran setzen, unserem Auftrag, persönliche und finanzielle Hilfe in Notlagen zu gewährleisten, treu bleiben und gleichzeitig bemüht sein, Missbräuche aufzudecken und zu bekämpfen.

Zu guter Letzt dürfen wir nicht vergessen, dass die gesellschaftlichen Veränderungen sowie die Übernahme von Eigenverantwortung wesentliche Elemente und Indikationen der sozialen Ausgaben sind. Und wenn ethische und moralische Werte nicht mehr daran hindern, vom «Kuchen» ein Stück zu holen und die staatliche Verantwortlichkeit dadurch immer grösser wird, ist es nicht verwunderlich, wenn die Ausgaben weiterhin steigen. Da bleibt nur die Frage, wie lange die Finanzierung noch gewährleistet werden kann!

Mein grosser Dank gehört auch in diesem Jahr all meinen sehr geschätzten Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung Sirnach, welche in unserer Tätigkeit eine wertvolle Unterstützung bedeuten. Und auch in diesem Jahr möchte ich meinem Team für die Ausdauer sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Allein ist nichts zu bewegen und nur gemeinsam sind wir stark – zu Gunsten der sozial Schwachen sowie den wirklich Bedürftigen und somit zu Gunsten der EinwohnerInnen der Gemeinde Sirnach.

Zivilschutzregion Hinterthurgau

690 Dienstage und kein Unfall

Major Stefan Badertscher, Kommandant der Zivilschutzorganisation Hinterthurgau und Walter Kühne, Leiter der Hinterthurgauer



Zivilschutzstelle in Sirnach blicken mit Dankbarkeit auf ein erfolgreiches 2007 zurück. Kaderinformationen, Planungsrapporte, Kadervorkurse (KVK) und Wiederholungskurse (WK) mit insgesamt 690 geleisteten Diensttagen standen 2007 auf dem Programm. Für Kommandant Badertscher mit Abstand am Wichtigsten war die Tatsache, dass alle Dienst-einsätze ohne einen einzigen Unfall durchgeführt werden konnten.

Extrem gutes Jahr

«Es war ein extrem gutes Jahr mit ausgezeichneter Stimmung. Wir konnten alle Vakanzen im Kader mit motivierten Leuten auffüllen. Das positive Klima im Führungsteam hat sich auf die gesamte Mannschaft übertragen.» So lautet Major Stefan Badertschers kurze und positive Zusammenfassung des Jahres 2007. Während des grossen Wiederholungskurses vom 17. bis 19. September standen gegen 130 Dienstpflichtige im Einsatz. Bei der Inspektion durch den Kanton erhielt die ZSO durchwegs gute Noten. Nebst verschiedensten Aufträgen der öffentlichen Hand hat die Zivilschutzorganisation Hinterthurgau das Projekt «Materialzusammenlegung» an die Hand genommen. Auch der für das Aufgebotswesen und die Administration zuständige Zivilschutzstellenleiter Walter Kühne ist mit dem Erreichten zufrieden: «Die positive Bilanz ist natürlich schön. Nun gilt es aber diesen Stand mindestens zu halten und wenn immer möglich noch zu verbessern».

Mokos

Administrationschef Walter Kühne hat die wichtigste Neuerung bereits abgeschlossen. Seit Beginn des neuen Jahres hat die ZSO Hinterthurgau unter seiner Verantwortung Mokos eingeführt. Dabei handelt es sich um das gleiche modulare Kommunikationssystem, an das schon Polizei und Feuerwehr für das Aufgebotswesen angeschlossen sind. Der Hinterthurgauer Zivilschutz hat gemäss den kantonalen Vorgaben für Mokos fünf Gruppen mit insgesamt 130 Leuten definiert. Es handelt sich dabei um das Kommando, die Führungsunterstützung, die Logistik und zwei Mannschaftsgruppierungen, unterteilt in die Fachbereiche Pioniere und Betreuer. Je nach Ereignis werden die fünf Einheiten zusammen, einzeln oder nach individuellem Bedarf vermischt, aufgeboden. Die Alarmierung erfolgt entweder über die Privat- oder die Handynummer, wobei mehr als 95 Prozent der Dienstpflichtigen eine Mobiltelefonnummer angegeben haben.

Stefan Badertscher und Walter Kühne blicken mit grosser Zuversicht auf das kommende

Zivilschutzjahr. Sie freuen sich darauf, zusammen mit ihren Kadern und der Mannschaft sinnvolle Aufgaben in Angriff nehmen zu können und dabei auch die Kameradschaft untereinander pflegen zu dürfen.

Feuerwehr Sirnach

Gemäss Übungsplan fanden an 73 Abenden geplante Übungen und Rapporte statt. Die Übungen waren aufgeteilt in Gesamt-, Zugs-, Atemschutz- und Kaderübungen. Im Weiteren wurden diverse Fahrtrainings durchgeführt. Mit der Präsenz an den jeweiligen Übungen kann im Grossen und Ganzen eine positive Bilanz gezogen werden. Das ist sicher auf eine gute Kameradschaft und eine gesunde Einstellung zur Sache zurückzuführen.

Das Jahr 2007 war, bezogen auf Ernstfalleinsätze, für uns ein intensives Jahr gewesen. Die 49 Einsätze wurden geprägt durch den Gross-einsatz vom 8. auf den 9. August.

Zusätzlich wurden noch diverse Einsätze zu Gunsten Dritter geleistet. 796 Stunden wurden für Verkehrsregelungen und oder Saalwachen an Anlässen aufgewendet.

Auch in Sachen Weiterbildung ist man bestrebt, das Wissen zu erweitern oder aufzufrischen. Auf allen Stufen wurden die Kurse und Weiterbildungstage des Feuerwehrverbandes Thurgau besucht.

Nur so kann der Auftrag, die Sicherheit für die Einwohner der Politischen Gemeinde zu gewährleisten, erfüllt werden.

Für diesen Einsatz wird allen Feuerwehrangehörigen der beste Dank ausgesprochen.

Zusammenstellung der Hilferufe und Einsätze 2007:

11	Einsätze	Brandmeldungen
29	Einsätze	Elementarereignisse
6	Einsätze	technische Hilfeleistung zu Gunsten Dritter (z.B. Liftrettung, Fz-Bergung, Menschen- Tierrettungen)
2	Einsätze	Ölwehr
1	Einsatz	Chemiewehr

Total 49 Einzel-Einsätze

Auch in Zukunft werden kleinere und grössere Investitionen nötig sein. Nur so können die heutigen und zukünftigen Anforderungen und Richtlinien erfüllt werden. Der Schutz und das Wohl unserer Einwohnerschaft muss immer an erster Stelle stehen.

Feuerwehr Sirnach

R. Schwager, Kdt

JAHRESRECHNUNG 2007 DER POLITISCHEN GEMEINDE

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen die Jahresrechnung 2007 vorlegen zu dürfen.

Aus einem budgetierten Ausgabenüberschuss von CHF 118 960.– wurde ein erfreulicher Ertragsüberschuss. Die Rechnung schliesst mit einem Cash Flow von CHF 1 022 666.36 ab. Nach den getätigten Abschreibungen, gemäss Budget, von insgesamt CHF 713 331.45 bleibt ein höchst erfreulicher Reingewinn von CHF 309 334.91.

Die Saldo-Abweichungen gegenüber dem Budget sehen wie folgt aus:

	Rechnung	Budget	Abweichungen
Allgemeine Verwaltung	CHF 1 169 768.95	CHF 1 290 350.—	CHF -120 581.05
Öffentliche Sicherheit	CHF 360 741.75	CHF 337 460.—	CHF 23 281.75
Kultur und Freizeit	CHF 417 590.15	CHF 377 700.—	CHF 39 890.15
Gesundheit	CHF 340 337.10	CHF 320 300.—	CHF 20 037.10
Soziale Wohlfahrt	CHF 1 964 684.90	CHF 1 977 350.—	CHF -12 665.10
Verkehr	CHF 898 088.05	CHF 711 650.—	CHF 186 438.05
Umwelt und Raumordnung	CHF 414 445.85	CHF 381 900.—	CHF 32 545.85
Volkswirtschaft	CHF 7 887.—	CHF 3 900.—	CHF 3 987.—
Finanzen/Steuern	CHF -5 882 878.66	CHF -5 281 650.—	CHF -601 228.66

Ergebnis:

Ertragsüberschuss	CHF 309 334.91		
Aufwandüberschuss		CHF 118 960.—	
Abweichung/Besserstellung			CHF 428 294.91

Das Rechnungsergebnis wurde hauptsächlich durch den sehr positiven Steuerertrag, mit Mehreinnahmen von CHF 816 441.70, beeinflusst. Bei den juristischen Personen (Kapital- und Ertragssteuern) widerspiegelt sich die gute Wirtschaftslage. Bei den natürlichen Personen (Einkommens- und Vermögenssteuern) ist nebst der Wirtschaftslage auch die rege Bautätigkeit zu erwähnen, was zu mehr Einwohnern respektive Steuerzahlern führt. Diese Komponenten haben unter anderem direkten Einfluss auf den Steuerertrag. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder Personen, welche vom wirtschaftlichen Aufschwung nicht profitieren können, keine Arbeit finden und von Sozialhilfe leben müssen. Das Sozialbudget wurde um rund CHF 121 000.– überschritten. Gerne verweisen wir auf den separaten Bericht des Sozialamtes. Eine weitere grosse Budgetüberschreitung ist im «Verkehr» angefallen. Der Grund liegt

darin, dass die budgetierten CHF 140 000.– an Strassenverkehrssteuern erstmals im Jahr 2008 eingehen werden. Im Budget 2007 ist ein neutraler Ertrag von CHF 250 000.– vom Landverkauf «Frecht» vorgesehen. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses wurde auf diese Entnahme verzichtet. Sicher wird diese Position zu einem späteren Zeitpunkt rechnungswirksam. Aber auch in verschiedenen weiteren Positionen wurde das Budget nicht vollumfänglich ausgeschöpft, was die restriktive Ausgabenpolitik des Gemeinderates und der Verwaltung unterstreicht. Gleichzeitig gab es auch Mehraufwendungen, die aber immer in der Kompetenz des Gemeinderates lagen. Die Gründe für die restlichen Budgetabweichungen ersehen Sie in der Kurzfassung der Laufenden Rechnung, unterhalb des jeweiligen Bereiches. Möchten Sie mehr detaillierte Angaben über die Rechnung 2007, so haben Sie die Möglichkeit auf un-

JAHRESRECHNUNG 2007

serer Homepage www.sirnach.ch, im Online-Schalter, in der Rubrik «Finanzbuchhaltung» die Rechnung im PDF-Format herunterzuladen. Interessierte Personen, welche über keinen Internet-Zugang verfügen, können die detaillierte Rechnung 2007 bei der Gemeindeverwaltung bestellen (071 969 34 24).

Gerne weisen wir auf den Revisionsbericht der vom Volk gewählten Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sowie der externen Revisionsstelle BDO Visura, Wirtschaftsprüfungen, St. Gallen hin.

Investitionsrechnung

Das Budget der Investitionsrechnung 2007 sah Nettoinvestitionen von CHF 539 100.– vor. In Wirklichkeit weist die Rechnung nun eine Nettoinvestition von CHF 342 365.15 aus. Verschiedene budgetierte Projekte konnten nicht im Rechnungsjahr realisiert werden. Immer wieder gibt es zeitliche Verzögerungen bei der Planung, den Auflagen oder auch mit der Abarbeitung von Rechtsmitteln. Damit ist der Realisationszeitpunkt schwer abzuschätzen. Die Details ersehen Sie unter dem Titel «Investitionsrechnung».

Anträge:

Der Gemeinderat beantragt:

1. Dem Jahresbericht und der Rechnung 2007 mit einem Aufwand von CHF 11 957 982.80 und einem Ertrag von CHF 12 267 317.71, was einen Ertragsüberschuss von CHF 309 334.91 ergibt, sei zuzustimmen.
2. Der Investitionsrechnung 2007 mit einer Nettoinvestition von CHF 342 365.15, sei zuzustimmen.
3. Der Abrechnung 2007 des «Albert Müller-Fonds» sei zuzustimmen.
4. Die Abrechnung 2007 des «Alters- und Pflegeheimfonds» sei zu genehmigen.

Gewinnverwendung:

Der Gemeinderat beantragt:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Einlage in die Rechnung «Abfallbeseitigung» | CHF 285 000.— |
| 2. Übertrag auf Eigenkapital | <u>CHF 24 334.91</u> |
| Total zu verteilen | CHF 309 334.91 |

Begründung:

Die separat geführte Rechnung «Abfallbeseitigung» weist eine Schuld gegenüber der Politischen Gemeinde von CHF 284 948.95 aus. Vor allem die Grünabfuhr sowie der Häckseldienst haben in den letzten Jahren diese Rechnung stark belastet. Diese Dienstleistungen werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt und sind nicht mehr wegzudenken. Der Gemeinderat beantragt Ihnen, als einmalige Aktion, aufgrund des guten Rechnungsergebnisses bei der Politischen Gemeinde, diese Schuld abzuschreiben. Die Umweltschutz-Kommission ist im Gegenzug gefordert, Massnahmen vorzubereiten, damit die Abfallrechnung in Zukunft mindestens kostendeckend abschliessen kann. Die entsprechenden Arbeiten sind im Gange und werden anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung im Herbst 2008 dem Bürger vorgelegt.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt:

1. Der Gewinnverwendung gemäss Vorschlag des Gemeinderates sei zuzustimmen.

JAHRESRECHNUNG 2007

Gesamtergebnis im Überblick:

Laufende Rechnung

Aufwand	CHF 11 957 982.80
./. Ertrag	CHF 12 267 317.71
Ertragsüberschuss	CHF 309 334.91

Investitionsrechnung

Ausgaben	CHF 1 421 414.00
./. Einnahmen	CHF 1 079 048.85
Nettoinvestitionen	CHF 342 365.15

Finanzierung

Nettoinvestition	CHF 342 365.15
./. Abschreibungen	CHF 713 331.35
./. Ertragsüberschuss	CHF 309 334.91
Entschuldung	CHF 680 301.11

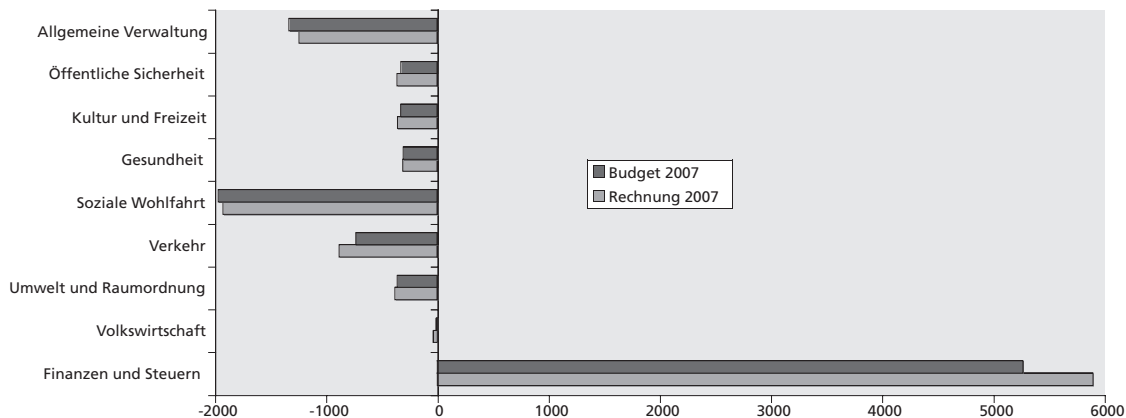
Abweichungen Budget/Rechnung 2007

Die folgenden gerundeten Abweichungen vom Budget zur Rechnung beeinflussen den Gewinn der Rechnung **positiv (Mehrertrag/Minderaufwand)** oder **negativ (Mehraufwand/Minderertrag)**:

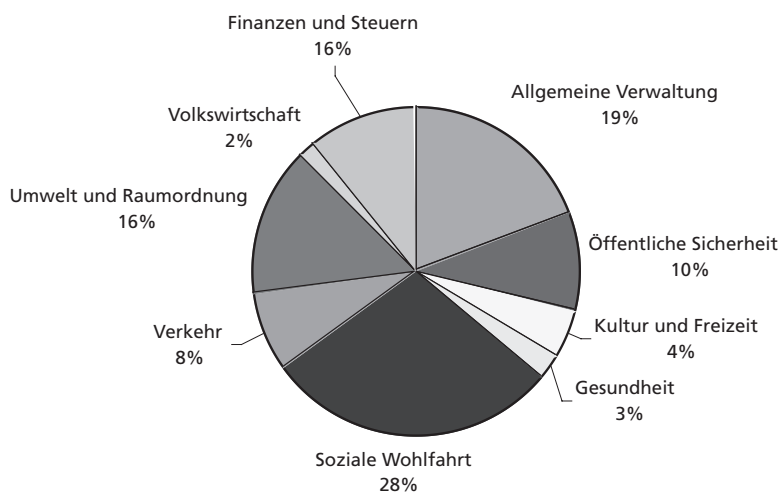
Bereiche	Positiv + /	Negativ -	Grössere Abweichungen
0 Allgemeine Verwaltung	+ 120 000	+ 115 000	Gemeindeverwaltung
		- 26 000	Bauverwaltung
		+ 12 000	Flurhof, weniger baulicher Unterhalt
1 Öffentliche Sicherheit	- 23 000	+ 15 000	Grundbuch, Mass, Gewicht
		- 17 000	Rechtspflege
		- 33 000	Militär, Sanierung Schiessanlagen
		+ 10 000	Zivilschutz
3 Kultur + Freizeit	- 40 000	- 35 000	Kultur-Förderung, Jubiläen/Feiern
4 Gesundheit	- 20 000	- 20 000	Spitex
5 Soziale Wohlfahrt	+ 12 000	+ 70 000	Krankenversicherung, KK-Beiträge
		+ 60 000	Ergänzungsleistungen
		- 121 000	Öffentliche Sozialhilfe
6 Verkehr	- 186 000	- 190 000	Gemeindestrassen
7 Umwelt + Raumordnung	- 32 000	- 14 000	Friedhof und Bestattungen
		+ 11 000	Übriger Umweltschutz, Hundewesen
		- 40 000	Raumordnung, Ortsplanung
9 Finanzen + Steuern	+ 601 000	+ 816 000	Gemeindesteuern
		- 41 000	Grundstückgewinnsteuern
		+ 70 000	Zinsen und Emissionskosten
		- 230 000	Kein neutraler Ertrag Frecht verbucht

Total Mehrertrag Rechnung gegenüber Budget CHF 428 294.91
(Budget CHF -118 960.- / Rechnung CHF 309 334.91)

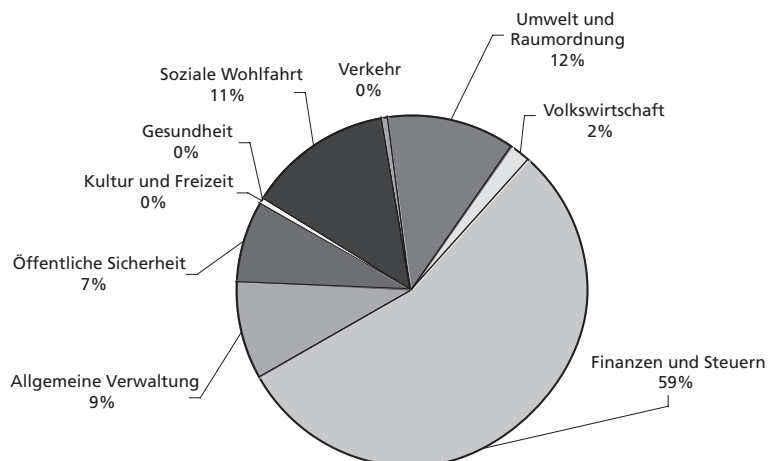
Vergleich Budget / Rechnung 2007 in 1000 Franken



Aufwand 2007 nach Bereichen

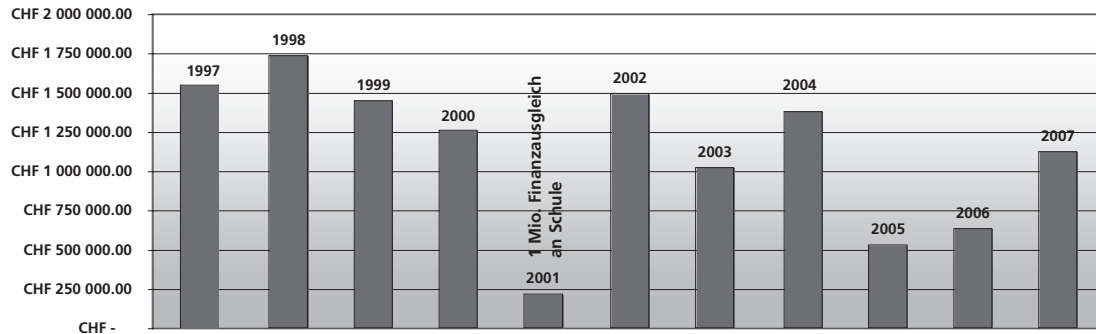


Ertrag 2007 nach Bereichen



Selbstfinanzierung (Cashflow)

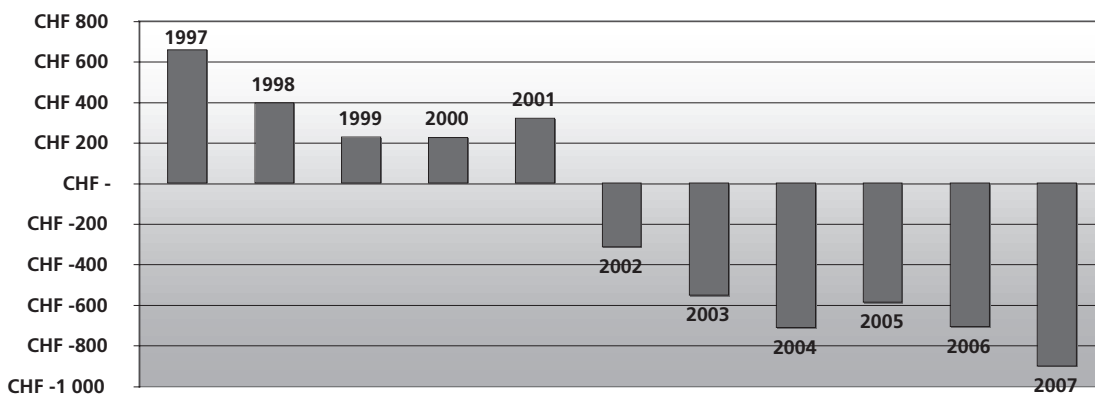
Der Cashflow zeigt den Einnahmen-/Ausgabenüberschuss vor den Abschreibungen auf.



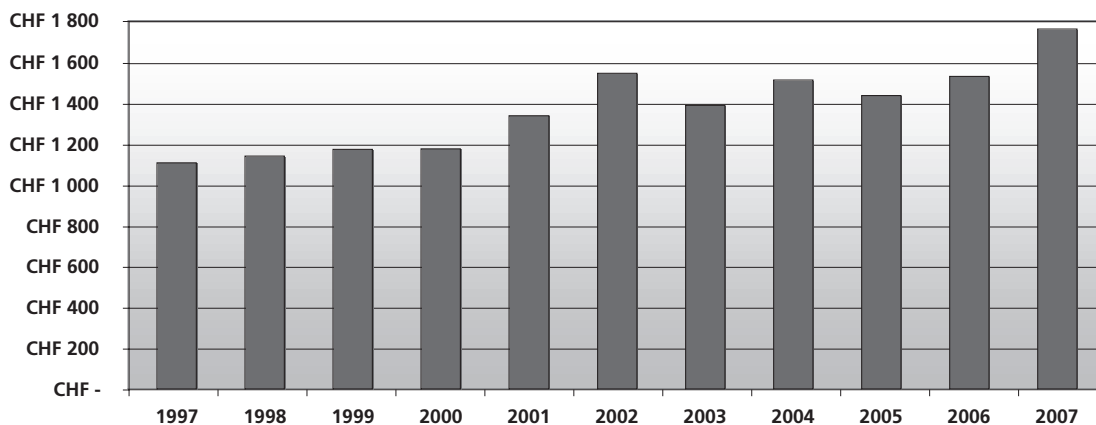
Nettoschuld je Einwohner

Je tiefer, desto besser.

Bis CHF 1000.– kleine Verschuldung, CHF 1000.– bis CHF 3000.– mittlere Verschuldung, CHF 3000.– bis CHF 5000.– grosse Verschuldung, über CHF 5000.– kaum noch tragbar.



Steuerertrag (100 %) pro Einwohner



Detailrechnung

Die Angaben zur Rechnung 2007 in dieser Botschaft beschränken sich erneut wieder – aus Gründen des Umfangs, der Übersichtlichkeit und der Kosten – auf die Zusammenfassung der einzelnen Hauptgruppen.

Interessierten Stimmberechtigten steht die detaillierte Rechnungsversion 2007 als PDF-Datei im Internet unter

www.sirnach.ch

Rubrik: Online-Schalter
Auswahl: Finanzbuchhaltung
Datei: Rechnung 2007; Laufende Rechnung
Rechnung 2007; Investitionsrechnung
Rechnung 2007; Bilanz
Rechnung 2007; Bemerkungen

zum Herunterladen zur Verfügung. Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, rufen Sie uns an (071 969 34 24) oder kommen Sie einfach bei uns vorbei. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne die detaillierte Rechnung zu.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

ZUSAMMENZUG LAUFENDE RECHNUNG

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung Saldo	2 319 144.10	1 149 375.15 1 169 768.95	2 334 950.—	1 044 600.— 1 290 350.—	2 353 683.37	1 110 707.95 1 242 975.42
1	Öffentliche Sicherheit Saldo	1 215 614.32	854 872.57 360 741.75	1 191 560.—	854 100.— 337 460.—	1 208 680.13	886 152.73 322 527.40
3	Kultur und Freizeit Saldo	471 651.75	54 061.60 417 590.15	432 700.—	55 000.— 377 700.—	566 258.70	72 480.75 493 777.95
4	Gesundheit Saldo	342 822.30	2 485.20 340 337.10	322 300.—	2 000.— 320 300.—	311 596.60	2 000.— 309 596.60
5	Soziale Wohlfahrt Saldo	3 365 610.58	1 400 925.68 1 964 684.90	3 458 350.—	1 481 000.— 1 977 350.—	3 558 496.80	1 581 404.25 1 977 092.55
6	Verkehr Saldo	930 155.50	32 067.45 898 088.05	872 350.—	160 700.— 711 650.—	959 548.10	78 231.25 881 316.85
7	Umwelt und Raumordnung Saldo	1 871 234.39	1 456 788.54 414 445.85	1 814 650.—	1 432 750.— 381 900.—	1 790 432.90	1 412 737.05 377 695.85
8	Volkswirtschaft Saldo	233 559.75	225 672.75 7 887.—	199 700.—	195 800.— 3 900.—	200 341.05 24 943.95	225 285.—
9	Finanzen und Steuern Saldo	1 208 190.11 5 882 878.66	7 091 068.77	1 201 450.— 5 281 650.—	6 483 100.—	1 338 519.12 5 254 312.99	6 592 832.11
Total Aufwand		11 957 982.80		11 828 010.—		12 287 556.77	
Total Ertrag			12 267 317.71		11 709 050.—		11 961 831.09
Aufwandüberschuss					118 960.—		325 725.68
Ertragsüberschuss		309 334.91					



0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2 319 144.10	1 149 375.15	2 334 950.—	1 044 600.—	2 353 683.37	1 110 707.95
	Saldo		1 169 768.95		1 290 350.—		1 242 975.42
011	Gemeindeversammlung, Abstimmungen, Wahlen	108 090.60	21 588.30	109 000.—	20 000.—	86 800.60	20 292.75
	Saldo		86 502.30		89 000.—		66 507.85
012	Gemeinderat	99 964.10	1 195.—	96 450.—	1 000.—	86 328.—	1 415.—
	Saldo		98 769.10		95 450.—		84 913.—
020	Gemeindeverwaltung	1 304 714.60	651 198.90	1 324 400.—	545 700.—	1 313 518.11	610 345.80
	Saldo		653 515.70		778 700.—		703 172.31
029	Bauverwaltung	401 823.65	85 411.80	385 400.—	95 000.—	404 107.95	96 885.—
	Saldo		316 411.85		290 400.—		307 222.95
091	Gemeindehaus	61 535.10	160 232.20	54 400.—	160 100.—	78 549.05	160 525.20
	Saldo	98 697.10		105 700.—		81 976.15	
092	Gemeindezentrum Dreitannen	268 610.35	102 364.45	253 250.—	87 400.—	297 644.75	87 065.70
	Saldo		166 245.90		165 850.—		210 579.05
093	Altes Gemeindehaus	13 775.90	32 955.—	27 800.—	37 000.—	8 790.90	35 930.—
	Saldo	19 179.10		9 200.—		27 139.10	
094	Obermatt, Obermattstr. 2	19 819.95	26 490.—	27 600.—	27 700.—	22 493.80	27 480.—
	Saldo	6 670.05		100.—		4 986.20	
095	Flurhof, Obermattstr. 4	25 101.05	56 064.—	36 800.—	55 600.—	21 949.66	55 584.—
	Saldo	30 962.95		18 800.—		33 634.34	
096	Schützenhaus/Pistolenstand	4 728.15	500.—	5 850.—	700.—	5 562.85	690.—
	Saldo		4 228.15		5 150.—		4 872.85
097	Gemeindeschürli Wiezikon	10 011.35	6 435.50	11 600.—	6 000.—	10 719.80	5 454.50
	Saldo		3 575.85		5 600.—		5 265.30
098	Mehrzweckhalle Busswil	—.—	—.—	—.—	—.—	12 306.45	600.—
	Saldo						11 706.45
099	Feuerwehrdepot Wiezikon	969.30	4 940.—	2 400.—	8 400.—	4 911.45	8 440.—
	Saldo	3 970.70		6 000.—		3 528.55	

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

020 Gemeindeverwaltung
Bezugsprovision Steuern, EO-Beiträge, Einbürgerungsgebühren, Besoldungen
CHF 120 000 Mehrertrag/Minderaufwand

029 Bauverwaltung
Weniger Bau- und Feuerschutzbewilligungen, höhere Lohnkosten
CHF 26 000 Mindertrag/Mehraufwand

093 Altes Gemeindehaus
Weniger baulicher Unterhalt
CHF 10 000 Minderaufwand

095 Flurhof, Obermattstrasse 4
Weniger baulicher Unterhalt, weniger Energiebedarf
CHF 12 000 Minderaufwand

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Öffentliche Sicherheit	1 215 614.32	854 872.57	1 191 560.—	854 100.—	1 208 680.13	886 152.73
	Saldo		360 741.75		337 460.—		322 527.40
100	Grundbuch, Mass und Gewicht	28 526.05	23 084.10	29 500.—	8 000.—	13 830.35	10 360.90
	Saldo		5 441.95		21 500.—		3 469.45
101	Rechtspflege	499 003.—	209 151.95	539 150.—	266 200.—	515 867.40	256 755.25
	Saldo		289 851.05		272 950.—		259 112.15
140	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	455 824.77	455 824.77	402 100.—	402 100.—	395 266.33	395 266.33
	Saldo						
150	Militär	73 279.30	50 743.80	39 660.—	50 000.—	53 237.35	50 141.40
	Saldo		22 535.50	10 340.—			3 095.95
160	Zivilschutz	158 981.20	116 067.95	181 150.—	127 800.—	230 478.70	173 628.85
	Saldo		42 913.25		53 350.—		56 849.85

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 100 Grundbuch, Mass, Gewicht**
Kantonsbeitrag Vermessung
CHF 16 000 Mehrertrag
- 101 Rechtspflege**
Weniger Pässe und Identitätskarten, weniger
Mandate Amtsvormundschaften Wilen/Rickenbach
CHF 17 000 Minderertrag

- 140 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)**
*Die Spezialfinanzierung Feuerwehr weist ein Gut-
haben von CHF 394 424.26 auf.*

- 150 Militär**
Sanierung Schiessanlagen
CHF 32 000 Mehraufwand

3 KULTUR UND FREIZEIT

Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Kultur und Freizeit	471 651.75	54 061.60	432 700.—	55 000.—	566 258.70	72 480.75
	Saldo		417 590.15		377 700.—		493 777.95
300	Kultur-Förderung / Freizeit	218 431.50	47 242.—	180 800.—	44 000.—	230 017.30	53 189.40
	Saldo		171 189.50		136 800.—		176 827.90
310	Denkmalpflege und Heimatschutz	12 269.60	2 269.60	17 000.—	7 000.—	25 378.85	15 378.85
	Saldo		10 000.—		10 000.—		10 000.—
320	Massenmedien	77 407.95	4 550.—	74 200.—	4 000.—	62 206.65	3 912.50
	Saldo		72 857.95		70 200.—		58 294.15
340	Sport	163 542.70	—.—	160 700.—	—.—	248 655.90	—.—
	Saldo		163 542.70		160 700.—		248 655.90

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 300 Kultur-Förderung / Freizeit**
Mehrauslagen bei Jubiläen/Feiern, Neuzuzüger-
begrüssung, Pavillon aufstellen
CHF 40 000 Mehraufwand





4 GESUNDHEIT

Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	342 822.30	2 485.20	322 300.—	2 000.—	311 596.60	2 000.—
	Saldo		340 337.10		320 300.—		309 596.60
410	Pflegeheim	99 526.60	—.—	98 400.—	—.—	99 526.60	—.—
	Saldo		99 526.60		98 400.—		99 526.60
440	Ambulante Krankenpflege	196 136.55	—.—	176 700.—	—.—	165 888.25	—.—
	Saldo		196 136.55		176 700.—		165 888.25
450	Alkohol- und Drogenmissbrauch	42 285.60	—.—	42 200.—	—.—	41 933.75	—.—
	Saldo		42 285.60		42 200.—		41 933.75
459	Übrige Krankheitsbekämpfung	150.—	—.—	2 700.—	—.—	2 648.—	—.—
	Saldo		150.—		2 700.—		2 648.—
470	Lebensmittelkontrolle	2 981.80	2 000.—	2 300.—	2 000.—	1 600.—	2 000.—
	Saldo		981.80		300.—		400.—
490	Übriges Gesundheitswesen	1 741.75	485.20	—.—	—.—	—.—	—.—
	Saldo		1 256.55				

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

440 Ambulante Krankenpflege
Spitex
CHF 20 000 Mehraufwand

5 SOZIALE WOHLFAHRT



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Soziale Wohlfahrt	3 365 610.58	1 400 925.68	3 458 350.—	1 481 000.—	3 558 496.80	1 581 404.25
	Saldo		1 964 684.90		1 977 350.—		1 977 092.55
500	Sozialversicherung Allgemein	33 385.20	11 037.—	32 950.—	10 000.—	34 053.—	10 543.—
	Saldo		22 348.20		22 950.—		23 510.—
520	Krankenversicherung	321 421.24	48 243.78	343 000.—	—.—	338 509.10	—.—
	Saldo		273 177.46		343 000.—		338 509.10
530	Ergänzungsleistungen AHV/IV	726 880.—	—.—	786 000.—	—.—	736 047.—	—.—
	Saldo		726 880.—		786 000.—		736 047.—
540	Jugendschutz	73 905.70	—.—	79 500.—	—.—	69 823.—	—.—
	Saldo		73 905.70		79 500.—		69 823.—
580	Altersfürsorge	12 667.80	—.—	11 500.—	—.—	5 756.—	—.—
	Saldo		12 667.80		11 500.—		5 756.—
581	Öffentliche Sozialhilfe	2 188 773.14	1 341 644.90	2 196 800.—	1 471 000.—	2 365 734.20	1 570 861.25
	Saldo		847 128.24		725 800.—		794 872.95
582	Arbeitsamt	8 577.50	—.—	8 600.—	—.—	8 574.50	—.—
	Saldo		8 577.50		8 600.—		8 574.50

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

520 Krankenversicherung
Krankenkassenbeiträge
CHF 70 000 Minderaufwand, Mehrertrag

530 Ergänzungsleistungen AHV/IV
CHF 60 000 Minderaufwand

581 Öffentliche Sozialhilfe
CHF 120 000 Mehraufwand

6 VERKEHR

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	Verkehr	930 155.50	32 067.45	872 350.—	160 700.—	959 548.10	78 231.25
	Saldo		898 088.05		711 650.—		881 316.85
610	Kantonsstrassen	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
	Saldo						
620	Gemeindestrassen	785 737.—	29 085.45	724 350.—	157 700.—	798 524.10	75 249.25
	Saldo		756 651.55		566 650.—		723 274.85
650	Öffentlicher						
	regionaler Personenverkehr	144 418.50	2 982.—	147 000.—	3 000.—	143 333.—	2 982.—
	Saldo		141 436.50		144 000.—		140 351.—
651	Nahverkehrsbetriebe	—.—	—.—	1 000.—	—.—	17 691.—	—.—
	Saldo				1 000.—		17 691.—

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 620 Gemeindestrassen**
Höherer Strassen- und Fahrzeugunterhalt
CHF 190 000 Mehraufwand

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	Umwelt und Raumordnung	1 871 234.39	1 456 788.54	1 814 650.—	1 432 750.—	1 790 432.90	1 412 737.05
	Saldo		414 445.85		381 900.—		377 695.85
700	Wasser	59 778.30	27 011.—	56 600.—	17 500.—	89 733.55	10 102.—
	Saldo		32 767.30		39 100.—		79 631.55
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) Saldo	1 025 070.69	1 025 070.69	1 071 000.—	1 071 000.—	1 006 728.95	1 006 728.95
720	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung) Saldo	326 914.75	326 914.75	295 300.—	295 300.—	316 181.65	316 181.65
740	Friedhof und Bestattung Saldo	238 119.75	28 154.60 209 965.15	201 650.—	5 750.— 195 900.—	204 828.65	23 450.75 181 377.90
750	Gewässerverbauungen Saldo	76 937.80	—.— 76 937.80	81 000.—	—.— 81 000.—	31 791.65	1 439.10 30 352.55
780	Übriger Umweltschutz Saldo	30 889.70 10 712.80	41 602.50	38 100.—	38 000.— 100.—	39 638.85 1 386.15	41 025.—
790	Raumordnung Saldo	113 523.40	8 035.— 105 488.40	71 000.—	5 200.— 65 800.—	101 529.60	13 809.60 87 720.—

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung Abwasser weist neu ein Guthaben von CHF 357 457.79 auf.

720 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)
Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung weist ein Defizit von CHF 284 948.95 auf.
Mehrkosten Grünabfuhr
CHF 32 000 Mehraufwand

740 Friedhof und Bestattung
Mehr Todesfälle
CHF 14 000 Mehraufwand

790 Raumordnung
Mehrauslagen Ortsplanung
CHF 40 000 Mehraufwand

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Rechnung



Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	Volkswirtschaft	233 559.75	225 672.75	199 700.—	195 800.—	200 341.05	225 285.—
	Saldo		7 887.—		3 900.—	24 943.95	
801	Landwirtschaft, Betriebs- und Bodenverbesserungen	12 828.55	400.—	13 200.—	—.—	14 176.90	300.—
	Saldo		12 428.55		13 200.—		13 876.90
804	Pflanzenbau	20 419.75	6 676.65	20 300.—	5 000.—	17 940.55	14 228.55
	Saldo		13 743.10		15 300.—		3 712.—
809	Unterhalt Flur- und Waldstrassen, Entwässerungsanlagen	69 945.40	69 945.40	44 000.—	44 000.—	61 623.45	61 623.45
	Saldo (Spezialfinanzierung)						
810	Forstwirtschaft	28 504.30	—.—	29 000.—	—.—	28 683.15	—.—
	Saldo		28 504.30		29 000.—		28 683.15
820	Jagd und Fischerei	8 354.—	13 788.50	6 900.—	13 800.—	13 212.75	14 858.—
	Saldo	5 434.50		6 900.—		1 645.25	
830	Tourismus/Marketing	53 330.—	54 555.—	44 300.—	53 000.—	44 240.—	54 275.—
	Saldo	1 225.—		8 700.—		10 035.—	
840	Industrie, Gewerbe, Handel	40 177.75	307.20	42 000.—	—.—	20 464.25	—.—
	Saldo		39 870.55		42 000.—		20 464.25
860	Elektrizität	—.—	80 000.—	—.—	80 000.—	—.—	80 000.—
	Saldo	80 000.—		80 000.—		80 000.—	

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 809 Unterhalt Flur- und Waldstrassen, Entwässerungsanlagen (Spezialfinanzierung)**
Die Spezialfinanzierung weist ein Guthaben von CHF 92 190.70 auf.
 Mehrauslagen Unterhalt Flur- und Waldstrassen
 CHF 25 000 Mehraufwand

9 FINANZEN UND STEUERN

Laufende Rechnung

	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen und Steuern	1 208 190.11	7 091 068.77	1 201 450.—	6 483 100.—	1 338 519.12	6 592 832.11
Saldo	5 882 878.66		5 281 650.—		5 254 312.99	
900 Gemeindesteuern	110 730.41	6 217 172.10	110 000.—	5 400 000.—	98 029.98	5 391 403.65
Saldo	6 106 441.69		5 290 000.—		5 293 373.67	
931 Gemeindeanteile an kantonalen Steuern	—.—	380 899.25	—.—	421 000.—	—.—	403 953.25
Saldo	380 899.25		421 000.—		403 953.25	
933 Gemeindeanteile an kantonalen Gebühren	16 361.—	23 724.80	11 000.—	20 000.—	15 995.75	22 204.—
Saldo	7 363.80		9 000.—		6 208.25	
940 Zinsen und Emissionskosten	173 136.65	128 712.47	187 700.—	73 300.—	180 234.39	93 484.76
Saldo		44 424.18		114 400.—		86 749.63
942 Liegenschaften Finanzvermögen	—.—	21 450.35	—.—	21 000.—	—.—	21 222.35
Saldo	21 450.35		21 000.—		21 222.35	
943 Haus «Kienle», Winterthurerstr. 14	41 111.85	36 407.35	37 700.—	40 200.—	57 217.45	65 897.05
Saldo		4 704.50	2 500.—		8 679.60	
944 Haus «Ruess», Winterthurerstr. 21	131 692.85	210 377.55	123 300.—	210 000.—	119 167.—	219 465.25
Saldo	78 684.70		86 700.—		100 298.25	
945 Parkplatz Wilerstrasse	10 038.—	10 038.—	9 000.—	9 000.—	7 845.—	7 845.—
Saldo (Spezialfinanzierung)						
946 Kindergarten Brüel	—.—	—.—	—.—	—.—	5 445.55	20 642.35
Saldo					15 196.80	
947 Altes Schlachthaus, Hauptstr. 36,	—.—	—.—	—.—	—.—	1 232.05	110 983.55
Busswil Saldo					109 751.50	
948 Altes Haus Forster, Rosetstr. 2	183.05	—.—	200.—	—.—	177.—	—.—
Busswil Saldo		183.05		200.—		177.—
949 Magazin Bergholz	764.75	—.—	650.—	—.—	132.—	—.—
Saldo		764.75		650.—		132.—
950 Parkplatz Standbachstrasse	8 640.—	8 640.—	8 600.—	8 600.—	4 320.—	4 320.—
(Spezialfinanzierung) Saldo						
990 Abschreibungen	715 531.55	—.—	713 300.—	—.—	848 722.95	—.—
Saldo		715 531.55		713 300.—		848 722.95
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge	—.—	53 646.90	—.—	280 000.—	—.—	231 410.90
Saldo	53 646.90		280 000.—		231 410.90	
Total Aufwand	11 957 982.80		11 828 010.—		12 287 556.77	
Total Ertrag		12 267 317.71		11 709 050.—		11 961 831.09
Aufwandüberschuss				118 960.—		325 725.68
Ertragsüberschuss	309 334.91					

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 900 Gemeindesteuern**
CHF 816 000 Mehrertrag
- 931 Gemeindeanteile an kant. Steuern**
Weniger Grundstücksgewinnsteuern
CHF 41 000 Minderertrag
- 940 Zinsen und Emissionskosten**
Mehr Zinsen von Wertschriften und Verzugs- und Ausgleichszinsen, weniger Passivzinsen
CHF 70 000 Mehrertrag/Minderaufwand

- 990 Abschreibungen**
Ausbau Sonnhaldenstrasse CHF 194 529.20
Sanierung Langweg CHF 4 451.85
Radweg Gloten CHF 222 499.—
Kreisel Gloten CHF 199 999.—
Murgbrücke Kett CHF 91 852.40
Total CHF 713 331.45

- 995 Neutrale Aufwendungen und Erträge**
Neutraler Ertrag Frecht nicht realisiert
CHF 230 000 Minderertrag

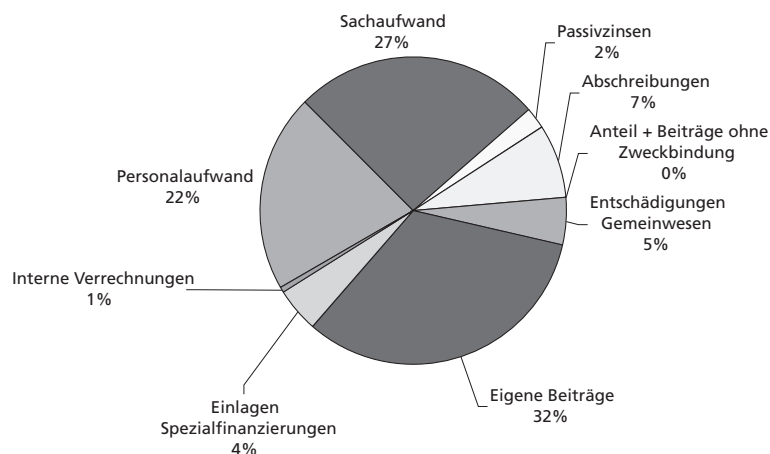


ZUSAMMENZUG INVESTITIONSRECHNUNG

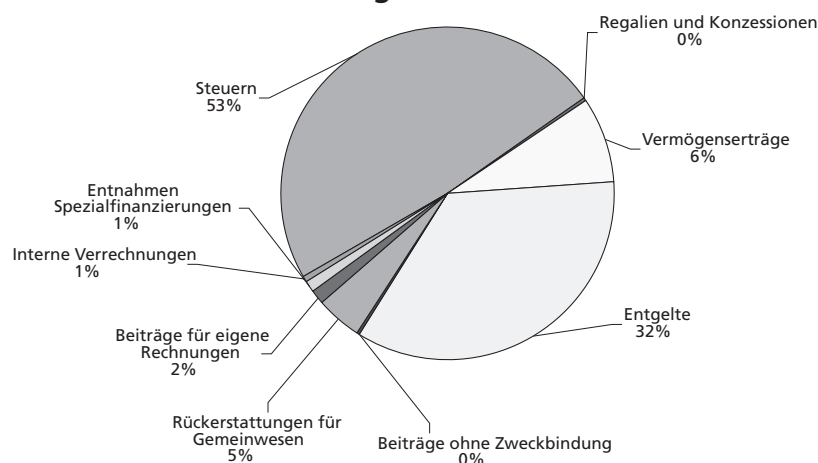
Investitionsrechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	41 163.95	—.—	—.—	—.—	24 431.70	—.—
	Saldo		41 163.95				24 431.70
1	Öffentliche Sicherheit	60 951.10	60 951.10	183 500.—	183 500.—	—.—	—.—
3	Kultur und Freizeit	—.—	—.—	—.—	—.—	122 500.—	—.—
	Saldo						122 500.—
6	Verkehr	969 796.20	763 305.15	1 009 100.—	—.—	526 798.65	659 452.55
	Saldo		206 491.05		1 009 100.—	132 653.90	
7	Umwelt und Raumordnung	310 629.90	239 792.60	380 000.—	380 000.—	876 430.90	454 406.15
	Saldo		70 837.30				422 024.75
9	Finanzen und Steuern	38 872.85	15 000.—	30 000.—	500 000.—	47 520.45	326 100.—
	Saldo		23 872.85	470 000.—		278 579.55	
Total Investitionsausgaben		1 421 414.—		1 602 600.—		1 597 681.70	
Total Investitionseinnahmen			1 079 048.85		1 063 500.—		1 439 958.70
Nettoinvestition			342 365.15		539 100.—		157 723.—

Aufwandstruktur 2007



Ertragsstruktur 2007





INVESTITIONSRECHNUNG

Investitionsrechnung

	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	41 163.95	—.—	—.—	—.—	24 431.70	—.—
Saldo		41 163.95				24 431.70
090 Verwaltungsliegenschaften	41 163.95	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Saldo		41 163.95				
091 Gemeindehaus	—.—	—.—	—.—	—.—	24 431.70	—.—
Saldo						24 431.70
1 Öffentliche Sicherheit	60 951.10	60 951.10	183 500.—	183 500.—	—.—	—.—
Saldo						
140 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	60 951.10	60 951.10	183 500.—	183 500.—	—.—	—.—
3 Kultur und Freizeit	—.—	—.—	—.—	—.—	122 500.—	—.—
Saldo						122 500.—
340 Sport	—.—	—.—	—.—	—.—	122 500.—	—.—
Saldo						122 500.—
6 Verkehr	969 796.20	763 305.15	1 009 100.—	—.—	526 798.65	659 452.55
Saldo		206 491.05		1 009 100.—	132 653.90	
610 Kantonsstrassen	91 853.40	—.—	115 000.—	—.—	107 044.20	—.—
Saldo		91 853.40		115 000.—		107 044.20
620 Gemeindestrassen	877 942.80	763 305.15	894 100.—	—.—	419 754.45	659 452.55
Saldo		114 637.65		894 100.—	239 698.10	
7 Umwelt und Raumordnung	310 629.90	239 792.60	380 000.—	380 000.—	876 430.90	454 406.15
Saldo		70 837.30				422 024.75
710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	239 792.60	239 792.60	380 000.—	380 000.—	454 406.15	454 406.15
Saldo						
740 Friedhof und Bestattung	48 762.40	—.—	—.—	—.—	422 024.75	—.—
Saldo		48 762.40				422 024.75
750 Gewässerverbauungen	22 074.90	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Saldo		22 074.90				
9 Finanzen und Steuern	38 872.85	15 000.—	30 000.—	500 000.—	47 520.45	326 100.—
Saldo		23 872.85	470 000.—		278 579.55	
942 Liegenschaften Finanzvermögen	38 872.85	15 000.—	30 000.—	500 000.—	47 520.45	326 100.—
Saldo		23 872.85	470 000.—		278 579.55	
Total Investitionsausgaben	1 421 414.—		1 602 600.—		1 597 681.70	
Total Investitionseinnahmen		1 079 048.85		1 063 500.—		1 439 958.70
Nettoinvestition		342 365.15		539 100.—		157 723.—

BEMERKUNGEN UND ABWEICHUNGEN

VOM BUDGET ZUR RECHNUNG 2007

- 0 Allgemeine Verwaltung**
- 090 Verwaltungsliegenschaften**
Akonto FW-Depot-Neubau (nicht budgetiert)
CHF 41 000 Mehraufwand
- 1 Öffentliche Sicherheit**
- 140 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)**
Akonto Anschaffung Feuerwehrfahrzeug
(Schlusszahlung im 2008)
CH 120 000 Minderaufwand
- 6 Verkehr**
- 610 Kantonsstrassen**
Kostenbeteiligung Murgbrücke Kett
(Schlusszahlung)
CHF 23 000 Minderaufwand

620 Gemeindestrassen

Perimeter Frecht, Erschl. Lenzbüel sowie Huswiese inkl. Perimeter nicht budgetiert, Ob. Bahnhofstr. und Erlimattstr. nicht ausgeführt
CHF 780 000 Mehrertrag

7 Umwelt und Raumordnung

- 710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)**
Kanalisation Sonnenberg erst angefangen, Ob. Bahnhofstr. und Meteorwasserleitung Kläffler-Untermatt-Matthof nicht ausgeführt
CHF 380 000 Mehreinlage Spezialfinanzierung



ARTENGLIEDERUNG

Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	11 957 982.80		11 828 010.—		12 287 556.77	
30	Personalaufwand	2 588 723.85		2 571 410.—		2 547 456.15	
31	Sachaufwand	3 202 400.30		2 956 700.—		3 221 098.81	
32	Passivzinsen	208 436.10		235 500.—		241 231.25	
33	Abschreibungen	836 787.50		829 300.—		956 868.18	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	22 270.—		16 900.—		21 904.75	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	641 438.60		688 200.—		611 825.15	
36	Eigene Beiträge	3 776 770.78		3 871 900.—		4 006 875.50	
37	Durchlaufende Beiträge	64 405.25		50 000.—		31 452.55	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	534 446.97		529 100.—		567 166.28	
39	Interne Verrechnungen	82 303.45		79 000.—		81 678.15	
4	Ertrag	12 267 317.71		11 709 050.—		11 961 831.09	
40	Steuern	6 606 773.85		5 974 000.—		5 804 956.90	
41	Regalien und Konzessionen	13 788.50		13 800.—		13 788.50	
42	Vermögenserträge	708 161.52		914 900.—		999 798.96	
43	Entgelte	3 933 561.39		3 947 450.—		4 192 489.93	
44	Beiträge ohne Zweckbindung	23 724.80		20 000.—		22 204.—	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	571 203.45		500 700.—		535 237.40	
46	Beiträge für eigene Rechnung	202 766.95		185 900.—		168 701.15	
47	Durchlaufende Beiträge	64 405.25		50 000.—		31 452.55	
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	73 016.90		34 800.—		122 977.05	
49	Interne Verrechnungen	69 915.10		67 500.—		70 224.65	
	Total Aufwand	11 957 982.80		11 828 010.—		12 287 556.77	
	Total Ertrag	12 267 317.71		11 709 050.—		11 961 831.09	
	Aufwandüberschuss			118 960.—		325 725.68	
	Ertragsüberschuss	309 334.91					

Investitionsrechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Investitionsausgaben	1 421 414.—		1 602 600.—		1 597 681.70	
50	Sachgüter	1 124 891.50		1 487 600.—		1 077 476.30	
55	Spezialfinanzierungen	204 669.10		—.—		290 661.20	
56	Eigene Beiträge	91 853.40		115 000.—		229 544.20	
6	Investitionseinnahmen	1 079 048.85		1 063 500.—		1 439 958.70	
60	Abgang von Sachgütern	15 000.—		500 000.—		326 100.—	
61	Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	190 000.—		180 000.—		280 000.—	
63	Rückerstattungen für Sachgüter	763 305.15		—.—		659 452.55	
65	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	60 951.10		306 500.—		—.—	
66	Beiträge für eigene Rechnung	49 792.60		77 000.—		174 406.15	
	Total Investitionsausgaben	1 421 414.—		1 602 600.—		1 597 681.70	
	Total Investitionseinnahmen	1 079 048.85		1 063 500.—		1 439 958.70	
	Nettoinvestitionen	342 365.15		539 100.—		157 723.—	



BILANZ

	Bestand am 1.1.2007	Veränderungen		Bestand am 31.12.2007
		Zuwachs	Abgang	
1 Aktiven	21 509 483.88	36 424 859.49	34 637 522.37	23 296 821.—
10 Finanzvermögen	17 589 830.78	34 962 176.70	32 499 015.38	20 052 992.10
100 Flüssige Mittel	3 491 927.91	14 237 855.97	14 585 243.43	3 144 540.45
101 Guthaben	5 398 472.69	19 079 139.49	15 959 294.88	8 518 317.30
102 Anlagen	8 296 695.63	1 991 329.63	1 929 477.07	8 358 548.19
103 Transitorische Aktiven	402 734.55	-346 148.39	25 000.—	31 586.16
11 Verwaltungsvermögen	3 240 411.90	1 081 797.45	1 476 636.60	2 845 572.75
114 Sachgüter	2 817 910.90	989 944.05	962 286.20	2 845 568.75
116 Investitionsbeiträge	422 501.—	91 853.40	514 350.40	4.—
12 Spezialfinanzierungen	679 241.20	380 885.34	661 870.39	398 256.15
128 Spezialfinanzierungen	679 241.20	380 885.34	661 870.39	398 256.15
Gesamtktiven	21 509 483.88	36 424 859.49	34 637 522.37	23 296 821.—
2 Passiven	21 509 483.88	11 467 440.38	9 680 103.26	23 296 821.—
20 Fremdkapital	12 898 311.81	10 614 633.30	9 434 840.91	14 078 104.20
200 Laufende Verpflichtungen	5 891 256.71	9 085 441.51	7 734 194.31	7 242 503.91
202 Mittel- und langfristige Schulden	6 200 000.—	1 000 000.—	1 200 000.—	6 000 000.—
205 Transitorische Passiven	807 055.10	529 191.79	500 646.60	835 600.29
22 Spezialfinanzierungen	1 954 356.94	543 472.17	245 262.35	2 252 566.76
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1 954 356.94	543 472.17	245 262.35	2 252 566.76
23 Eigenkapital	6 656 815.13	309 334.91		6 966 150.04
239 Kapital	6 656 815.13	309 334.91		6 966 150.04
Gesamtpassiven	21 509 483.88	11 467 440.38	9 680 103.26	23 296 821.—

LAUFENDE KREDITE

Objekt	Bewilligt	Brutto- Kreditbetrag*	gebucht bis 31.12.2007*	Saldo*	Abgeschl. Kredite Über-/Unter- schreitung in %
¹ Erschliessung Frecht Busswil inkl. Unt. Schulstr.	14.06.1999	3 510 000.—	4 431 447.30	-921 447.30	
Sanierung der beiden Friedhöfe	25.11.2004	1 672 500.—	1 062 936.30	609 563.70	
Neubau 18 Mietparkplätze Standbachstr. Parz. 131	29.11.2005	95 000.—	66 320.75	28 679.25	
Renovation Spiel-, Sport- + Freizeitanlage Grünau	29.11.2005	95 000.—	94 125.25	874.75	- 0.90 %
Öffnung/Renaturierung Bachtöbelibach	15.05.2007	287 000.—	22 074.90	264 925.10	
Löschwasserschutz Littenheid	27.11.2007	1 160 000.—	—.—	1 160 000.—	
² Sanierung Grünaustrasse	27.11.2007	550 000.—	19 185.45	530 814.55	
Sanierung der Schiessanlagen	27.11.2007	830 000.—	32 670.05	797 329.95	
Beitritt Regionale Indoor-Schiessanlage Tannzapfenland	27.11.2007	400 000.—	—.—	400 000.—	
Evtl. Künstliche Kugelfänge Hochwacht/Oetenriet	27.11.2007	110 000.—	—.—	110 000.—	

*Beträge inkl. MwSt.

¹ Die Untere Schulstrasse wurde im Kredit nicht eingerechnet (Kosten bis 31.12.2006 CHF 1 181 488.10)

² Vorprojektkosten von CHF 32'670.05 sind nicht im Kredit enthalten, gehören aber zum Gesamtkonzept.

AKTIEN UND ANTEILSCHEINE

Nominal/ Stück	Titelbezeichnung	Aktueller Kurs	Kurswert	Buchwert
15 000	Namensaktien EW Sirmach AG, 100.— nominal		0.—	1 500 000.—
30	Namensaktien VRSG AG St. Gallen, 100.— nominal		0.—	30 000.—
1	Anteilschein Genossenschaft Elektra-Hub Busswil		0.—	500.—
4	Anteilscheine WAS Wohnen im Alter Sirmach à Fr. 500.—	100%	2 000.—	1 501.—
1 000	Anteile Genossenschaft Skilift Oberwangen, Fischingen	100%	1 000.—	1 000.—
6 000	Anteile Genossenschaft Regionales Pflegeheim Tannzapfenland	100%	6 000.—	2 901.—
253	Vorzugs-/Namenaktien Frauenfeld-Wil-Bahn Frauenfeld à Fr. 100.—	100%	25 300.—	1.—
1	Aktie Frauenfeld-Wil-Bahn AG Frauenfeld à Fr. 100.50		0.—	1.—
1	Anteil Genossenschaft für Heizölvorsorge St. Gallen	100%	1.—	1.—
18 000	Namenanteile Genossenschaft für Arbeitsvermittlung Hinterthurgau	100%	18 000.—	1.—
100	Namenaktien Radio- + Fernseh-Genossenschaft Zürich (RFZ)	100%	100.—	1.—
2	Namen-Stammaktien Schweiz. Schifffahrtsges. Untersee + Rhein Schaffhausen	45%	90.—	1.—
1 000	Namenanteile Stadttheater (Gen. Konzert und Theater) St. Gallen	100%	1 000.—	1.—
Total Kurswert			53 491.—	
Total Buchwert per 31.12.2007				1 535 909.—

ERNEUERUNGSFONDS STWEG GEMEINDEZENTRUM DREITANNEN

Datum	Bemerkung	Betrag
1.1.2007	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 01.01.2007	189 564.60
	Zuwachs/Abgang	16 678.25
31.12.2007	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 31.12.2007	206 242.85
	Saldo per 31.12.2007/Anteil Politische Gemeinde Sirnach (760/1000)	206 242.85

ERNEUERUNGSFONDS STWEG GEMEINDEHAUS KIRCHPLATZ 3/5

Datum	Bemerkung	Betrag
1.1.2007	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 01.01.2007	157 755.—
	Zuwachs/Abgang	-3 123.—
31.12.2007	Saldo Anteil Politische Gemeinde Sirnach per 31.12.2007	154 632.—
	Saldo per 31.12.2007/Anteil Politische Gemeinde Sirnach (684/1000)	154 632.—

KTO. 1023.51 LANDKREDITKONTO PARZ. 2218 (SONNHALDENSTRASSE)

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Saldo
25.10.2006	Kaufpreis Parz. 2218, 6 929 m ² ex Rieter AG	866 125.—		866 125.—
31.12.2006	Aufgelaufene Kosten 2006 (Grundbuchgebühren, Grenzänderung, Verzinsung)	7 499.63		873 624.63
31.12.2007	Verzinsung 2007 zu 3%	26 208.74		899 833.37
	Buchwert per 31.12.2007			899 833.37

KTO. 1023.52 LANDKREDITKONTO PARZ. 1057 (PANZERHALLE)

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Saldo
31.12.2007	Vorleistungen Kauf Panzerhalle Parz. 1057 (Konzepte)	12 075.02		12 075.02
31.12.2007	Verzinsung 2007 zu 3%	50.17		12 125.19
	Buchwert per 31.12.2007			12 125.19

KTO. 1023.50 LANDKREDITKONTO

Total Buchwert Landkreditkonto per 31.12.2007 (Sammelkonto) **911 958.56**

ALBERT MÜLLER-FONDS

Rechnung

Rechnungsjahr 2007

Verwaltungsrechnung

Einnahmen

Zinsen auf Sparkonto 10302.72, RB Sirnach
Zinsen auf Obligation, RB Sirnach

Fr.	424.95	
Fr.	450.—	Fr. 874.95

Ausgaben

Bankspesen (inkl. Depotgebühren etc.)

Fr.	22.50	Fr. 22.50
-----	-------	-----------

Vorschlag

Fr. 852.45

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2007
Vorschlag

Fr.	105 166.80
Fr.	852.45

Vermögen am 31. Dezember 2007

Fr. 106 019.25

Vermögensausweis

Sparkonto 10302.72, RB Sirnach
Obligation RB Sirnach, 30.4.2009, 2.25%
Guthaben Verrechnungssteuer 2007

Fr.	85 713.—	
Fr.	20 000.—	
Fr.	306.25	Fr. 106 019.25

Kapital und Zinserzeug

01.01.07

Veränd. +/-

31.12.07

Sparkonto RB Sirnach

Fr.	84 757.35
-----	-----------

Fr.	955.65
-----	--------

Fr.	85 713.—
-----	----------

Obligation

Fr.	20 000.—
-----	----------

Fr.	—.—
-----	-----

Fr.	20 000.—
-----	----------

Verrechnungssteuern

Fr.	409.45
-----	--------

Fr.	-103.20
-----	---------

Fr.	306.25
-----	--------

Fr. 106 019.25

Sirnach, 31.12.2007

ALTERS- UND PFLEGEHEIMFONDS

Rechnungsjahr 2007

Verwaltungsrechnung

Einnahmen

Zinsen auf Sparkonto 10302.65, RB Sirnach	Fr.	50.55	
Zinsen auf Obligation, RB Sirnach	Fr.	562.50	
Pachtzins	Fr.	105.—	Fr. 718.05

Ausgaben

Bankspesen (inkl. Depotgebühren etc.)	Fr.	25.20	Fr. 25.20
---------------------------------------	-----	-------	-----------

Vorschlag

Fr. 692.85

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2007	Fr.	239 146.65	
Vorschlag	Fr.	692.85	
Vermögen am 31. Dezember 2007			Fr. 239 839.50

Vermögensausweis

Schuld bei der Politischen Gemeinde	Fr.	-90 467.65	
Bauland Grünau, 21 AR, Parzelle 434	Fr.	294 490.—	
Sparkonto 10302.65, RB Sirnach	Fr.	10 497.55	
Obligation RB Sirnach, 22.8.2009, 2.25%	Fr.	25 000.—	
Debitor Pachtzins	Fr.	105.—	
Guthaben Verrechnungssteuer 2007	Fr.	214.60	Fr. 239 839.50

Kapital und Zinserzeug

01.01.07

Veränd. +/-

31.12.07

Bauland, Grünau 21 AR	Fr.	294 490.—	Fr.	—.—	Fr.	294 490.—	
Sparkonto RB Sirnach	Fr.	9 967.15	Fr.	530.40	Fr.	10 497.55	
Debitor PG Sirnach	Fr.	-90 467.65	Fr.	—.—	Fr.	-90 467.65	
Debitor Pachtzins	Fr.	—.—	Fr.	105.—	Fr.	105.—	
Obligation	Fr.	25 000.—	Fr.	—.—	Fr.	25 000.—	
Verrechnungssteuern	Fr.	157.15	Fr.	57.45	Fr.	214.60	Fr. 239 839.50

Sirnach, 31.12.2007

REVISORENBERICHT

Rechnung

Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde zur Annahme der Jahresrechnung ohne Vorbehalt

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Sirnach hat die Jahresrechnung 2007 bestehend aus der Bestandesrechnung, der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung sowie die Geschäftsführung geprüft. Wir stützen unsere Tätigkeit im Wesentlichen auf die Vorschriften in der Gemeindeordnung sowie der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen. Für die Jahresrechnungen ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfungen beziehen sich allein auf die Qualität des Rechnungswesens und der internen Organisation, nicht hingegen auf eine Wertung des Jahresergebnisses.

Von den wiederum ausführlichen Zwischen- und Schlussberichten der **BDO Visura** über die Ergebnisse des Rechnungsjahres 2007 haben wir Kenntnis genommen. Diese hat als externe Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandes- und Verwaltungs-Rechnung) der Politischen Gemeinde Sirnach geprüft. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Die gut abgefassten Sitzungsprotokolle des Gemeinderates gaben uns Aufschluss über die im Jahre 2007 behandelten Geschäfte und die vielfältigen Aufgaben der Räte und Kommissionen. Die Ergebnisse unserer Prüfung hinsichtlich Abläufe und Organisation der Gemeindeverwaltung sind gut. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung leisten gute Arbeit; die Geschäftsführung erfolgt ordentlich. Der Voranschlag sowie die Finanzkompetenzen wurden seitens Gemeinderat eingehalten.

Bei Feststellungen unsererseits oder der BDO Visura wurde direkt mit dem Gemeindeammann und der betroffenen Amtsstelle Verbindung aufgenommen und die Fragen besprochen sowie auf Sachverhalte aufmerksam gemacht. Die Auskünfte wurden uns jederzeit kompetent erteilt.

Aufgrund der Ergebnisse unserer verschiedenen Prüfungen stellen wir der Gemeindeversammlung Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2007.

Dem Gemeindeammann sowie den MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung danken wir für die kooperative und angenehme Zusammenarbeit.

Sirnach, 11. März 2008

Die Revisoren:
Thomas Burri
Isabel Rohner
Reto Schenk

LANDVERKAUF PARZELLE 434

Landverkauf der Parzelle 434, Birkenweg, Sirnach, 2151 m² zum Preis von CHF 600 000.–

Im Zusammenhang mit der Landbeschaffung für ein neues Feuerwehrdepot stand auch die Parzelle 434 am Birkenweg in Sirnach zur Diskussion. Eine aktuelle Schätzung der Thurgauer Kantonalbank bewertet diese Liegenschaft auf CHF 600 000.–. Nachdem dieses Grundstück nicht in den Landtausch miteinbezogen werden musste, hat Mario Baumgartner dem Gemeinderat ein Kaufgesuch für dieses Grundstück gestellt. Die Parzelle, isoliert betrachtet, weist einen ungünstigen Grundriss auf, sodass sie als Einzelgrundstück nur schwer bebaut werden kann. Für Mario Baumgartner hingegen ist die Parzelle interessant, weil er in unmittelbarer Nachbarschaft bereits ein eigenes Grundstück besitzt.

Die Parzelle Nr. 434 mit einer Grösse von 2151 m² gehört dem Alters- und Pflegeheimfonds der Politischen Gemeinde Sirnach (PG Sirnach). Sie wurde in den sechziger Jahren bei der Güterzusammenlegung Sirnach-Wiezikon, der damaligen Munizipalgemeinde Sirnach zugeteilt. Die Munizipalgemeinde hat dieses Land dem Alters- und Pflegeheimfonds zugewiesen, mit der Absicht, dieses als Standort für das regionale Alters- und Pflegeheim zu nutzen. Durch den Bau des Alters- und Pflegeheimes in Münchwilen wurde das Projekt eines Alters- und Pflegeheimes in Sirnach sistiert und das reservierte Bauland blieb ungenutzt liegen.

Anlässlich der Gemeindereorganisation im Jahr 1997 musste der Alters- und Pflegeheimfonds an die neu gebildete Politische Gemeinde Eschlikon folgende Ausgleichszahlungen leisten:

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| • Ausgleichszahlung für Land | CHF 458 980.– |
| • Ausgleichszahlung andere Werte | CHF 37 999.65 |

Gleichzeitig wurde auf dem Aktivkonto eine Wertberichtigung um CHF 458 980.– vorgenommen.

Durch die Ausgleichszahlungen schuldet der Alters- und Pflegeheimfonds der PG Sirnach

noch heute CHF 90467.65. Mit einem Verkauf der Liegenschaft könnte diese Schuld getilgt werden.

Einem Verkauf der Parzelle Nr. 434 stehen aus Sicht des Gemeinderates keine übergeordneten Interessen entgegen, da der Bedarf an Alters- und Pflegeheimplätzen genügend gesichert ist.

Aus diesem Grund, und weil die Form der Parzelle keine vernünftige Nutzung zulässt, beantragt der Gemeinderat, die Parzelle 434 an Mario Baumgartner zu verkaufen.

Fondsaufösungen

Die Politische Gemeinde pflegt zur Zeit zwei Fonds mit dem Zweck ein Alters- und Pflegeheim zu bauen oder Alterseinrichtungen in der Politischen Gemeinde Sirnach zu unterstützen.

1. Alters- und Pflegeheimfonds

Mit dem Verkauf der Liegenschaft 434 kann der Alters- und Pflegeheimfonds schuldenfrei gemacht werden. Er verfügt nachher ausschliesslich über Barvermögen in der Grössenordnung von ca. CHF 500 000.–.

2. Albert-Müller-Fonds

Der Albert-Müller-Fonds verfügt über ein Barvermögen in der Höhe von ca. CHF 105 000.–

Aus Sicht des Gemeinderates besteht heute in Sirnach kein Bedarf zur Erstellung eines Alters- und Pflegeheimes. Der Bedarf wird neben dem Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen durch die privaten Heime «Grünau» und «Rüti» in Sirnach genügend abgedeckt. Am Fortbestand des Alters- und Pflegeheimfonds sowie des Albert-Müller-Fonds der PG Sirnach besteht daher kein dringliches Interesse mehr.

Aufgrund dieser Einschätzung macht es wenig Sinn, diese Fonds weiter zu unterhalten und Mittel zu binden, welche in bestehenden Einrichtungen der Altersbetreuung effizient und zweckmässig eingesetzt werden können. Dabei denkt der Gemeinderat insbesondere an die Genossenschaft Wohnen im Alter Sirnach (WAS) oder an weitere Projekte und Dienstleistungen für das Alter (Seniorenräume, Pro Senectute usw.).

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, Vorbereitungen für die Auflösung der beiden Fonds treffen zu können und zuhanden einer nächsten Gemeindeversammlung Vorschläge für die Verteilung der vorhandenen Fondsmittel zu erarbeiten.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

1. Dem Gemeinderat sei die Kompetenz zu erteilen, die Parzelle 434 mit 2251 m² zum Preis von CHF 600 000.– an Mario Baumgartner, Sonnenberg, 8370 Sirnach, zu verkaufen. Der Gemeinderat sei mit der Ausgestaltung der Verkaufsmodalitäten zu beauftragen.
2. Aus dem Verkaufserlös sei die Schuld des Alters- und Pflegeheimfonds bei der Politischen Gemeinde Sirnach zu tilgen.
3. Der Gemeinderat sei zu beauftragen, die Auflösung des Alters- und Pflegeheimfonds sowie des Albert-Müller-Fonds vorzubereiten und einer nächsten Gemeindeversammlung Vorschläge für die Verwendung der frei werdenden Fondsvermögen in der Grössenordnung von ca. CHF 600 000.–, im Sinne der ursprünglichen Fondszwecke, zu unterbreiten.

BERICHT GEMEINDERAT ZUR SPANGE «GRÜNAU NORD»

Antrag des Quartiervereins Sonnenberg, erheblich erklärt an der Gemeindeversammlung vom 27.11.2007, betreffend Projekt Spange «Grünau-Nord», Sirnach – Beantwortung durch den Gemeinderat

1. Ausgangslage

1.1 Auslöser: Projekt Sanierung Grünaustrasse

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2007 hat der Gemeinderat einen Kreditantrag in der Höhe von CHF 550 000.– zur Sanierung der Grünaustrasse in Sirnach traktandiert. Im Verlaufe der Diskussion dieses Kreditbegehrens hat der Quartierverein Sonnenberg, vertreten durch dessen Präsident Paul Lampel, folgende Anträge eingereicht:

Antrag an die Gemeindeversammlung vom 27. Nov. 2007

Zu 4.2 Kredit über CHF 550 000.– Sanierung der Grünaustrasse

Nachdem vor 5 Jahren der Sonnenhofweg (bei der Liegenschaft Höltschi) gesperrt wurde, ist für das Untermatt-Quartier, die Frauenfelderstrasse und das Sonnenberg-Quartier die Grünaustrasse zum direkten Zubringer zur Autobahn geworden, was dort zur starken Verkehrszunahme führte.

Mit den Massnahmen der Sanierung der Grünaustrasse von über einer halben Million gemäss Punkt 4.2 der Botschaft würde dieses bedeuten, dass mehrere Hundert Bewohner des Untermatt-Quartiers, 250 Bewohner des Sonnenberg-Quartiers sowie die der Frauenfelderstrasse für die Zufahrt zur A1 den Umweg über das Dorfzentrum nehmen müssten.

Dieses bedeutet mehr Treibstoffverbrauch und CO₂ Ausstoss, mehr Verkehr, mehr Lärm und Stau im Dorfzentrum während den Stosszeiten, was nicht im Interesse der Allgemeinheit sein kann.

Der Quartierverein Sonnenberg stellt deshalb folgenden Antrag:

1. Das Kreditbegehren für die Sanierung der Grünaustrasse zurückzuziehen, eventualiter von der Gemeindeversammlung abzulehnen.

2. Stattdessen die kurzfristige Projektierung und Realisierung der im Verkehrsrichtplan 2004 vorgesehenen Spange «Grünau-Nord», Q 20 zur Frauenfelderstrasse zu beschliessen.

Die Spange «Grünau-Nord» ist im Verkehrsrichtplan 2004 mittel- bis längerfristig vorgesehen und seit über 30 Jahren an der Q20 Seite bei der jetzigen Humusdeponie vorbereitet. (Die Sanierung der Grünaustrasse hingegen nicht.)

Die Grünaustrasse könnte nach dem Bau der Spange für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Die Sanierung würde sich zum grossen Teil erübrigen und Doppelausgaben werden vermieden.

Durch die Spange «Grünau-Nord» wird nur unwesentlich Kulturland asphaltiert, da die Strasse schon als Fuss- und Radweg existiert und das Land bereits vor 35 Jahren bei der Güterzusammenlegung ausgeschieden wurde. Der zusätzlich benötigte Randstreifen ist wenig genutztes Wiesenland.

Quartierverein Sonnenberg, Paul Lampel, Präsident

1.2 Entscheide Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung hat den Kreditantrag für die Sanierung der Grünaustrasse mit 140 Ja- zu 81 Nein-Stimmen angenommen. Damit ist der Antrag 1 des Quartiervereins Sonnenberg abgelehnt worden.

Der Antrag 2 des Quartiervereins Sonnenberg ist hingegen mit 167 Ja- zu 29 Nein-Stimmen angenommen und damit erheblich erklärt worden.

1.3 Anträge zu nicht traktandierten Geschäften

Der Antrag 2 des Quartiervereins Sonnenberg betrifft ein nicht traktandiertes Geschäft. Demnach ist dieser Antrag gemäss Art. 15, Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Sirnach, zu behandeln.

Art. 15, Gemeindeordnung
Anträge zu nicht traktandierten Geschäften können mit einfachem Mehr der Stimmenden erheblich erklärt werden. Erheblich erklärte Anträge gehen zur Prüfung und Berichterstattung an den Gemeinderat. Sie sind in der Regel an der nächsten Gemeindeversammlung, spätestens jedoch innert 8 Monaten vorzulegen.

2. Planerische Grundlagen

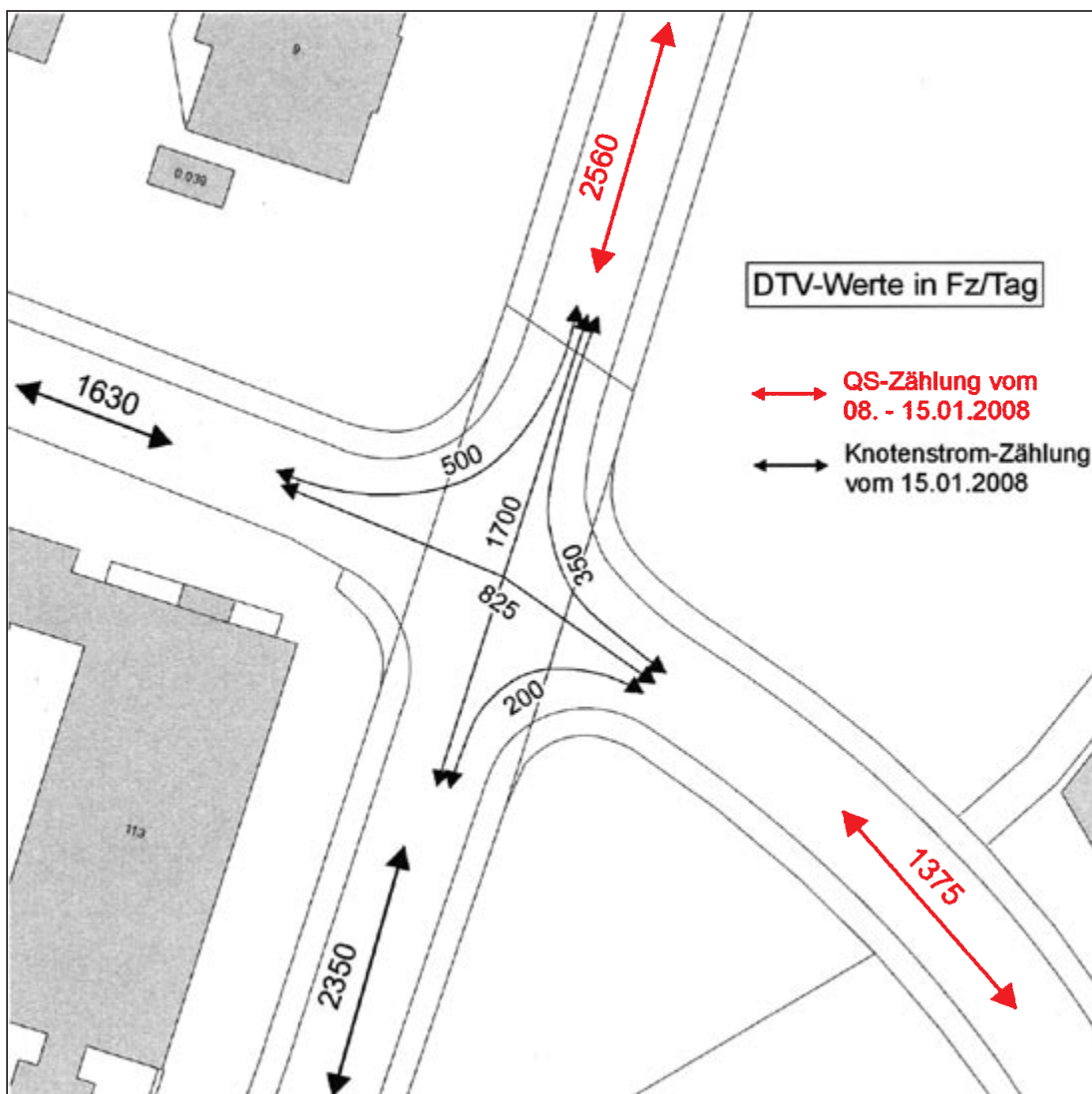
2.1 Verkehrsrichtplan 2004, Massnahme 3
Ebenfalls zur Entlastung des Zentrumsbereiches wird mittelfristig (5 bis 15 Jahre) bis längerfristig (mehr als 15 Jahre) eine Spange (Grünau-Nord) zwischen der Q20 und der Frauenfelderstrasse im ehemals für die Umfahrung ausgeschiedenen Trasse erstellt. Die bestehende

Fuss-/Radwegverbindung wird wenn möglich als getrennte Anlage beibehalten. Die neue Spange ersetzt als Verbindungsstrasse funktionsmässig den südlichen Abschnitt der Frauenfelderstrasse.

Diese Massnahme ist abhängig vom **Verkehrsrichtplan 2004, Massnahme 8**. Als flankierende Massnahme zum Bau der Spange «Grünau-Nord» (Massnahme Nr. 3) wird auf der Frauenfelderstrasse südlich dieser Spange mit Massnahmen zur Strassenraumgestaltung das Geschwindigkeitsniveau reduziert. Zuständig ist die Gemeindebehörde. Frist: längerfristig (mehr als 15 Jahre).

2.2 Landerwerb

Das Trasse für die zur Diskussion ste-



DTV = durchschnittlicher Tagesverkehr
QS-Zählung = Querschnittszählung

henden Spange «Grünau-Nord» ist weitgehend ausgeschieden. Besitzer des Landes ist der Kanton Thurgau. Das Trasse muss von der Gemeinde Sirnach käuflich erworben werden.

3. Abklärungen des Gemeinderates seit der Erheblicherklärung des Antrages

3.1 Verkehrsgutachten Büro Paul Widmer, Frauenfeld

Im Wissen, dass ein Projekt Spange «Grünau-Nord», je nach Wohnlage, Vor- und Nachteile mit sich bringen kann, hat der Gemeinderat das Büro Widmer, Beratende Ingenieure für Verkehr, Umwelt, GIS in Frauenfeld, mit der Erstellung eines Verkehrsgutachtens beauftragt. Als Randbedingungen wurden definiert:

- Autobahnanschluss «Wil-West» noch nicht realisiert;
- Bau der Spange «Grünau-Nord» mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Frauenfelderstrasse
- Zusätzliche Variante: Bau der Nordtangente (Spange Hofen) mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Winterthurerstrasse im Abschnitt Spange «Hofen»-Q20

3.1.1 Ergebnis der heutigen Situation am Knoten Grünaustrasse-Frauenfelderstrasse

Die Resultate der Knotenstromzählung wurden anhand der Querschnittszählungen auf Wochenwerte und diese wiederum anhand der typischen Jahresganglinie gemäss VSS-Norm auf DTV-Werte hochgerechnet. Dadurch ergeben sich folgende durchschnittlichen Verkehrsbelastungen am Knoten Grünaustrasse/Frauenfelderstrasse (siehe Grafik auf Seite 63 unten).

3.1.2 Verkehrsbelastung auf der Spange «Grünau-Nord»

Im Verkehrsgutachten definiert das Ingenieurbüro folgende Verkehrsbeziehungen:

Verkehrsstrom A

Verkehrsbeziehung der Quartiere Sonnenberg, Untermatt und Flurhof mit dem A1-Anschluss Münchwilen

Verkehrsstrom B

Verkehrsbeziehung der Räume Wilerstrasse und Oberdorfstrasse mit dem A1-Anschluss Münchwilen

Verkehrsstrom C

Verkehrsbeziehung der Fischinger-

strasse mit dem A1-Anschluss Münchwilen

Verkehrsstrom D

Verkehrsbeziehung der Quartiere Sonnenberg, Untermatt und Flurhof mit dem Quartier Hofen und dem Dorf Eschlikon

3.1.3 In der folgenden Tabelle sind die geschätzten Verkehrsverlagerungen auf die Spange «Grünau-Nord» zusammengefasst:

Wunschlinie	geschätzte DTV-Werte in Fz/Tag	
	Minimum	Maximum
Verkehrsstrom A (heutige Route via Grünaustrasse)	260	420
Verkehrsstrom A (heutige Route via Zentrum)	130	210
Verkehrsstrom B (heutige Route via Grünaustrasse)	420	670
Verkehrsstrom B (heutige Route via Zentrum)	210	340
Verkehrsstrom C	100	200
Verkehrsstrom D	150	200
Verkehrsstrom A (heutige Route via Münchwilen)	50	100
Total	1320	2140

Insgesamt wird die Verkehrsbelastung (DTV) auf der Spange «Grünau-Nord» in der Grössenordnung zwischen 1300 und 2150 Fahrzeugen pro Tag liegen.

Mit dem zusätzlichen Bau der Spange «Hofen» wird die Verkehrsbelastung (DTV) auf der Spange «Grünau-Nord» in der Grössenordnung zwischen 1700 und 2750 Fahrzeugen pro Tag liegen.

3.1.3 Würdigung der Ergebnisse

Die Spange «Grünau-Nord» wird insbesondere attraktiv sein für die Fahrbeziehungen zwischen dem nördlichen Abschnitt der Q20 (Autobahnanschluss oder nördlichen Nachbargemeinden) und den östlichen Siedlungsgebieten von Sirnach (z.B. Quartiere Sonnenberg, Untermatt, entlang der Wilerstrasse, der oberen Bahnhofstrasse etc.) sowie den nordöstlich gelegenen Nachbargemeinden. Dieser Verkehr führt heute mehrheitlich über die Grünaustrasse, teilweise auch durch das Ortszentrum. In erster Linie wird also mit dem Bau der Spange «Grünau-Nord» Verkehr von der Grünaustrasse auf die neue Strasse verlagert. Die Verkehrs-



belastung auf der Grünaustrasse im Abschnitt zwischen Q20 und Frauenfelderstrasse liegt bei durchschnittlich rund 1600 Fahrzeugen pro Tag, wobei ein Teil davon Quell-! Zielverkehr (z.B. zur Schule Grünau) ist. Darüber hinaus ist mit weiteren Verlagerungen der Verkehrsströme auf die Spange «Grünau-Nord» zu rechnen, welche heute für die oben genannten Fahrbeziehungen die Route via Zentrum wählen. Weitere Verkehrsbeziehungen, welche künftig über die Spange «Grünau-Nord» führen könnten, sind entweder zahlenmässig von geringerer Bedeutung oder aber die Route via die neue Strasse ist wegen der geplanten Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Frauenfelderstrasse und der Tempo-30-Zone «Untermatt» wenig attraktiv. Die für die Spange «Grünau-Nord» geschätzten Verkehrsbelastungen von 1300 bis 2150 Fahrzeugen pro Tag ohne Bau der Spange «Hofen» und von 1700 bis 2750 Fahrzeugen pro Tag mit dem Bau der Spange «Hofen» sind damit plausibel.

3.1.4 Beurteilung Lärm

Die Spange «Grünau-Nord» ist eine neue ortsfeste Anlage. Die von ihr allein erzeugten Lärmimmissionen dürfen gemäss Art. 7 der Lärmschutzverordnung den Planungswert (PW) nicht überschreiten. Dieser liegt in Zonen der Empfindlichkeitsstufe ES II für Strassenverkehrslärm bei 55 dB(A) am Tag resp. 45 dB(A) in der Nacht. Mit den in Punkt 3.1.2 geschätzten Verkehrsbelastungen auf der Spange «Grünau-Nord» liegen die Lärmimmissionen bei den bestehenden Häusern am Tag deutlich über dem massgebenden Planungswert, so dass Massnahmen zur Lärmreduktion getroffen werden müssen.

3.2 Variantenstudie für den Knoten Spange «Grünau-Nord–Frauenfelderstrasse»

3.2.1 Acht Varianten

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Jürg Widmer, Münchwilen, beauftragt Variantenstudien für einen möglichen Einlenker der Spange «Grünau-Nord» in die Frauenfelderstrasse zu prüfen. In acht verschiedenen Varianten –

vom Einlenker ohne Vortritt bis zum Kreisel – wird aufgezeigt, wie der Knoten baulich gelöst werden kann.

3.2.2 Landerwerb im Bereich des neuen Knotens

Die Studien zeigen auf, dass trotz bestehender Trasseesicherung im Bereich des neuen Knotens ein Landerwerb nötig sein wird.

3.3 Variantendiskussion mit dem hauptbetroffenen Anstösser

Die beiden Einfamilienhäuser im unmittelbaren Bereich des neuen Knotens Spange «Grünau-Nord» – Frauenfelderstrasse gehören einem einzigen Eigentümer. Eine der Liegenschaften wird von ihm selber bewohnt. Mit diesem Grundeigentümer sind erste Variantendiskussionen geführt, aber noch keine Entscheidung gefällt worden. Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass dieser Grundeigentümer beabsichtigt, alle ihm zur Verfügung stehenden Rechtsmittel zu nutzen, um sich gegen dieses Projekt zur Wehr zu setzen. Ebenfalls hat er die Prüfung allfälliger Schadenersatzforderungen angekündigt.

3.4 Kostenschätzung für die Spange «Grünau-Nord»

Im Auftrag des Gemeinderates hat das Ingenieurbüro Widmer, Münchwilen, folgende Kostenschätzung erarbeitet:

	CHF
Honorare	122 000
Studien, generelle Projekte	15 000
Lärmberechnungen, Dimensionierungen	12 000
Honorar für Projekt, Bauleitung, Abrechnung	80 000
Zeittarifarbeiten	15 000

Strassenbau 1 114 000

Fahrbahn Spange «Grünau-Nord»	
2200 m ² à 220	484 000
Entwässerungsleitung 350 m à 140	49 000
Rad-/Gehweg 900 m ² à 190	171 000
Kostenanteil an Kreisel Q20 pauschal	40 000
Einlenker in Frauenfelderstrasse geschätzt	140 000 bis 280 000



Verkehrsberuhigung Frauenfelderstrasse	90 000
Signalisation, Markierung, Beleuchtung	56 000
Signalisationen je nach Variante	3 000 bis 8 000
Markierungen je nach Variante	4 000 bis 8 000
Beleuchtung längs Spange	40 000
Schallschutzmassnahmen	357 000
Schallschutzwände L = 170 m 510 m ² à 700	357 000
Bepflanzungen, Gärtnerarbeiten	40 000
Bepflanzungen	15 000
Gärtnerarbeiten	25 000
Landerwerb, Entschädigungen	22 000
Landerwerb für Spange, Parz. 1041 4 189 m ² à 0	0
Landerwerb Einlenkerbereich	6 000 bis 20 000
Landerwerb für Bankett längs Spange	2 000
Nebenkosten	239 000
Mehrwertsteuer	70 000
Unvorhergesehenes und zur Aufrundung	169 000
Total Kostenschätzung Spange «Grünau-Nord» inkl. Schallschutz und Verkehrsberuhigungen	1 950 000

4. Der Gemeinderat zieht in Erwägung 4.1 Grundsatz

Für den Gemeinderat steht die Tauglichkeit der Spange «Grünau-Nord» ausser Zweifel. Diesen Grundsatz hat er im Verkehrsrichtplan 2004 und den dazugehörigen Massnahmen bereits eindeutig zum Ausdruck gebracht. An dieser Haltung hält er nach wie vor fest.

4.2 Zeitplan gemäss Richtplanung

Der Gemeinderat anerkennt die vorgetragenen Begründungen der Antragsteller. Er kommt aber nicht umhin, das Anliegen in Bezug auf die bereits bestehende Richtplanung und die zeitliche Abfolge der Realisierung einzelner Projekte zu überprüfen. Dabei interessiert nicht nur der Zeitpunkt der Projekt lancierung; vielmehr gilt es, die Abhängigkeiten

der Projekte untereinander und deren Wirkung im Besonderen zu würdigen. Der Gemeinderat kommt daher zu folgender Prioritätensetzung:

1. Priorität: Projektierung und Bau der Spange «Hofen»

2. Priorität: Projektierung und Bau der Spange «Grünau-Nord»

Für diese Prioritätensetzung sprechen auch die Resultate des Verkehrsgutachtens. So kommt der Verkehrsgutachter im Verkehrsstrom C zum Schluss, dass ein Teil des Verkehrs (Annahme: ca 20 % der Verkehrsmenge auf der Fischingerstrasse) zwischen der Q20 und der Fischingerstrasse, insbesondere in südlicher Richtung, wegen der Wartezeiten am Knoten Q20–Winterthurerstrasse auf die Route via Spange «Grünau-Nord» und Frauenfelderstrasse ausweicht. Es ist demnach zu befürchten, dass die Spange «Grünau-Nord», bei falscher Prioritätensetzung, als Schleichweg zur Umfahrung des Knotens Winterthurerstrasse–Q20 genutzt und damit unnötig überlastet wird.

Als Vorbereitung zur Spange «Grünau-Nord» wird beim Bau des Kreisels «Ebnet» auf der Q20 bereits im Jahr 2008 ein Ast «Grünau-Nord» realisiert. Auch dies unterstreicht den Willen des Gemeinderates, die Spange «Grünau-Nord» realisieren zu wollen.

Eine allfällige Aktivierung der ursprünglichen Idee einer direkten Verlängerung der Spange «Grünau-Nord» bis hinauf zur Wilerstrasse schliesst der Gemeinderat hingegen aus. Dies auch darum, weil diese Achse nicht mehr im Verkehrsrichtplan enthalten ist.

4.3 Finanzplanung

Die Spange «Hofen» ist im Finanzplan 2009–2012 der Politischen Gemeinde Sirnach bereits eingestellt, sodass die strategische Planung der erforderlichen Geldmittel sichergestellt ist. Ein allfälliger Bau der Spange «Hofen» ist, und das ist nicht unwesentlich, auch bereits im Finanzplan des Kantons Thurgau berücksichtigt. Dieser Strassenabschnitt wird unter der Federführung des Tiefbauamtes

des Kantons Thurgau als Kantonsstrasse gebaut. Die Gemeinde Sirnach hat sich anteilmässig an den Baukosten zu beteiligen.

Bei der bisherigen Finanzplanung ist die Spange «Grünau-Nord» nicht berücksichtigt. Die finanzielle Belastung für die gleichzeitige Realisierung beider Strassenbauprojekte ist nach Meinung des Gemeinderates viel zu hoch. Dies insbesondere auch deshalb, weil dieser Strassenabschnitt als Gemeindestrasse gebaut und von dieser vollumfänglich finanziert werden wird.

Nebst den verkehrspolitischen Überlegungen spielt auch die finanzielle Tragbarkeit dieser Strassenprojekte eine wesentliche Rolle bei der Beurteilung des vorliegenden Antrages.

5. **Gegenantrag des Gemeinderates**
Ausgehend vom vorgenannten Sachverhalt und gestützt auf die Erwägungen unterbreitet der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2008 folgende Anträge:
 - 5.1 Der erheblich erklärte Antrag des Quartiervereins Sonnenberg sei abzulehnen.
 - 5.2 Dem nachfolgenden Gegenantrag des Gemeinderates sei zuzustimmen:
 - 5.2.1 Der Gemeinderat sei zu beauftragen, im Jahre 2009 folgende Projekte zu erarbeiten:
 - 5.2.1.1 Projekt Spange «Hofen»
 - 5.2.1.2 Verkehrsberuhigung Winterthurerstrasse
 - 5.2.1.3 Neugestaltung Knoten Q20–Winterthurerstrasse
 - 5.2.2 Der Gemeinderat sei zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau, eine Kreditvorlage zur Finanzierung der Spange «Hofen» und deren Begleitmassnahmen (Winterthurerstrasse und Knoten Q20) auszuarbeiten.
 - 5.2.3 Der Gemeinderat sei zu beauftragen, nach der Projekt- und Kreditgenehmigung die Spange «Hofen» und die Begleitmassnahmen zusammen mit dem Kanton Thurgau zu bauen.
 - 5.2.4 Der Gemeinderat sei zu beauftragen, die Spange «Grünau-Nord» als unmittelbares Folgeprojekt nach der Realisierung der Spange «Hofen» in den Finanzplan aufzunehmen.

Anträge

1. Wollen Sie den erheblich erklärten Antrag des Quartiervereins Sonnenberg (siehe Seite 62, Punkt 1.1, dieser Botschaft) annehmen?
2. Wollen Sie den Gegenantrag des Gemeinderates (siehe Seite 67, Punkt 5.2, dieser Botschaft) annehmen?

Eventualfrage

Sollten beide Anträge angenommen werden, werden die beiden Anträge an der Gemeindeversammlung als Eventualfrage gegenübergestellt. Derjenige Antrag mit den meisten Stimmen gilt als genehmigt.

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, den Antrag des Quartiervereins Sonnenberg abzulehnen und den Gegenantrag des Gemeinderates anzunehmen.

KONSTITUIERUNG FÜR DIE AMTSDAUER

2007–2011 (Stand 31.12.2007)

URNENWAHL, 11. März 2007

GEMEINDEAMMANN

- Baumann Kurt, Sirnach

Ressort

Präsidium, Verwaltung,
Finanzen, Orts- und Sach-
planung

Ressort

Hegelbach Hugo

GEMEINDERAT

- Baumberger Jürg, Sirnach
- Hegelbach Hugo, Busswil
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach
- Koller Leo, Wiezikon
- Burri Manuela, Sirnach
- Stocker Pascal, Sirnach

Ressort

Sport, Kultur, Bildung,
Jugend, Spitex
Volkswirtschaft, Techni-
sche Betriebe
Tiefbau, Umweltschutz
Sicherheit, Gesundheit,
Öffentlicher Verkehr
Soziales
Hochbau, Flurwesen

Ressort

Burri Manuela
Baumann Kurt
Stocker Pascal
Baumberger Jürg
Koller Leo
Wiesmann
Schätzle Sonja

GESCHÄFTS- UND RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

- Burri Thomas, Sirnach
- Rohner-Schelbert Isabel, Sirnach
- Schenk Reto, Sirnach

WAHL AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 27. NOVEMBER 2007

WAHLBÜRO

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| • Berweger Sara, Sirnach | • Gämperle Sandro, Busswil |
| • Bischof Franz, Sirnach | • Kühne Brigitta, Sirnach |
| • Bischofberger Rosmarie | • Ott Werner, Sirnach |
| • Bissegger Nicole, Wiezikon | • Rohner Daniel, Sirnach |
| • Burri Jacqueline, Sirnach | • Rüesch Martin, Busswil |
| • Egli Max, Wiezikon | • Schneggenburger Hedi, Sirnach |
| • Eisenring Margrit, Busswil | • Walzthöny Isabella, Sirnach |

WAHL DURCH DEN GEMEINDERAT AM 18. JUNI 2007

KOMMISSIONEN MIT SELBSTÄNDIGER ENTSCHEIDUNGSBEFUGNIS

Flur- und Landschaftsschutzkommission

- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Marti Ernst, Wiezikon
- Ott Werner, Sekretariat
- Stocker Pascal, Sirnach, Gemeinderat, Präsident
- Wendel Regula, Wiezikon
- Wohlfender Peter, Sirnach

Fürsorgekommission

- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Brülisauer Kuno, Busswil
- Burri Manuela, Sirnach, Gemeinderätin, Präs.
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Sammer Therese, Sirnach
- Trachsel Andreas, Sekretariat bis 31.12.07

Vormundschaftsbehörde

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präs.
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Burri Manuela, Sirnach, Gemeinderätin
- Gämperli Johanna, Sekretariat
- Güntensperger Irene, Sekretariat Stv.
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin

Schlichtungsbehörde für das Mietwesen

- Bill Rolf, Sirnach, Ersatz Vermietervertreter
- Durisch Jürg, Sirnach, Mietervertreter
- Küpfer Otto, Sirnach, Präsident
- Mezger Eveline, Sekretariat
- Schrepfer Bea, Busswil, Vermietervertreterin
- vakant (Ersatz Mietervertreter)

WAHL DURCH DEN GEMEINDERAT (18. JUNI 2007)

FACHKOMMISSIONEN OHNE ENTSCHEIDUNGSBEFUGNIS

Baufachkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Ersatzmitglied
- Leuenberger Urs, Sirnach
- Quinter Christoph, Busswil
- Schmucki Josef, Sirnach
- Schwager Heinrich, Sekretariat
- Stocker Pascal, Sirnach, Gemeinderat, Präs.
- Stump Paul, Sirnach
- Wohlfender Peter, Sirnach

Betriebskommission Gmeindschürli

- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Ott Werner, Sekretariat
- Stocker Pascal, Sirnach, Gemeinderat, Präs.

Bibliothekskommission

- Asprion Carmen, Oberwangen, Leiterin Bibliothek
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat, Präs.
- Indermaur Martina, Sirnach
- Trudy Scherrer, Busswil
- Weber Bruno, Wiezikon

Finanzkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präsident
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Nef Willy, Finanzchef

Friedhofskommission

- Burri Manuela, Sirnach, Gemeinderätin
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Präsident
- Mezger Eveline, Friedhofvorsteherin
- Oswald Paul, evang. Kirchenvorsteherschaft
- Seiler Urs, kath. Kirchenvorsteherschaft
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin

Jugendkommission

- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat, Präs.
- Berweger Hanspeter, Sirnach, Präsident Teenie-Talk
- Cavallo Danica, Frauenfeld, Lehrerin VSGS
- Hinder Thomas, Bronschhofen
- Ruckstuhl Seraina, Sirnach
- Scheiwiller Cornelia, Sirnach, Vertretung VSGS
- Sutter Vanessa, Sirnach
- Uluçesme Mazlum, Sirnach
- Sekretariat, Lernende Kanzlei

Kulturpreiskommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann
- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat, Präs.
- Rüesch Peter, Sekretariat
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin
- Präsident Männerverein

Personalkommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präs.
- Hegelbach Hugo, Sirnach, Gemeinderat
- Kühne Walter, Personalvertreter
- Schwyter Daniel, Personalvertreter bis 30.09.07
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin

Planungskommission

- Baumann Kurt, Sirnach, Gemeindeammann, Präs.
- Graf Marcel, Sekretariat
- Hegelbach Hugo, Busswil, Gemeinderat
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Ott Werner, Bauamt
- Schwager Heinrich, Bauamt
- Stocker Pascal, Sirnach, Gemeinderat
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin
- Zampogna Pasquale, Wiezikon, EW Sirnach AG beratende Stimme

Sicherheitskommission

- Baumberger Jürg, Sirnach, Gemeinderat
- Gemperle Marcel, Stv FW Kdt
- Kilchenmann Ruedi, Wiezikon
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat, Präsident
- Kühne Walter, Sekretariat
- Schwager Roman, FW Kdt
- Zampogna Pasquale, Wiezikon, EW Sirnach AG

Umwelt- und Energiekommission

- Breu Markus, Busswil
- Koller Leo, Wiezikon, Gemeinderat
- Kuhn Alfred, Sirnach
- Ott Werner, Sekretariat
- Schmidt Andreas, Sirnach
- Stocker Franz, Sirnach
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin, Präsidentin

Unterhaltskommission Flur- und Waldstrassen

- Erni Richi, Busswil
- Marti Ernst, Wiezikon, Präsident
- Ruckstuhl Bruno, Busswil
- Schwager Heinrich, Sekretariat
- Wiesmann Schätzle Sonja, Sirnach, Gemeinderätin
- Wohlfender Peter, Sirnach

DELEGIERTE DES GEMEINDERATES

Abwasserverband Oberes Murgtal (AVOM)	Baumann Kurt (Betriebskommission) Baumberger Jürg Hegelbach Hugo Koller Leo Stocker Pascal Wiesmann Schätzle Sonja
ARA Freudenau Wil	Hegelbach Hugo (Betriebskommission) Wiesmann Schätzle Sonja
Arbeitslosenprojekt Ranunkel, Aadorf Perspektive Thurgau west	Burri Manuela Baumberger Jürg (Vorstand) Burri Manuela
Beratungsstelle für Tuberkulosen- und Langzeitkranke Energie Thurgau süd	Burri Manuela Baumann Kurt Hegelbach Hugo (Präsident)
Genossenschaft für Personalvermittlung	Baumann Kurt Hegelbach Hugo (Vorstand)
Genossenschaft Heizölvorsorge Genossenschaft Pflegeheim Tannzapfenland, Münchwilen	Hegelbach Hugo Baumann Kurt (VR-Mitglied)
Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG) Kehrichtabfuhrverband Hinterthurgau (KVH)	Baumann Kurt (Vorstand) Koller Leo Wiesmann Schätzle Sonja
Kontaktgremium Frauenfeld-Wil-Bahn Lenkungsausschuss Region Ost Parkbad an der Murg Regionale Tierkörpersammelstelle Regionale Wasserversorgung Hinterthurgau	Koller Leo Baumann Kurt Baumberger Jürg Wiesmann Schätzle Sonja Baumann Kurt Burri Manuela Hegelbach Hugo Koller Leo Stocker Pascal Wiesmann Schätzle Sonja
Spitex Sirnach Stockwerkeigentümergeinschaft Gemeindehaus	Baumberger Jürg (Vorstand) Baumann Kurt Stocker Pascal
Stockwerkeigentümergeinschaft Dreitannen	Baumann Kurt Stocker Pascal Burri Manuela Hegelbach Hugo Hegelbach Hugo
Tageselternverein Thurgau Tourismus Thurgauische Verkehrsvereinigung Verein Helvécia-Sirnach Verein für Mütter- und Väterberatung Bezirk Münchwilen Verein Teenie-Talk Verein Wirtschaftsraum Hinterthurgau Verkehrsvereinigung Winterthur-Wil (VWWW) Verwaltungsrat EW Sirnach AG	Baumberger Jürg (Vorstand) Burri Manuela
WAS, Wohnen im Alter Sirnach Zivilschutzorganisation Hinterthurgau Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB)	Baumann Kurt (Vorstand) Koller Leo Baumann Kurt Hegelbach Hugo (Präsident) Burri Manuela Koller Leo (Vorstand) Baumann Kurt Wiesmann Schätzle Sonja

FUNKTIONÄRE

Gemeindestelle für Landwirtschaft	Peter Wohlfender, Bühlstr. 14, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 26 45 Stellvertreter: Ernst Marti, Rehhof, 8372 Wiezikon, Tel. 071 966 32 28
Revisoren der Vormundschaftsrechnungen	Mitglieder der Vormundschaftsbehörde
Branntwein-Kontrolleur	Lichtensteiger Paul, Herrenstr. 4, 9532 Rickenbach, Tel. 071 923 28 32
Schädlingsbekämpfung	Locher Jürg, Neuwiesenstr. 12, 8370 Sirnach, Tel. 078 622 80 01
Feuerungskontrolleur	Hug Marcel, Bühlstrasse 33, 8370 Sirnach, Tel. 079 349 27 52
Kaminfeger	Hug Jakob, Rispergstrasse 1, 8360 Wallenwil, Tel. 071 971 21 41
Pilzkontrolle	Egger Cornelia, Oberdorf 4, 9507 Stettfurt, Tel. 052 376 16 05
Bestattungsinstitut	Brühlmann Verena, Kapellstr. 13, 9543 St. Margarethen, Tel. 071 966 55 06
Tierkörpersammelstelle	Ruckstuhl Beat, Büfelderstr. 23e, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 34 55
Unterhalt Friedhöfe	Unterer Friedhof (bei kath. Kirche) Egli Grün AG, Fischingerstr. 34, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 11 58 Oberer Friedhof (bei evang. Kirche) Gärtnerei Möller, Gartenstr. 5, 8370 Sirnach, Tel. 071 966 11 70
Strassenaufsicht	Wiesmann Schätzle Sonja, Grünastr. 19, 8370 Sirnach, Tel. 071 960 04 79

MITARBEITENDE DER GEMEINDEVERWALTUNG (STAND: 31. DEZEMBER 2007)

Anhang

	Stellvertretung
Gemeindeammannamt	
• Baumann Kurt	Hegelbach Hugo, Vize-Gemeindeammann
Einwohnerdienste/Kanzlei (ab 01.01.05)	
• Kühne Walter, Sekretariat Sektionschef, AHV-IV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Zivilschutzstellenleiter	Schrakmann Antonia
• Mezger Eveline, Friedhofvorsteherin	Peter Rüesch
• Rüesch Peter, Gemeindeschreiber	Mezger Eveline
• Schrakmann Antonia, Einwohnerwesen	Kühne Walter
Finanzen	
• Andres Stefanie, Steuerkassierin	Nef Willy
• Reut-Bolliger Isabelle, Buchhaltung	Nef Willy
• Nef Willy, Steuersekretär, Finanzchef	Andres Stefanie/Reut-Bolliger Isabelle
• Ruckstuhl Franziska, Sachbearbeiterin	
Sozialamt	
• Joller Sabrina, Fürsorge, Sekretariat, Schuldenkartei, Statistik	
• Schär Ruth, Sekretariat Fürsorgeamt	Trachsel Andreas
• Schuster Yolanda, Buchhaltung, Alimentenwesen	Trachsel Andreas
• Terzer Patrik, Amtsvormund	Trachsel Andreas, Schär Ruth
• Trachsel Andreas, Abteilungsleiter, Fürsorger, Amtsvormund bis 31.12.07	Schär Ruth
Bauamt	
• Ackermann Werner, Liegenschaften- und Strassenwart	Brunschwiler Karl
• Brunschwiler Karl, Strassenmeister	Ackermann Werner
• Eugster Baptist, Aushilfe Hauswart Dreitannen	
• Graf Marcel, Bausekretär	Schwager Heinrich, Ott Werner
• Herzog Christian, Hauswart Dreitannen	Eugster Baptist
• Kellenberger Herzog Claudia, Hauswarthilfe Dreitannen	
• Ott Werner, Sachbearbeiter Bauamt	Schwager Heinrich, Graf Marcel
• Schwager Heinrich, Leiter Bauamt	Ott Werner, Graf Marcel
Lernende	
• Näf Ramon (ab 01.08.2005)	2./3. Lehrjahr
• Capaul Riccarda (ab 01.08.2006)	1./2. Lehrjahr
• Brändle Thomas (ab 01.08.2007)	1. Lehrjahr